

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im I. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

13480

Wir zeigen hiermit gehorsamst an, dass der

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Artikeln unseres Lagers eröffnet ist und bitten,
unsere sehr reichhaltig decorirten Erker zu besichtigen.
Jedes Stück in unseren Erkern ist mit dem allerbilligsten
Verkaufspreise bezeichnet.

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

299

Ein schöner Bundel
zu verkaufen Dohheimerstraße 13.

 Laubsägeholz eingetroffen und empfiehlt
G. Zollinger, Schwalbacher-
straße 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12713

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.

Confection jeder Art, Jaquettes etc.

Verschiedene Serien in Wolle und Seide.

Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.



Turn-Verein.

Bei der am 14. d. Mts. stattgehabten Ausloosung von Antheilscheinen zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

à 50 Mark No. 16, 27, 36 und 88.

à 25 Mark No. 23, 24, 44, 45, 51, 54 und 125.

à 10 Mark No. 8, 50, 71, 88, 106, 108, 148, 204, 219, 250, 291, 320, 324, 325, 327, 332, 345, 374 und 375.

à 5 Mark No. 6, 14, 40, 68, 73, 131 und 140.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn Kaufmann **Louis Hutter**, Kirchgasse 3½, in Empfang zu nehmen.

377

Der Vorstand des „Turn-Vereins“.

Katholischer Kirchen-Chor.

Zur Feier unseres 27. Stiftungsfestes findet heute Sonntag, Abends 8 Uhr, in dem Saale des Turn-Vereins, Hellmündstraße 33, eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung mit Ball statt. Die verehrl. unactiven Mitglieder und geladenen Gäste werden zum Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Betreffs Einladungen wende man sich an den Schriftführer, Herrn **Phl. Dormann**, Schulberg 2. 215

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 17. November er., Abends von 8 Uhr an:

Zur Feier des III. Stiftungsfestes

Concert und Ball

in der „Kaiser-Halle“.

ersteres unter gefl. Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „Alte Union“, sowie sehr geehrter Gäste.

Zu dieser Festlichkeit laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ganz ergebenst ein. 112

Der Vorstand.

Wiesbadener Sängerbund.

Heute Abend, pünktlich um 7 Uhr beginnend: Abend-Unterhaltung mit Tanz in der „Männer-Turnhalle“, Blatterstraße, wobei nur die Mitglieder und deren Angehörige Zutritt haben. 383

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Sonntag, den 17. November, Abends 8 Uhr, zur Feier des XIV. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

im „Römer-Saale“.

Unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein. 134

Eintritt frei.

Der Vorstand.

!! 3 Stück wilde Gnten 4,50 Mt. !!

Göringe, lebend frisch, 10 Pfd. brutto 2,50 Mt.

Delicat-Göringe, ff., Postdose 3,00

frei Nachn. versendet **H. Reuss, Wwe., Zwinmünde.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der Vortrag des Herrn **Max v. Flotow** über „Romantik in der Musik“ wird auf Montag, den 25. November, verschoben.

Morgen Montag, den 18. November, Abends 6¼ Uhr, im Saale des „Hotel Victoria“:

Zweite Haupt-Versammlung.

Mitwirkende:

Frau **Julia Uzielli** von Frankfurt a. M. (Gesang), die Herren Königl. Sächs. Concertmeister **Henri Petri** aus Dresden (Violine), Professor **Lazzaro Uzielli** aus Frankfurt a. M. (Pianoforte).

Programm.

- | | |
|---|---------------|
| 1) Sonate in G für Violine und Pianoforte | Brahms. |
| 2) Lieder | { Schumann. |
| | { Brahms. |
| 3) Ciaccona für Violine allein | J. S. Bach. |
| 4) Claviervorträge: | |
| a. Romanze (Fis) | Schumann. |
| b. Gavotte | { Godard. |
| c. Mazurka de Concert | |
| 5) Zweiter und dritter Satz aus dem 7. Violin-Concert | Spohr. |
| 6) Lieder | { Franz. |
| | { Rubinstein. |

Eintrittskarten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, zu 4 Mark bei Herrn Buchhändler **Hensel**. Die käufliche Abgabe von Eintrittskarten an hiesige Einwohner ist unbedingt ausgeschlossen. Die Karten der Mitglieder und Gäste sind nur persönlich bezw. für deren Familienangehörige gültig. 156

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Sonntag, den 17. Nov. a. e.:

Familien-Ausflug nach Biebrich a. Rh.

(Hotel Belle vue).

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 35 Min. (Taunusbahn).

Der Vorstand.

NB. Unsere werthen Gäste, welche zum Stiftungsfeste Einladungen erhielten, bitten wir freundlichst, an diesem Ausfluge ebenfalls Theil nehmen zu wollen. 256

Katholischer Gesellen-Verein.

Morgen Montag, den 18. Nov., Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Wahl des Vorstandes.

Allseitiges Erscheinen ist erforderlich. 217

Wiesbaden.

Der Präses.

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen.

18487

Lager fertiger Herren-Garderoben.

Grösste Auswahl.

Billigste, feste Preise.

Gegründet 1868.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Verkauf

zum Besten von Privatwohlthätigkeit
für die Armen der Stadt.

Am Mittwoch, den 20., u. Donnerstag,
den 21. November, veranstalten einige
Damen einen Verkauf von Malereien
und kunstgewerblichen Gegenständen in
den ihnen rüthigst überlassenen Räumen
von Frä. Rissmann, Webergasse 4, I.

Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis
Abends 8 Uhr.

387

Ein sehr gut erhaltenes grünes Plüschsofa, 1 Chaise-
longues und 1 Sessel billig zu verkaufen bei 13484
P. Weis, Moritzstraße 6.

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Um die Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten
unter sachkundiger Leitung zu ermöglichen, eröffnen wir,
wie alljährlich, einen 11745

Weihnachts-Kurs,

in dem jede beliebige Handarbeit und Stickerel, sowie
auch kunstgewerbliche Arbeiten (Leterschnitt,
Aetzarbeit, Brandmalerei, Schnitzerei etc.) ausgeführt werden
können. Honorar für den ganzen Kurs bei wöchentlich
4 Nachmittagen (je 2 Stunden) 18 Mk., bei wöchentlich
2 Nachmittagen 12 Mk. Auch Privatstunden.

Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin
Frä. Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte
gratis. Moritz Viotor.

→ **Rothe weine** per Flasche von 50 Bfg. an. ←
Ph. Veit, 8 Tannuistraße 8.

Damen-Bazar

Webergasse 2,
Grösstes Lager.



Sal. Bacharach

am Theaterplatz.
Ausgewählte Neuheiten.

Für Weihnachts-Geschenke:

Seid. Umschlagtücher.	Jockey-Mützen für Er- wachs. u. Kinder.	Fächer in Gaze, Atlas, Straussfedern.	Schürzen. Gewählte Neuheiten.
Wollene Tücher.	Engl. Kindermützen.	Fächer in unübertroffener Auswahl.	Schleier. Princess Veils.
Plaids. Balltücher.	Pelz-Barets. Pelz- Muffen.	Pat.-Taschenfächer.	Hauben in grosser Aus- wahl.
Spitzentücher.	Reisehüte. Fuss- taschen.	Engl. Nadeletuis } in vielen Neu- heiten.	Gestickte Pochettes.
Orientalische Tücher.	Puffs und Kissen.	Sachets	Gemalte Pochettes.
Orientalische u. farbige Schärpen.	Handschuhe in grösster Auswahl.	Taschen- tücher. Gamaschen.	Rüschen. Jabots.

13802

Anfertigung feiner Herren-Bekleidung.

Reichhaltiges Stoff-Lager.

Tadelloser Schnitt.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Italienische Weine.

Sehr gute Rothweine in $\frac{3}{4}$ -Liter-Flaschen:	Mt.	Pf.
Barri	—	90
Castel-Beseno	1	—
Dolcetto	1	20
bis zur feinsten Qualität, sowie		
Koch-Marsala	1	25
Marsala superior	2	50
Wermuth di Torino	2	—
mit China	2	25
Bestellungen erbittet		18247

G. Mattio, Markt,

Vertreter der italienischen Wein-Gesellschaft.

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Industrie-, Kunststickerei- u. Kunstgewerbe-Schule,

Wiesbaden, Reugasse 1.

Kursus für Anfertigung von Weihnachtsarbeiten jeglicher Art. Vor- und Nachmittags.

Anmeldungen und Eintritt jederzeit.

12511

H. Ridder,

Vorsteherin.



„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute Sonntag **Concert.**

von 4 bis 10 Uhr:

Es ladet freundlichst ein

10755

Wilh. Feller.

Gebrüder Reifenberg.

➔ Grösste Auswahl ➔

der neuesten

Jaquettes, Umhänge, Visites, Paletots, Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel

etc. etc.

zu den billigsten Preisen.



Costüme



in jeder Preislage.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für gutes Sitzen.

12888

Gebrüder Reifenberg

➔ Webergasse 8, Parterre und erster Stock. ➔

Webergasse
11,**Ch. Hemmer,**Webergasse
11,empfiehlt in **neuer Waare:****Wollene und Chenille-
Kopf-Hüllen**in allen Farben,
das Stück von **35 Pf.** an.**Wollene und Chenille-
Capotten**in soliden, dunkelen Farben und
eleganten hellen Farben.**Wollene Tücher**

in allen Grössen und Preisen.

Wollene Strümpfefür Damen und Kinder,
deutsche und englische Länge.**Wollene****Strumpf-Längen**

für Damen und Kinder.

**Plüsch- und gehäkelte
Schulter-Kragen**für Damen und Kinder,
das Stück **50, 75, 100 Pf.** u. höher.**Wollene
Unter-Jacken**für Damen
in leichten und schweren Qualitäten.**Unter-Röcke**

in verschiedenen Qualitäten.

Wollene Gamaschen,weiss, schwarz und farbig,
in allen Grössen.**Gestrickte****Kinder-Kleidchen,**
sehr solid.**Gehäkelte****Kinder-Kleidchen,**prachtvolle Muster weiss und farbig,
Stück von **Mk. 1.70** an.**Wollene****Kinder-Jäckchen,**weiss und farbig
von **30 Pf.** an bis zu den schönsten
Handarbeiten.**Wollene Schuhe**für **Kinder** und **Damen**
gestrickt und gehäkelt.**Kinder-Haiben und -Mützen,**
prachtvolle Neuheiten in weiss
und farbig.**Plüsch- u. Pelz-Muffe**das Stück von **35 Pf.** an.**Damen-Tricot-Handschuhe, reine Wolle,**4 Knopf lang, von **35 Pf.** an.**Reinwollene, gestrickte Kinder- und Damen-Handschuhe**von **30 Pf.** an.

13808

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.**16 Friedrichstraße 16**

im

Ausverkaufwerden von heute ab sämtliche noch vorräthigen
Waaren, als: Seidenstoffe, Peluche und Sammt
in Resten bis zu 30 Meter, ferner Bänder,
Spitzen, Spitzenbücher, Tücher, Besätze, Schleier,
Foulards, Handschuhe, Strümpfe, Corsetten,
Gardinen u. s. w. um damit zu räumen, zu jedem
annehmlichen Gebot verkauft.**16 Friedrichstraße 16.**NB. So lange noch der Vorrath reicht **gratis** 5 Sammt-
oder Peluchestreifen, wenn der Einkauf 3 Mark übersteigt.**Umzugs halber**verkaufe sämtliche vorhandenen Möbel, Betten, Kommoden,
Schränke, Tische, Stühle, Spiegel u. außergewöhnlich
billig. **25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Part.,**
Anton Berg.

379

Bettvorlagen,

13800

50 Pf., 1 Mt. und 1,50 Mt. per Stück.**Michael Baer, Markt.****Betten! Möbel! Spiegel!**Große Auswahl in completen, neu angefertigten Betten,
Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows,
Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze
Ausstattungen u. einzelne Matratzen, Deckbetten,
Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare
verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste
Garantie für jedes Stück. 12266**1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.**Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezирer.**

(Transport nach hier und auswärts frei.)

Zu verkaufen: Fast neuer Knaben-Paletot, ☐ gefüttert
(für Knaben v. 10—14 Jahre passend), 12 Mt., **gr. Kinderbet**
mit neuer Sprungfedermatratze 20 Mt., feine Sophaschiffel
mit grauem Marmor profiliert, neu, 20 Mt., großes Kasperle-Theater
mit vielen Puppen 10 Mt. Näh. Erped. 13806

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**

- „ weisse **Seidenstoffe** für Brautkleider.
- „ seidene **Foulardstoffe.**
- „ schwarze und farbige **Seiden-Sammts** und **Peluche.**
- „ neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

- „ einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
- „ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.
- Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe,** sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème gestickter Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur 1a **seidenen Unterröcken,** staunend billig.

„ „ **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.

Wollene Shawls und **Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher und Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandecken, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

49 Kirchgasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.

Aufgezeichnete	Tablettes	von 10 Pfg. an.
"	Tischläufer	" 1.20 " "
"	Handtücher	" 1.50 " "
"	Nachttaschen	" 60 " "
"	Bürstentaschen	" 25 " "
"	Servirtisch- und Büffetdecken etc. etc.	

B.

Montirte	Bürstentaschen	von 60 Pfg. an.
"	Zeitungshalter	" 1.25 " "
"	Schirmbezüge	" 1.90 " "
"	Plaidhüllen	" 2.20 " "
	etc. etc.	

C.

Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel in allen Arten.

D.

Cannevas-, Tüll- und Spachteldecken, weiss, crème und grau, in allen Grössen.

E.

Ia Filz, 180 Ctm. breit, per Meter Mk. 4.80.
Ia Fries, 130 Ctm. breit, per Meter Mk. 4.50.
Cannevas in Leinen und Baumwolle.
Congress-Stoffe von 35 Pfg. per Meter an.
Congress-Borden in allen Arten.
Läuferstoffe in grosser Auswahl.
Ia Silkpeluche per Meter Mk. 5.— und 6.—

F.

Haus-Segen, überraschendes Sortiment, von 20 Pfg. an.
Silber- und Papier-Stramin-Artikel von 10 Pfg. an per Stück.
Klepen (Wischtuchkörbe) per Stück 40 Pfg.
Palmblatt-Fächer per Stück 20 Pfg.
Japanesische Brodkörbe, gemalt, mit leinener Decke, per Stück Mk. 1.—

G.

Musterfertige Pantoffel von 50 Pfg. an.
" Rückenissen von Mk. 1.20 an.
" Hosenträger von Mk. 1.— an.
" Eckbretter, Turnergürtel etc.

S. Blumenthal & Co.,

49 Kirchgasse 49.

13574

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Güttler, Wellstr. 20, Löffler, Lehrstr. 2, Malsy, Oranienstr. 22, Schmidt, Kl. Webergasse 21, Berlebach, Mauergrasse 9, Seids, Röbberstr. 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

287

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Sand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert, Sattler, Metzgergasse 37/15773
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.



Wegen Ueberfüllung des enorm großen Lagers
habe ich mich entschlossen, in meinem

Weihnachts-Ausverkauf

sämmtliche vorräthigen

Herren- und Knaben-Kleider

zu
unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben und ist daher Jedermann Gelegenheit
geboden, sich für wenig Geld **gute, moderne** und
best gearbeitete Kleidungsstücke zu beschaffen.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:
fertige Herren-Herbst- und Winter-Paletots,
fertige Herren-Reiseröcke und Schuwaloffs,
fertige Herren-Herbst- und Winter-Anzüge,
fertige Herren-Joppen und Schlafrocke,
fertige Herren-Sackrocke und Hosen,
fertige Jünglings- und Knaben-Paletots,
fertige Jünglings- und Knaben-Anzüge,
fertige Knaben-Joppen und Hosen.

13429

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirschapotheke.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Waaren-Geschäft
ganz aufzugeben, habe ich mich entschlossen, mein
ganzes Lager in bekannt guten Qualitäten

zu und unter Einkaufspreisen
gänzlich auszuverkaufen.

Nachstehend einige Preise zur gefl. Beachtung:

Stickbaumwolle per Strängchen 4 Pf.
Prima Näh- u. Knopflochseide per Strängchen 4 Pf.
Häkelgarne per Knäuel No. 60 70 80 90 100

Max Hauschild, weiss 25 27 30 35 Pf.
D. M. C. (Dolfus, Mieg & Cie.),

weiss 35 35 40 40 Pf.

écru 15, 18 Pf.

grau 18, 20 Pf.

Weisse engl. Strickwolle per Neuloth 5 Pf. u. höher.

Engl. Strickbaumwolle (Strutt) unter

Farbige do. Engros-Preisen.

Hauschild's Estremadura

Aecht Hollins Vigonia per Pfund Mk. 4.—.

Patent-Buchstaben zum Aufnähen per Dtzd. 4 Pf.

Prima Stahlstäbchen per Dtzd. 10 Pf.

Terno- und Castorwolle per Neuloth 5 bis 10 Pf.

Moos-, Perl- und Gohlinwolle per Neuloth 8 Pf.

Velour-, Fries- und Eskimowolle } billigst.

Crêpe de chine zum Häkeln u. Stricken } billigst.

Häkelmuster per Stück 10, 20, 30 Pf. und höher.

Stickmuster, Papier u. Stramin, 5, 10 Pf. u. höher.

Häkelnadeln per Stück 7 Pf. und höher.

Holz-Strick- und Häkelnadeln billigst. 13437

Bürsten, Holzschnitzereien,

Korb- u. Lederwaaren,

Stickereien auf alle Stoffe

zu und unter der Hälfte

der seitherigen reellen Preise.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Laden zu vermieten.

W. Heuzeroth,

17 Grosse Burgstrasse 17.

Rheinstrasse
31,Rheinstrasse
31,**C. Wolff, Piano- und Harmonium-Handlung**
(Inhaber: Hugo Smith).Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von C. Bechstein und W. Biese,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.**Transponir-Piano's** 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Nerostrasse
1,**A. L. Ernst,**Ecke der
Saalgasse,**Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin,
Piano- und Harmonium-Leihanstalt.**Niederlage der mit den ersten Preisen prämierten
Instrumente von Steingrüber, E. Rosenkranz,
Mann, Klems, Knauss etc., der weltberühmten
amerikanischen Cottage-Orgeln von
J. Estey & Co. (170 Medaillen, erste
Preise und Diplome), **D. W. Kern & Co.,**
Smith Organ Co. etc.5 Jahre Garantie seitens der Fabrik und meiner
Handlung. Miether können sich das Eigenthums-
recht schon durch regelmässige Zahlung der
Miethe nach 2 bis 5 Jahren erwerben.Gespielte Instrumente werden eingetauscht und
zum Kostenpreise wieder abgegeben.

Stimmungen. — Reparaturen.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.Ausführliche illustrierte Preis-Courante, Musikalien-
Verzeichnisse, Prospective etc. gratis und franco. 13441**Lübecker****Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Vollgegebenes Grundkapital Mt. 3,000,000.

Gesamt-Reserve Mt. 271,810.Unterzeichnete empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen
gegen Feuers- und Explosionsgefahr auf Gebäude, Mobilien,
Waaren, Vieh, Ernte, Fabriken etc. zu festen und billigen Prämien
und halten sich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.
Wiesbaden, im November 1889. 13065**H. Bette, Friedrichstraße 8.****Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.**

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.**J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.**
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 349**Pferde- und Bügeldecken**

per Stück 2½ und 3½ Mark. 13616

Michael Baer, Markt.**Gebr. Schellenberg,**

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrachter Instrumente.**Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108**Heinrich Wolff,**

vormals Gebrüder Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).**Piano-Magazin.**Alleinige Vertretung der Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik
von **Ernst Kaps**, Dresden, **C. Oehler**, Schied-
mayer, Stuttgart, **Steinweg Nachf. u. v. H.**

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (Violinen etc.),
Zithern, Saiten, Accordeons. Außerdem alle
anderen Instrumente.

Eintausch und Ankauf alter, gebrachter Instrumente.

Reparaturen. — Miete. 11384

Piano-Magazin**Adolph Abler****29 Taunusstrasse 29.** 154Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, **Schiedmayer Söhne**, **Julius Feurich**,
G. Schwechten, **Rud. Ibach Sohn** etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **B. Lipp & Sohn**, **Zeitter &**
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 252

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

Wiesbaden, 32 Wilhelmstrasse 32,

Telephon 45,

empfiehlt zur bevorstehenden Festeszeit sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

angelegentlichst.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

18654

!!! Schluss meines Geschäftes !!!

 unwiderruflich 
Ende December dieses Jahres.

Es werden daher sämtliche noch vorrätigen

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Vorrätig sind noch sämtliche Genre's zu folgenden Preisen:

Regen-Paletots	von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans	8 " "
Regen-Räder	10 " "
Herbst-Promenades	12 " "
Herbst-Visites	5 " "
Winter-Paletots	8 " "
Winter-Dolmans	12 " "
Winter-Jaquettes	3 1/2 " "

Winter-Visites	von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer	80 Pf.
Kinder-Wintermäntel	3 Mk. "
Tricot-Taillen und -Blousen	2 1/2 " "
Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.	

Pelz-Müffe in grosser Auswahl von 2 Mk. an.

18044

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35.

Wegen Umbau
meiner
Geschäftslokalitäten in der Friedrichstrasse
vom 1. November anfangend:

Grosser Ausverkauf

des
ganzen Waarenlagers,

bestehend in: **Leinen, Gebild, Damast, Taschentücher, fertige Herren- und Damenwäsche, Betttücher, Bett- und Kopfkissen-Bezüge etc. etc., wollene Cullen, Stepp- und Piquédecken.**

Gardinen.

Sämmtliche Gegenstände in anerkannt besten Qualitäten
zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf diese **aussergewöhnliche Gelegenheit** ganz besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass sich dabei **viele zu passenden und praktischen**

Weihnachts-Geschenken

geeignete Artikel befinden.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Damast-Webereien

in
Diez, Eberbach und Wiesbaden.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von
eisernen Oefen jeder Art,
 und zwar besonders unseren

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.
 Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen
 bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.
 Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
 von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne Regulir-Tafelherde,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

10830

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

Richters
Anker-Steinbankasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbankasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbankasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos übersenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

11114

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. (1663) 360

Alterthümer

wegen Geschäftsaufgabe billigst. 12695
J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt.
 Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsanweisung und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
 Kirchgasse 2c.



Altdentsche Porzellan-Oefen

in Majolica,

in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat,
 auch fertig nach auswärts transportabel, schnell
 heizend, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Hartmann,

Fabrik 75 Emserstrasse 75,
 Verkaufsstelle 5 Schulgasse 5.

Umsetzen, Reparaturen 2c.
 solid und billigst. 18804

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(22. Forts.)

Auf dem Rhein hat noch Jeder seiner Sorgen vergessen, auch ihnen war dies gegliickt. Und so sehr hatte es der schöne Strom, den sie zum ersten Male sahen, ihrem Herzen angethan, daß sie ihn auch in Köln, da die Meisten an's Land stiegen, nicht verlassen mochten. Sie beschloßen, die Stromfahrt bis Arnheim fortzusetzen, und gingen vergnüglich plaudernd in der Abendkühle auf dem leer gewordenen Verdeck auf und nieder. Keine Berge, keine Burgen mehr spiegeln sich hier im Strome, aber noch immer muhet das Bild der Ufer freundlich an, und als unsere beiden Reisenden zusahen, wie die Abendröthe ihr rosiges Netz über die breit und mächtig fluthenden Bogen spann, bereuten sie ihren Entschluß nicht und priesen den Tag, der schön endete, wie er begonnen.

Die Dämmerung brach ein, die Ufer wurden immer flacher und kahler, die Fabriken häufiger, und hinter Düsseldorf sahen sie die rote Kose zahlreicher Hochöfen durch das Dunkel hell herüberschimmern.

Der Anblick erinnerte sie wieder an ihre Aufgabe.

„Wer weiß,“ seufzte der Wiener Anwalt, Dr. M., „wie bald bei uns daheim diese Feuer erlöschen werden! Und weshalb? Durch die Engstherzigkeit eines Menschen! Mich hat in meinem Leben nichts so tief indignirt, als jene Verhandlung mit dem Präsidenten Ihres Landgerichts. Welche Bedanterie! Welche Kurzsichtigkeit! Da war sein Vorgänger, Baron Sendlingen, ein anderer Mann!“

Berger seufzte tief auf. „Das war er!“ sagte er.

„Die Werner bleiben, die Sendlingen gehen,“ fuhr Dr. M. fort. „Und man läßt sie gerne gehen, ja man drängt sie dazu! Benignitäts hieß es, als der Baron vor einigen Jahren plötzlich seinen Abschied nahm, allgemein, daß ihn nicht, wie offiziell verlautete, ein Herzleiden hierzu veranlaßt, sondern ein Conflict mit dem Justizminister. Das Bedauern hierüber war so groß, daß die Excellenz manchen Vorwurf zu hören bekommen.“

„Vielleicht diesmal mit Unrecht,“ meinte Berger gedrückt.

„Ich glaube es nicht!“ rief der Wiener. „Sendlingen ist sicherlich in bitterem Groll geschieden, sonst hätte er nicht auf seine Pension verzichtet und dann Oesterreich für immer verlassen. Selbst sein Schwager, Graf K., weiß nicht, wohin er sich gewendet. Auch Sie waren mit ihm eng befreundet, wissen Sie es?“

„Nein!“

„Der Graf meint, daß er wohl auf irgend einer Reise weit in der Fremde plötzlich gestorben.“

„Auch dies ist möglich,“ erwiderte Berger kurz; es lag ihm daran, dies Gespräch zu beenden.

Aber sein College blieb bei dem Thema. „Jammerschade um diesen Mann!“ fuhr er fort. „Was er als Jurist bedeutete, hat vielleicht seine letzte, vor drei Jahren anonym erschienene Schrift am besten bewiesen: „Ueber Zurechnung und Strafe beim Kindesmord.“ — Sie kennen das Werkchen natürlich?“

„Ja,“ sagte Berger, „aber daß es von Sendlingen ist, bezweifle ich.“ Dies war eine Unwahrheit, er hatte nie daran gezweifelt.

„Es werden ja auch andere Autoren genannt,“ erwiderte der Wiener, „doch ist sein Schwager dieser Ueberzeugung. Er will ihn am Stile erkannt haben, sowie an einigen Gedanken, die er ihm auch mündlich entwickelt. Nun, wer immer der Autor war, er hätte sich nicht zu verbergen brauchen. Die Schrift ist die trefflichste, welche je über diese Materie erschienen, und hat denn auch großes Aufsehen erregt. Es ist hauptsächlich ihr Verdienst wenn unser neuer Strafgesetzentwurf die Frage der Zurechnungsfähigkeit bei diesem Verbrechen scharf präcisiert und die Strafe für dasselbe so wesentlich gemildert hat!“

Er sprach noch lange über die Vorzüge der Schrift, Berger hörte kaum zu und war den Rest des Abends schweigsam und ertraut. Als sich der Andere zum Schlafen in die Kajüte zurück-

zog, blieb er noch auf dem Verdeck; ihn fesselte, sagte er, dieses sonderbare Nachtbild.

In der That war der Anblick der Landschaft eigenthümlich genug und nicht ohne Reiz. In mattem Schimmer lag das Mondlicht auf dem Strome, der hier langsam, schier endlos ausgegossen, mit leisem Rauschen seinem Grab im Meer, in der sandigen Düne entgegenfluthet. Von den flachen Ufern her grühten dämmerhaft durch die Ferne und das schwache Licht der Umrisse von einzelnen hohen Häusern und Windmühlen, dann rauchten und glühten wieder die Hochöfen auf, immer dichter gereiht, je weiter das Schiff glitt, und einzelne, die nahe dem Ufer standen, warfen den blutrothen Widerschein in die Fluth, weithin, fast bis an's Schiff hin, so daß über diesem das grelle Licht mit dem matten Glanz der Himmelsleuchte kämpfte.

Der einsame Wanderer auf dem Verdeck hielt seine Augen auf dies Bild geheftet, aber seine Gedanken weilten ferne. Das Gespräch hatte wieder einmal die Erinnerung an den unglücklichsten Freund mächtig in ihm aufgewühlt.

Er hatte seit jenem letzten Brief keine Zeile, kein Lebenszeichen mehr von ihm erhalten. . . . Warum? fragte er sich. Aus Mißtrauen? Unmöglich! Aus Vorsicht? Sie war zu weit getrieben; die Handschrift auf der Adresse konnte noch immer keinem Unberufenen verrathen, in welchem Erdwinkel er sich geborgen, sich und sein Kind! Auch hatte er selbst dann keinerlei Nachforschung zu besorgen, Niemand wußte von seinem Kinde, die Flucht der Victorine Lippert aus dem Gefängniß war für immer unaufgeklärt geblieben, die Untersuchung kurz darauf resultatlos eingestellt worden. Der Kerkermeister hatte einen Verweis erhalten, weil er die Zelle nicht sorgsam genug durchsucht, jenes Pförtchen war zugemauert worden, so daß Herr von Werner nie von jener Einrichtung Gebrauch machen konnte, die er so „sinnreich“ gefunden — das waren die einzigen Folgen. Unter den Nebensteten des Gefängnisses, wie in den niederen Schichten der Bevölkerung hörte man zuweilen die Ansicht, daß Graf Riesner-Graskowicz seine Geliebte befreit, in den höheren Schichten glaubte man nicht daran; gegen Sendlingen jedoch war niemals und von Niemand auch nur der leiseste Verdacht ausgesprochen worden. Er selbst mußte dies wohl wissen, sonst hätte er nicht gewagt, jene Schrift erscheinen zu lassen, dies seltsame Werk, aus dem jeder Leser durch die dichten, steifen Falten der wissenschaftlichen Form das Klopfen eines tieferregten Herzens erlauschen konnte. Er hatte seinen Namen nicht genannt, aber er konnte sich wohl sagen, daß sich dieser Name Jedem, der seine früheren Schriften aufmerksam gelesen, auf die Lippen drängen mußte. . . .

Nachdem er dies nicht gescheut, konnte er wohl einen Brief wagen. Wenn er dennoch schwieg, so geschah es, weil er schweigen wollte. Hat er etwa, fragte sich der Anwalt, den Muth nicht gefunden, jenen zweiten Schritt zu thun, hat er seine Absicht aufgegeben und schämt sich nun, dies einzugestehen? . . . Ach! das wäre überflüssige Sorge! Wo lebt der Mensch, der es über's Herz brachte, ihn deshalb zu verdammen?!

Oder schwieg er, weil er nicht mehr reden konnte? Nie vorher war dem Anwalt der Gedanke gekommen; nun, in dieser einsamen, nächtlichen Stunde übermannte er ihn. . . . Gewiß, sein Schwager hatte Recht, er war wohl jaß dahin gestorben und schlief nun irgendwo auf fremder Erde, unter fremdem Namen, den letzten Schlaf. . . . Und wenn dem so war, durfte man dies beklagen? War dann der Tod hier nicht wirklich ein Erlöser gewesen? . . .

. . . . Leise murrend glitten die Wasser des Stromes dahin, von den Ufern drang kein Laut herüber, in tiefer, feierlichster Stille lag die Nacht über Land und Bogen. Nur der einsame Mann auf dem Verdeck konnte keine Ruhe finden, und schon zitterte im Osten, über den fernen Hügeln von Selbern, das Frühlingslicht auf, als er endlich den Schummer suchte.

Raum zwei Stunden durfte er ruhen, da klopfte der Aufwärter an die Cajüte, die Herren möchten sich auf's Deck bemühen, man komme nach Lobith, der holländischen Grenzstation, wo das Gepäc revidirt werden müsse.

Die beiden Reisenden folgten dem Rufe. Schon legte das Schiff am Ufer an, an der Landungsbrücke des Dörthens, in welchem die Zollkammer das einzige bewohnbare Haus schien. Die holländischen Grenzwächter in ihren curiösen Uniformen kamen an Bord.

Mit dem Gepäc der beiden Anwälte waren sie rasch fertig, ebenso mit den wenigen anderen Reisenden. Hingegen machten ihnen vier mächtige Koffer, welche der Capitän mit sich führte, viele Mühe. Dieselben enthielten durchweg zollpflichtige Dinge: neue Kleider, Wäsche, Spitzen und kleine Luxusgegenstände. Das forderte langwieriges Messen, Wägen und Berechnen. Eine halbe Stunde war vergangen, und noch war kaum die Hälfte geprüft.

„Wir werden in Arnheim den Zug versäumen,“ wandte sich Berger ungeduldig an den Capitän. „Morgen müssen wir in London sein: Sie sind uns für die Verzögerung verantwortlich.“

„Ich werde dann die Zeit durch rasche Fahrt einbringen,“ versicherte dieser in seinem breiten kölnischen Dialekt. „Verzeihen Sie, mein Herr; ich habe nicht geahnt, daß Weiberkram so viel Zeit kostet.“

„Sie staten wohl eine Tochter aus?“

„Wo denken Sie hin, mein Herr, ich bin gottlob unverheirathet. Ich habe aus purer Gutmüthigkeit für einen Andern übernommen, ihm die Sachen aus Köln zu bringen und hier den Zoll für ihn auszulegen. Ihm ist es so das Bequemste, mir freilich nicht. Aber was thut man nicht für einen deutschen Landsmann! Er ist ein Herr von Tessenau!“

„Tessenau?“ Der Name klang dem Anwalt unbekannt in's Ohr, doch wußte er sich nicht darauf zu besinnen, wo er ihn etwa schon gehört oder gelesen.

„Ja, so heißt er,“ sagte der Capitän. „Er stammt aus Bayern, soll früher in diplomatischen Diensten gestanden haben und wohnt jetzt mit seiner Tochter auf Schloß Dosterdaal bei Huissen, der letzten Station vor Arnheim. Ich kenne die Weiden recht gut, sie benützen mein Schiff zuweilen zur Fahrt nach Arnheim, und weil es so liebenswürdige Herrschaften sind, habe ich ihnen die Gefälligkeit nicht abschlagen mögen. Die Hochzeit, die übermorgen stattfinden soll, hätte sonst vielleicht gar aufgeschoben werden müssen! — sprechen Sie mit Frauenzimmern und gar mit verliebten!“

„Also ist Fräulein von Tessenau die glückliche Braut?“

„Die Tochter des alten Herrn ja! — aber sie ist eine Frau, eine junge Wittve. Sie heißt auch „von Tessenau“, weil sie mit einem Vetter verheirathet war. Sie scheint ihren Gatten nach kurzer Ehe verloren zu haben, denn sie ist noch sehr jung, kaum zweiundzwanzig Jahre alt. Eine schöne, sanfte Dame, sieht noch ganz mädchenhaft aus. . . . Nun wollen wir aber diese bequemen Rhynheers doch ein wenig zur Eile treiben. . . .“

Er wandte sich zu den Zollbeamten und zählte ihnen den geforderten Betrag zu. Sie verließen den Dampfer, der seine Fahrt nun mit weitaus größerer Geschwindigkeit fortsetzte, als vorher.

Gleichwohl ging der Wiener Anwalt erregt auf und nieder, studirte zwischendurch die Fahrpläne oder zog von fünf zu fünf Minuten die Uhr. Ein anderer Grund ließ Berger nicht zur Ruhe kommen. „Wenn sie es wären?“ Der Gedanke kam ihm immer wieder, so oft er sich auch sagen mochte: „Unsinn! ein alter Vater und eine junge Tochter — das trifft man oft — und mehr weiß ich ja nicht von ihnen. . . . Daß ich den Namen Tessenau schon wiederholt gehört haben muß, spricht ja eher dagegen — den Namen irgend eines österreichischen Geschlechts wird sich Sendlingen schwerlich als Pseudonym gewählt haben!“

Dennoch quälte ihn die unbestimmte Ahnung, und endlich trat er auf den Capitän zu. „Ich habe einmal,“ begann er, „eine Familie von Tessenau gekannt und wäre sehr erfreut, ihr vielleicht unvermuthet hier zu begegnen. Der alte Herr stammt aus Bayern, sagten Sie?“

„Ja wohl, Sie sind sicherlich ein Landsmann, mein Herr?“

„Nein, ich bin ein Österreicher.“

„Dann mögen die beiden Dialekte sehr ähnlich sein, denn Sie sprechen ganz wie er. Daß er aus Bayern ist, weiß ich genau. Herr Willem van der Weiden sagte es mir erst neulich, und der muß es wohl wissen, da er sein Schwiegersohn wird.“

„Wer ist der Bräutigam?“

„Ein ganz trefflicher Mann,“ erwiderte der Capitän. „Ein Brachtmensch, mein Herr — nicht der Jüngste mehr, so in den Vierzigen, aber statlich, brav, tüchtig — wer ihn kennt, muß ihn loben. Er bekleidet einen hohen Posten in Batavia, er ist Director der Bergwerke auf Java. Vor etwa zehn Monaten kam er nach langer Abwesenheit mit einjährigem Urlaub nach Europa: um sich eine Frau zu holen, sagten die Leute. Es schien ihm aber keine recht zu gefallen. Da kam er nach Arnheim, wo sein Bruder sich angekauft hat, lernte bei einem Ausflug in die Umgebung zufällig die junge Frau von Tessenau auf Schloß Dosterdaal kennen und verliebte sich in sie. Er schien aber Anfangs auf große Schwierigkeiten zu stoßen; wenigstens war er immer sehr traurig, wenn er auf meinem Schiffe von Arnheim nach Huissen fuhr. Nun, eines Tages war er sehr fröhlich, die Verlobung wurde gefeiert, und nun wird Hochzeit gemacht. . . . Ja, mein Herr,“ fügte der Kölner behaglich hinzu, „wenn man so ewig eine und dieselbe Route befährt, lernt man die Menschen allmählich kennen und vertreibt sich die Zeit, indem man Antheil an ihren Leiden und Freuden nimmt!“

„Und kehrt Herr van der Weiden wieder nach Java zurück?“

„Ja, in einem Monate schon, da sein Urlaub abläuft. Sein junges Weib nimmt er natürlich mit; auch der alte Herr will sich ihnen anschließen. Er hat sonst keine Verwandten. Vater und Tochter hausten bisher ganz einsam mit einer alten Wirthschafterin und einem ebenso alten Diener. . . . Aber wenn Sie sich so für die Familie interessieren, so treten sie doch heran, wenn wir bei Huissen anlegen. Dann wird sicherlich mindestens der alte Diener an der Landungsbrücke sein, um die Koffer in Empfang zu nehmen, vielleicht auch Herr von Tessenau selbst.“

„Wissen Sie vielleicht, wie dieser Diener heißt?“ Die Stimme des Anwaltes zitterte bei dieser Frage.

„Franz heißt er!“

Er gewahrte nicht, wie bleich Berger geworden, wie hastig er sich abwandte. „Kein Zweifel mehr!“ dachte er. Dann aber erwachte dieser Zweifel wieder. Daß einige Details stimmten, konnte wahrlich nur Zufall sein, und der Name des Dieners genügte nicht zum Beweis — ein so häufiger Name! Und wie viel sprach dagegen! Es war undenkbar, daß Sendlingen seinen künftigen Schwiegersohn getäuscht, Victorinen ihm gegenüber als Wittve ausgegeben! „Es wäre Frevel, ihm dies zuzumuthen!“ dachte er.

Mit steigender Ungeduld blickte er nach der bezeichneten Station aus, das Schiff hatte längst den Strom verlassen und setzte seine Fahrt im schmalen Canal von Panneerden fort. Einörmig dehnte sich weit und breit die fruchtbare Landschaft von acht holländischem Character; fette Triften, auf denen Vieh weidete; schmale Canäle, auf denen sich Lastkähne, am Ufer von Pferden gezogen, langsam fortbewegten; am Horizonte einige Windmühlen, an welchen sich träge die großen Flügel drehten. Endlich tauchten fern einige große, villenartige Gebäude auf.

„Das ist Huissen,“ sagte der Capitän. „Wollen sehen, wer an der Landungsbrücke ist.“ Er zog das Fernrohr hervor. „Nichtig, da steht der Diener,“ sagte er dann und reichte das Rohr dem Anwalt. „Sehen Sie hin, ob Sie den Mann kennen.“

Nur eine Secunde hielt Berger das Glas vor's Auge, dann gab er es dem Capitän wieder.

„Nein,“ sagte er, „ich kenne den Mann nicht, es wird eine andere Familie von Tessenau sein.“

Er ging in die Cajüte und verweilte dort, bis das Schiff die Station längst wieder verlassen.

Es war Franz gewesen. —

Eine Woche mußte Berger in London verweilen, bis er seine Aufgabe gelöst. Er überließ die Vollziehung der Verträge seinem Collegen und trat die Heimreise an. Zuerst hatte er vor, die Tour über Dover und Calais zu wählen. Aber auf dem Londoner Bahnhofe übermannte ihn die Sehnsucht; er konnte den Freund nicht für immer scheiden lassen, ohne ihn noch einmal zu sehen. Er ging wieder durch Holland und war am nächsten Tage in Arnheim.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 270.

Freitag, den 17. November

1889.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Im Laufe dieses Jahres sollen noch folgende **Vortrags-Übungen** (Abend-Unterhaltungen) im Saale des Institutes stattfinden:

Erster Abend: **Donnerstag, den 21. November, 7 Uhr.**

- | | |
|---|---|
| 1. Choral und zwei Chöre à capella . . . Perti u. Hasler. | 4. Trio in D-moll (2. u. 1. Satz) . . . Mendelssohn.
(Violine, Cello und Clavier.) |
| 2. Fantasie für Violoncell und
Clavier Franchomme. | 5. Hymne für Sopran-Solo, gem. Chor
und Orgel Mendelssohn. |
| 3. Ungarische Fantasie für Clavier . . . Liszt. | |

Zweiter Abend: **Donnerstag, den 5. December, 7 Uhr.**

- | | |
|--|---|
| 1. Ouverture (z. Schauspiel-Director) Mozart.
(4 Claviere zu 16 Händen.) | 6. Declamation. |
| 2. Gesangs-Vortrag. | 7. Zwei Märsche: |
| 3. Hommage à Händel Moscheles.
(2 Claviere.) | a) Marsch in H-moll Schubert. |
| 4. Clavier-Quartett in G-moll . . . Mozart.
(Violine, Viola, Cello u. Clavier.) | b) Türkischer Marsch aus dem
Festspiel „Die Ruinen von
Athen“ v. Beethoven.
(4 Claviere zu 16 Händen.) |
| 5. Scherzo a. d. b-moll-Clavier-Concert Scharwenka. | |

Dritter Abend: **Ende December** (Näheres wird noch bekannt gegeben).

- | | |
|--|--|
| 1. Neujahrslied für gem. Chor . . . Mendelssohn. | 5. Erlkönigs Tochter . . . Gade.
Ballade für gemischten Chor,
Solis und Orchester (Clavier-
Begleitung). |
| 2. Clavier-Solis. | |
| 3. Streich-Quartett in G-dur . . . Beethoven. | |
| 4. Clavier-Concert in G-moll . . . Saint-Saëns. | |

Ferner ist für den Monat December ein **Vortrags-Abend** für Schüler und Schülerinnen der **Elementar-Classen** in Aussicht genommen. (Clavier- und Instrumental-Vorträge.)

Eintrittskarten und **Programme** zu diesen Aufführungen werden auf schriftliche Gesuche
kostenlos versandt durch den

Director **Albert Fuchs**, Rheinstrasse 50.

Das Ausstattungs-Geschäft

von

Adolf Stein, 48 Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz,
empfiehlt:

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Hemden nach Maass.

Grosses Lager in Tischzeug, Gebild und Damast, weissen und bunten Gedecken.

Reichhaltige Auswahl von Damen- und Kinder-Schürzen, Damen-Garnituren, Herrenkragen und Manschetten, weisse und farbige Cravatten, Taschentücher in weiss Leinen, Battist, Seide, sowie mit bunter Kante etc.

13649

Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

1361

**Hüte,
Schirme,**

J. Gibelius,

Pelzwaaren

und 18407

Bahnhofstrasse 14.

Cravatten,

Kinderhüte und Mützen, Alles in grösster Auswahl und zu bekannten, billigen Preisen.

Streng feste Preise.



Total-Ausverkauf



des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Wir haben mit dem Verkauf unserer

Herbst- und Winter-Stoffe

begonnen und, um mit den Vorräthen schnell zu räumen, haben die Preise derart billig gestellt, daß sie Jedermann befriedigen müssen, weil es nur dadurch möglich wird, so große Sortimente zu verwerthen. Das Lager enthält noch: Schwarze und farbige **Aleider-Stoffe** in meist guten Qualitäten, schwarze **Seiden-Stoffe** in glatt und gestreift, schwarze **Cachemire**, **Fantasia** und **Confections-Stoffe**, **Tuche** und **Buckskins**, **Paletot-Stoffe**, **Lama's** und **Flanelle** in glatt, carrirt und gestreift für Hauskleider, **Baumwollflanelle** für Hemden, Röcke etc., **Gardinen**, **Teppiche** am Stück und abgepackt, **Fantasia-Stoffe** für Vorhänge und Möbelbezüge, **Läufer-Stoffe**, **Tisch**, **Bett**- und **Kommode-Decken**, wollene **Kulden**, **Barchente**, **Bettzeuge**, **Bettdecke**, **Druck-Kattune**, **Leinen**, **Gebild**, **Baumwollenwaaren** etc. etc.

Die sich während der letzten Tage angesammelten

Buckskin-Neste, zu Anzügen reichend, und **Aleiderstoff-Neste**, zu Aleidern reichend, in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die Hälfte des Preises abgegeben. (No. 20987) 887

Stadt Barletta Lire 100-Loose

vom Jahre 1870,

jährlich vier Ziehungen,

mit folgenden Haupttreffern: **Lire 2 Millionen**, **1 Million**, **Fr. 500,000**, **Fr. 400,000** etc. Nächste Ziehung **20. November**. Jedes Loos muß mindestens **Lire 100 = Mk. 80** gewinnen. Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich à **Mk. 55.—** per Stück gegen baar oder Nachnahme, Liste nach der Ziehung.

Bei der am 1. Aug. stattgefundenen Ziehung der türkischen **Fr. 400-Loose** wurde der Hauptgewinn von **Fr. 600,000** — durch meine Vermittlung verkauft. (M.-No. 3123) 20

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Telegramm-Adresse: **Wechselstube Frankfurtmain.**

3öpfe

Wegergasse 32.

werden von Ausfallhaaren von **70 Pfg.** an angefertigt; neue von **1 Mk.** an.

Ad. Kiessenwetter,

Wegergasse 32.

Dasselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen zu den billigsten Preisen. 11588

4 Frankenstraße 4.

Petroleum per Liter **18 Pf.**,

Zucker per Pfd. **32 "**

Finsen per Pfd. **22 Pf.**, große Kellerlinsen **26 "**

sämmtliche Spezerei-Waaren billigt bei 13504

Fritz Weck.

Elektrische Haus-Telegraphen.

elektrische Signal-Einrichtungen

für Kassenschränke, Thüren, Fenster etc., zum Schutz gegen Einbruch,

Telephon-Anlagen

mit Mikrophonen bester Construction,

Sprachrohr-Einrichtungen

und

elektrische Uhren-Anlagen

werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

elektrotechnische Fabrik,

Comptoir und Ausstellungsräume: **Mühlgasse 4** eine Stiege hoch. 1177



Sebel-Korkzieher

(D. R. P. No. 20815),

!! unübertroffen !!

empfehl. billigt

G. Eberhardt, Langgasse 27

Einige **Salon**-, **Speise**- und **Schlafzimmer** Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 828

Die Emmericher Waaren-Expedition

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,

empfiehlt:

289

China-Thee

in Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund.

	Preis per Pfund	Mk. Pfg.
Extrafine Souchon	5	40
Extrafine Moning Congo	4	40
Choicest New Seasons Souchon	4	10
Feinst Lapseng Souchon (schwarz)	3	40
Feinst Souchon (schwarz)	2	70
Feinst Souchon Grün	1	80
Familien-Thee	1	80

Thee-Mischungen.

	Preis per Pfund	Mk. Pfg.
Moning Congo-Melange	4	90
New Seasons Souchon-Melange	4	60
Feinste Pecco-Melange	4	10
Lapseng Souchon-Melange	3	60
Souchon-Melange	2	70
Congo-Melange	2	—

Chocolade.

	Preis per Pfund	Mk. Pfg.
Vanille-Choc. (extra fein) süß	2	35
" " D	1	70
" " E	1	60
" " F	1	50
Gewürz " NO	1	10
Gesundheits-Choc. A B A	1	55
Cacao-Masse Guayaquil	2	20
Feine Vanille-Chocolade	1	10

Holl. Cacao-Pulver

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund.

Ia Qualität, garantiert rein, No. I	3	—
" " " " " II	2	40

Toskaner Wein-Depot.

Herr **J. Hackmann** in Mannheim, Vertreter eines bedeutenden Weingutsbesizers in Toskana, hat mir für Wiesbaden den Alleinverkauf des Toskaner Rothweins

„Vino del Chianti“,

ein garantirt reiner Naturwein, übertragen und empfehle ich solchen

18078

per Flasche mit Glas Mark 1.10.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Lose Thee's. **F. R. Haunschild,** Gepackte Thee's.

Rheinstrasse 17, Wiesbaden, Rheinstrasse 17.

Soeben frisch eingetroffen:

Souchong- und Pecco-Thee's von van Veen & Comp., Amsterdam.

Souchong-Thee von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.

Pecco-Thee von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.

Est. Bourbon-Vanille per Stange Mk. 0.30 bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild,** Biscuits und Liqueure, Thee's und Weine. 13423

Guter, bürgerlicher Mittagstisch 12031

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Exp.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig.

In Wiesbaden bei:

C. Acker, H. Lieferant,
Apoth. A. Berling,
Ed. Böhm,
Gg. Bücher jr.,
Aug. Engel, Hoflieferant,
P. Freihn,
Fr. Frick,
W. Hammer,
Th. Heudrich,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,
E. Lang,
A. H. Linnenkohl,

Gg. Mades,
F. A. Müller,
W. Müller,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
C. Schellenberg, Amts-
Apotheke,
A. Schirg, Hoflieferant,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Chr. Weimer, 219
Ad. Wirth und
an den Bahnhof-Buffer,

in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Sämmtliche Sorten Hülsenfrüchte

für den Winterbedarf, in ganz vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen, empfehlen 13088

Bürgener & Mosbach,
Delespéestraße 5, am Markt.

Kartoffeln 3,75—4 Mk., sowie alle feineren Sorten. Fr. Kühler, untere Friedrichstraße 14, Thoring. 13222

Bitte genau auf Firma zu achten.

Grosser Posten

52/54 Ctm. la Qual. Satin-Merveilleux noir à Mk. 4.⁵⁰

reeller Preis Mk. 6.25

Für reine Seide und gutes Tragen wird garantirt.

11892

Seiden-Haus M. Marchand.

Langgasse 23.

Verbunden mit der
**Viotor'schen Kunstgewerbe-
 u. Frauenarbeits-Schule,**
 Emserstrasse 34.
 (Bestehen seit 1879.)

VIOTOR'sches

ATELIER,

Verkaufslokal

für die nächste Zeit:
 neben dem Tagblatt
 Langgasse 25.

Wir erbitten, da sich die Bestellungen schon jetzt häufen, die uns zugedachten grösseren

Weihnachts-Aufträge

auf fertigzustellende oder einzurichtende **Handarbeiten** und **Kunststickereien**, decorative **Malereien** (auf Stoffe, Gobelin, Holz, Porzellan, Majolika u. s. w.), oder sonstige **kunstgewerbliche Arbeiten** (Schnitz-, Leder-, schnitt-, Brandmalerei-, Aetz-Arbeiten u. a.)

möglichst bald, um rechtzeitige Ablieferung zusichern zu können.

Beste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Kleider.

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise.

13043

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbaden:

Taunusstrasse 32.

Special-Anstalt

für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Vom 1. Jan. 1890:

Gr. und Kl. Burgstrasse 1 und 11.

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

12763

Direction: C. A. Bode, Orthopäb.

Frau F. Heinzerling, Kapellenstrasse 2a,
 empfiehlt ihr großes Musterlager für **Vielefelder
 Anstattungsfabrik** zu **Original-Fabrikpreisen**, durch
 Ersparniß der Ladenmiete möglichst billig. Elegante und einfache
Kurzwaaren jeder Art.

13541

Feine Garzer Hohlrollen sind zu verkaufen bei
J. Enkirch, Schwalbacherstrasse 19, Vorderhaus 1 St. hoch

In großer Auswahl empfehle:

**Unterhosen, Unterjacken, Varchent-Hemden und
 Hosen für Herren, Damen und Kinder, Jagdwesten,
 Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tücher, Kopfhüllen,
 Schultertragen, sowie sämmtliche Kurz- u. Weißwaaren**
 zu den billigsten Tagespreisen.

13454

K. Ries,

obere Webergasse 44.

Großer, reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Nach Beendigung meines Umzuges nach

3 Museumstraße 3

setze ich den Ausverkauf meiner sämtlichen Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen fort und empfehle:

Kleiderstoffe, als: Cheviots, Diagonales, Foulés, Damentuche, schwarze Cachemires, schwarze, far. Stoffe etc. etc. in jeder Preislage.

Ferner Lamas, Plaids, Cassinets (besonders geeignet für solide Hauskleider), fertige Damenröcke, Rockstoffe, Rockflanelle in allen Farben etc. etc.

Wollene Tücher für Damen und Herren, wollene Bettdecken in weiß, rot und bunt, Alles neu in bester Waare.

Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen in neuesten Mustern.

Blaudruck in 3 Qualitäten, wovon ich die beste, so beliebte Waare selbst anfertigen lasse und als **unübertroffen** in Qualität und Farbe garantire.

Ich mache noch ganz besonders auf mein Lager in sämtlichen

13076

Weisswaaren

aufmerksam, und dürfte sich keine bessere Gelegenheit finden, jetzt schon den event. Weihnachtsbedarf zu decken.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

 **3 Museumstraße 3.** 

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: Canalisations-Artikel,

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Fagons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämtliche Sink- und Einlauf-Kasten

nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10329

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 19

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein
ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
Kohlensäure-Imprägnation herge-
stellten, von ärztlichen Autoritäten
günstigst beurtheilten
SCHAUMWEINE
zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Detailpreise

bei:

Georg Bücher,
Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche.
„ 1.10 „ halbe „
„ 0.75 „ viertel „

2020

Ehren-Diplom:
Cöln 1889.

Cocosnussbutter.

Ehren-Diplom:
Karlsruhe 1889.

Reines Pflanzenprodukt. Bestes und billigstes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniss gegen Kuhbutter, Schmalz etc.

Per Kilo 1 Mk. 30 Pf.

12260

W. H. Birek, Abelhaidsstrasse 41.
F. Blank, Bahnhofstrasse 12.
C. Brodt, Albrechtsstrasse 17a.
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
E. Heerlein, Michelsberg 23.
C. Henk, Gr. Burgstrasse 17.

Chr. Kelper, Webergasse 34.
A. Korthauer, Nerostrasse 26.
A. Kunz, Schwalbacherstrasse 45.
Georg Mades, Rheinstrasse 36.
A. Walther, Philippsbergstrasse 9.
J. Schaab, Grabenstrasse 3 u. Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

Ausgezeichnetes Kornbrod

zu 46 Pf. empfiehlt

13472

Ph. Nagel, 7 Rengasse 7.

Mittagstisch von 50 Pfg., Abendtisch von
40 Pfg. an Hermannstr. 12, I. 13454

Jeden Tag frische Landbutter,

à Pfund 1 Mark und 1 Mark 10 Pf., bei Mehrabnahme billiger.
Für Bäcker und Conditoren sehr zu empfehlen.

13647

Chr. Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Prima Maaskartoffeln zu haben Platterstrasse 10. 13620

Unser für die bevorstehende Weihnachtszeit auf's Reichste ausgestattetes Lager in allen

Handarbeiten und Materialien

enthält, namentlich unter den vorgezeichneten und angefangenen

Leinen-Stickereien

eine grosse Anzahl von Artikeln, die wir als

Restbestände aus unseren Sommer-Filialen

in Schwalbach, Schlangenbad, Ems, Nauheim, Homburg u. s. w.

zu bedeutend ermässigtem
Preis verkaufen.

Die Gegenstände sind sämmtlich modern, stylrein in Zeichnung und Ausführung und von nur guten Stoffen. Wir machen auf diese Gelegenheit zur Erwerbung von schönen und preiswerthen Handarbeiten besonders aufmerksam. 12225

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal jetzt **Langgasse 25.**

Handschuhe

in Tricot, Seide und gestrickter Wolle
Grosse Auswahl! Neueste Muster!

bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.**
12683



Reste.

Eine große Parthie

Woll-Flanell und Woll-Mousselin,
bedeutend unter Preis, empfiehlt

Elsässer Zeugladen
von 13489

Karl Perrot aus Eljaß,
Wiesbaden,
4 Große Burgstrasse 4.



Winter-Schuhe und -Stiefel

für Damen, Herren und Kinder in reicher
Auswahl, beste Qualitäten, billigste Preise, empfiehlt

Carl Ritzel, Schuhmacher,
Spiegelgasse 3, neben dem Neubau.

Nochmals die Kaisertage in Constantinopel.*

(Original-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Constantinopel, den 9. November.

Die Kaisertage sind vorüber und doch ist Alles noch in Bewegung, Alles voll Erregung und in gehobener Feststimmung: Nicht allein die Deutschen haben ihren Kaiser gefeiert, nein, auch die Muselmänner sind herausgetreten aus ihrer Ruhe, und mit jedem Tage wurde der Jubel lauter, wenn sich die hohen Herrschaften sehen ließen!

Noch einmal möchte ich ein kleines Resumé der Kaisertage geben, da sie noch so frisch in meinem Gedächtniß leben! So trüb der Himmel früh am Morgen über Stambul hing am 2. November, so hell verklärte die Sonne Alles in dem Moment, als unter dem Donner der Kanonen Se. Majestät der deutsche Kaiser in Dolmabahische landete; dem Donner der Kanonen vermischte sich der Jubel der Bevölkerung, als Se. Majestät mit seiner hohen Gemahlin den Fuß auf türkischen Boden setzte. Se. Majestät der Sultan erwartete seine hohen Gäste an der Treppe, wo diese landeten, und die Begrüßung war eine überaus herzliche. Dann bot der Pabischah der Kaiserin den Arm und führte dieselbe, gefolgt von Sr. Majestät dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich und dem Großherzog von Mecklenburg, in den Thronsaal von Dolmabahische, wo die Begrüßung und Vorstellung der Botschaft und einzelner Würdenträger stattfand! Bald darauf stieg Alles in die bereitstehenden Gala-Wagen, deren Kutscher und Spizenreiter in den reichen, goldgestickten orientalischen Gewändern prachtvoll aussahen, und die Wagenreihe von 21 Gala-Equipagen bewegte sich nach Yildiz-Kiosk, wo die hohen Herrschaften Wohnung nehmen sollten, hinauf. — Selten ist wohl ein glänzenderer Zug gesehen worden! Beinh Wagen mit Viererzügen und Spizenreitern folgten dem Wagen S. Majestät der Kaiserin und Königin, die an der Seite des Sultans Platz genommen hatte und lieblich lächelnd nach allen Seiten hin grüßte. Eine Escadron Cavallerie eröffnete und schloß den glänzenden Zug, der sich nach Yildiz hinauf bewegte, unter den

*) Nachdruck verboten.



Regenschirme

von 95 Pf. an in Zanella,
von 2 Mt. 95 Pf. an in sehr feiner
Gloria mit Celluloid-Ringen,
von 5 Mt. 95 Pf. an in schwerem
Seiden-Atlas

bis zu den allerfeinsten findet man in
großer Auswahl
zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier, 13046

24 Marktstraße 24.

Garantirt waschächte, praktische 13231

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl auf Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast.

Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Eine Parthie auf Lager habende **Sattler-Waaren** verkaufe,
um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. 13672

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37

Klänge der preussischen National-Hymne. — Der Wagen der Kaiserin ward escortirt von hohen Paschas und Würdenträgern zu Pferde. Neben dem Wagen Sr. Majestät des Kaisers ritten General von der Goltz-Pascha und rechts der Oberstallmeister des Sultans, General von Hobe-Pascha, ferner Fuod-Pascha, Mehmed-Pascha, alles General-Adjutanten des Sultans. In Yildiz angekommen, fanden die üblichen Visiten statt; der Sultan stellte die Würdenträger des Reichs und die Suite vor — und gleich darauf begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften in den eigens dazu erbauten Kiosk, um der militärischen Revue beizuwohnen, die glänzend verlief. Die Majestäten nahmen allein ihr Dejeuner ein und es folgte dann die Besichtigung der Hia Sofia und eine Fahrt nach Stambul. Am Abend war Galadiner von 120 Gedecken, wozu die Botschafter und Botschafterinnen, sowie die Damen der deutschen, in türkischen Diensten stehenden Generale und Beamten befohlen waren. Das Fest schloß ein brillantes Feuerwerk. 3. Majestät die Kaiserin trug eine schwere blaßblaue Robe und ein prachtvolles Diadem von Edelsteinen. In aller Frühe am zweiten Tage machte Se. Majestät bereits eine Ausfahrt, und dann fuhr das hohe Paar, jubelnd begrüßt, in die protestantische Kirche, wo Pastor Suhle, der deutsche Botschaftsprediger, die Ansprache und Hosprediger Dr. Kögel die Predigt hielt. Nach der Kirche fand ein Dejeuner von 30 Gedecken in der deutschen Botschaft statt, darnach der Empfang einer Deputation der deutschen Colonie, sowie Vorstellung der Zöglinge der Bürgerschule, welche in der Kirche gesungen hatten, dann Vorstellung der Damen der deutschen Offiziere und Beamten. — 3. Majestät die Kaiserin fuhr darauf nach dem deutschen Hospital, wo sie längere Zeit verweilte, während Se. Majestät der Kaiser vom Balkon der deutschen Botschaft aus das herrliche Panorama betrachtete, das sich dort vor seinen Blicken ausbreitete. Die Serailspitze des alten Serail, Gediken, Scutari, die Prinzen-Inseln, Alles lag in goldenes Licht getaucht da, und die schlanen Minarets, die goldenen Kuppeln und Thore, die weißen Marmopaläste spiegelten sich wider in den Fluthen des tiefblauen Bosporus. Um 7 Uhr Abends fand bei dem Kaiser ein Diner von 50 Gedecken statt, wozu die Familie des deutschen Botschafters, Frau v. Radomitz und deren Töchter, sowie Frau v. Hobe, befohlen waren! Das Diner währte 1½ Stunde. Die hohen Gäste waren sehr wohlwollend und befriedigt von Allem, was sie noch gesehen in Tresor und alten Serail, wohin die Fahrt nach dem Besuch im deutschen Hospital gegangen war. — Die Kaiserin, ihrem Gemahl vis-à-vis sitzend, hatte zu ihrer Rechten den Prinzen Heinrich, zur Linken den Herzog v. Mecklenburg, während rechts vom Kaiser die deutsche Botschafterin Frau v. Radomitz und links von Sr. Majestät Frau v. Hobe placirt waren. — Nach dem Diner folgte unter Leitung der Frau v. Hobe der Besuch im kaiserlichen Harem. Derselbe dauerte eine Stunde und entzückte die Kaiserin besonders die kleine 6-jährige Prinzess Nolle, die „Heil Dir im Siegerkranz“ mit einer Sicherheit vortrug, die erstaunlich war. Als der Sultan die Kaiserin aus dem Harem zurückführte, wünschte er, daß die kleine Prinzess folgen sollte. An der Hand der Frau v. Hobe erschien dieselbe zum ersten Male außerhalb des Harem im Chalet-Kiosk, und es war bewundernswerth, wie außerordentlich verständig sich die kleine Prinzess benahm. Sie ward an's Clavier gesetzt und spielte dem Kaiser nochmals „Heil Dir im Siegerkranz“ vollständig richtig vor, was den hohen Herrn sehr entzückte. Die Kaiserin belohnte eigenhändig das liebe Kind mit einer Brosche. Montag Früh ward viel vorgenommen: ein Ritt in der Frühe mit dem Oberstallmeister v. Hobe-Pascha, dann Besuch der Militärschule, Besichtigung der Artillerie und um 2 Uhr Einschiffung auf der „Sultania“ zur Bosporus-Fahrt nach Therapia und dem Schwarzen Meere. Wer dies wundervolle, große Schiff nicht gesehen hat, kann sich keinen Begriff von der Pracht machen, die darauf herrscht. Es ist schwer, dergleichen zu beschreiben. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begleitet, das nur später trüber ward. Außer den höchsten Herrschaften und deren Suite waren noch die Familien des deutschen Botschafters an Bord befohlen, sowie Frau von der Goltz-Pascha und Frau von Hobe. In Therapia ward gelandet und unter dem brausenden Zuruf der Bevölkerung fuhr die Majestäten im 12-rudrigen Staatskors der deutschen

Botschaft an Land, wo die Botschaft besichtigt ward, sowie das Moltke-Denikal. Als dann schiffte man sich wieder ein und die Fahrt ging in's Schwarze Meer, dann zurück, wo die herrlichsten Illuminationen, sowohl auf der asiatischen als europäischen Seite begannen. — Es war nur eine Stimme, wie feenhaft schön dieselben waren. Der Palast, die Gitter, die Bäume im Garten des Rhebive z. B. waren mit Milliarden von Lichtern überziet, die wie Perlen sich aneinander reiheten; so folgten viele Paläste. Die Majestäten waren von dieser fremdartigen Beleuchtung, die an „Tausend und eine Nacht“ erinnerte, entzückt und sprachen ihre Bewunderung unverhohlen aus. Gegen 7 Uhr erst kehrte man nach Dolmabahdsche zurück, wo schnell ausgeschifft wurde, da es höchste Zeit für das Diner war. Nach dem Diner fand die Uebergabe der prachtvollen Geschenke an die Majestäten statt — woran sich das Haremfest schloß. Dieses dauerte bis 2 Uhr Morgens. Nunmehr brach der letzte Tag des hohen Aufenthalts an — und er war bestimmt zu Ausflügen zu Pferde. Se. Majestät ritt, begleitet vom Oberstallmeister Hobe-Pascha, Haidor-Pascha u. nach Dechamlidsche, — stieg dann in die bereit stehenden Koss und fuhr nach Monchen, wo das Dejeuner eingenommen ward, setzte sich dann wieder zu Pferde und machte den Ritt um die Mauern. Am Abend war Diner bei den Majestäten im Yildiz-Kiosk. Die Kaiserin trug eine prachtvolle Robe, durchwirkt mit Gold, und das kostbare Collier in Diamanten, das Se. Majestät der Sultan Ihrer Majestät als Souvenir geschenkt hatte. Nach dem Diner war Theater. Mittwoch Früh besuchten die Herrschaften mit der Suite die Industrie-Ausstellung, die der Sultan in einem Kiosk für die hohen Herrschaften hatte arrangiren lassen mit der Weisung, daß Ihre Majestäten, sowie die ganze Suite sich Gegenstände zum Andenken auswählen sollten. Darauf fanden die Abschiedsbesuche der Herrschaften und das Abschieds-Dejeuner in Dolmabahdsche statt. Die Kaiserin am Arm, hielt der Sultan noch Cercle im großen Vestibul des herrlichen Schlosses, während der Kaiser noch hier und da einen Händedruck erteilte und lange mit Hobe-Pascha sprach in Betreff der Pferde, die Se. Majestät der Sultan den höchsten Herrschaften als Souvenir angeboten hatte. Gleich darauf geleitete der Sultan die Kaiserin bis an die Treppe, wo das Boot des „Hohenzollern“, auf dem sich die Kaiserin, sowie das Boot des „Kaiser“, auf dem Se. Majestät der Kaiser sich einschiffte, zur Abfahrt bereit lagen. Nachdem der Kaiser seine hohe Gemahlin umarmt hatte, stieg dieselbe in ihr Boot, der Kaiser in das feine, und unter dem Donner der Geschütze, dem Jubelruf der Menge erfolgte die Einschiffung, und die Abfahrt. Unvergesslich werden die Kaisertage in Constantinovel bleiben, unvergesslich den Zurückbleibenden, unvergesslich den hohen Herrschaften nebst ihrem Gefolge! Mehr als einmal äußerte Graf Bismarck, und vor allen Dingen die höchsten Herrschaften, daß Alles ihre Erwartungen überstieg und ihnen die Zeit wie ein schöner Traum sei. Se. Majestät der Sultan war von seiner gewohnten Liebenswürdigkeit und that, was in seinen Kräften stand, um es dem hohen Besuch so angenehm zu machen, wie möglich. — Mit welcher Sorgfalt waren die Pferde, Landprodukte und Teppiche ausgesucht, die als Souvenir für die Herrschaften bestimmt waren, mit welchem Geschmaek der Säbel, die Waffen, die Se. Majestät der Kaiser erhielt, und mit welcher Sorgfalt endlich war der Chalet-Kiosk zum Empfang der höchsten Herrschaften bereitet worden! Während an der Tafel beim Dejeuner nur von Gold gespeist wurde, war im Toilettenzimmer der Kaiserin Alles fast von gediegenstem Silber. Das Bett, ein wahres Meisterstück der Tapezierkunst, von den herrlichsten Seidenstoffen mit roher Seide abgefüttert, erregte die Bewunderung der Damen, sowie die Sorgfalt, mit der an die geringste Kleinigkeit gedacht worden war. — Von den Essenzen an, die den Toilettenstücken prangten, bis zu den Blumen, die täglich frisch in den Vasen prangten. Auch Se. Majestät der Kaiser hat viele Orden und Andenken ausgetheilt, ebenso wie seine hohe Gemahlin; von der Goltz-Pascha erhielt als Andenken eine sehr schöne goldene Cigarrettendose, sowie ein Bild Sr. Majestät, ebenso von Hobe-Pascha mit huldvollen Worten eine goldene Cigarrettendose mit kaiserlichem Wappen. Ueber Erwarten günstig war auch der Himmel, und so wird bis in späteste Zeiten dieser Kaiser-Besuch fortleben in dem Gedächtniß Aller, die das Glück gehabt haben, ihm beizuwohnen und ihn mitzugenießen zu dürfen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Schnurstich-Maschinen-Stickereien, jetzt hoch modern für Costüme, liefert rasch Viotor'sches Atelier, jetzt Langgasse 25.

12712

Kopfhüllen,

große Farben-Auswahl in vier verschiedenen Längen mit und ohne Verzierung

à 40 Pf., 75 Pf.,
1.-, 1.25 und 1.50.

Umschlag-Tücher

in schwarz und farbig,

reiche Auswahl,
Fantasie und Handarbeit

à 1.75, 2.-, 2.50, 3.-,
4.- etc. etc.

empfiehlt



Capotten,

die elegantesten und ausgesuchtesten Neuheiten der Saison in schwarz, dunkel und hellfarbig, Wolle und Chenille

à 1.-, 1.25, 1.50, 2.-,
2.50, 3.-.

Fanchons

in schwarz, für ältere Frauen in verschiedenen Ausführungen.

Elegant und practisch!

à 1.-, 1.50, 2.-, 2.50

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

12120

Eine Parthie feiner Pariser Modell-Hüte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen (von 20 Mk. an).

Geschw. Kili, Modes, 10 Nerostrasse 10.

Filzwalk-Schuhe, Stiefel und Schlappen, in allen Weiten und Höhen für alle, die einer warmen, weichen Fülle bedürfen. Seit 30 Jahren nur bei

Rob. Fischer, Mehrgasse 14.

Wegen Aufgabe meines Blumen- und Federn-Lagers verkaufe ich sämtliche Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Glieder etc., sowie Federn zu und unter Einkaufspreis.

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. Stock.

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei

Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

15 Moritzstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15.

Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Moritzstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlengeschäft befindet. 11092

50 Pfennige

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Häftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg.

11415

Eichenholz,

Ia Qualität, slavonische Waare,

Stämme von 0,70—1,00 Meter Durchmesser, haben wir ein großes Quantum erhalten und offeriren solches in einzelnen Stämmen von unserem Lager, in Waggonladungen direct von der Säge, zu billigen, der ausgezeichneten Qualität entsprechenden Preisen.

Ferner empfehlen wir unser großes Lager in Brettern, Bohlen, Latten, Fußbodenriemen, Rauhholzkern, wie: Buchen, Pappel, Birn, Ruß u.

Erlen, ein großes Quantum, rund und in allen Stärken geschnitten.

Gedrehte Tischfüße, Buchenstollen, Buchenstäbe, 35/35 Millimeter u. u.

W. Fehr & Co.,

Holzhandlung im Ludwigs-Bahnhofe, Wiesbaden. 13208

Buchen-Scheitholz,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf 12042

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, sowie trockenes Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Muth, Frankenstraße 13.

Lagerplatz: Schiersteinerweg. 11886

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt 8287

Gustav Bickel, Helenestraße 8.

Ruhrkohlen,

sämmtliche Sorten, von den besten Bechen in nur Ia Qualitäten,

Anthracit von Zeche Kohlscheid

ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Kessel, empfiehlt

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17. 12041

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungsmaterial bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich in frischer Waare:

Ia Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke)	à 19.50 Mk.
Ia gew. gefiebte Rußkohlen (grob u. mittlere)	à 22.50
Ia Handstückkohlen	à 23.50
Grußkohlen für Herdbrand	à 15.—

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, 15. November 1889.

Jos. Clouth.

Rußkohlengrües

von vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei 12650
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.

Verschiedenes

Dr. Loh, Arzt der Walluf,

früher Chefarzt in Gannstatt und Brunnthal.

Sprechstunden in Wiesbaden:

Bahnhofstraße 1, Parterre links.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 1 bis 3 Uhr.

Specialbehandlung von Nerven- und Segnalleiden. 12253

Prospect gratis.

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr.

Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr. 10214

Brieflich

unaufrichtig, radical, entweichend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rheumatismus, Gicht, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Mord ohne Injektion (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt bei den hohen k. u. k. Statthaltern von Wien alle Krankheitsarten, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Coll., besterkannter Spezialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert. Der Welt seit 20 Jahren bekannter Anhalt. Honorar mäßig. — Correspondenz überall.

Wien I., Lobkowitzplatz No. 1b.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 12314

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich meine seit 10 Jahren betriebene



Vergolderei und Rahmen-Fabrikations-Geschäft

von Marktstraße 13 nach Sänergasse 5 verlegt habe.

Mit der ergebene Bitte, hiervon Notiz nehmen zu wollen und bei Bedarf Ihre gest. Aufträge mir nach meinem neuen Lokale folgen zu lassen, sichere bei solider Arbeit billige Preise zu und zeichne
Hochachtungsvoll 18646

P. Piroth,

Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft,
5 Sänergasse 5.

Die Verlegung meines Wagen- und Möbel-Lackier-Geschäftes von Marktstraße 23 nach

1 Bleichstrasse 1

zeige hiermit ergebenst an. 13533

Werkstätte: **Lorenz Müller, Lackierer,**
Bleichstraße 1. Wohnung: Al. Schwalbacherstraße 9.

Mit dem Heutigen werden für die

Lohnkutscherei G. Walther

Bestellungen auch Louisestraße 6 angenommen.

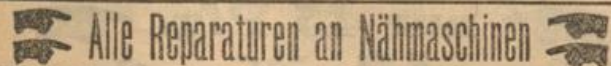
Telephon-Anschluß No. 144. 13594



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre. 6517



Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wih. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh.** 4294

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Hüte werden schön und billig angefertigt
Tannusstraße 19, L.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
garnirt **Bleichstraße 27, Part.** 10805

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestrickt. **W. Hack, Sänergasse 9.** 284

Gmpfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Ein halber Evertsig (auch zu $\frac{1}{4}$) abzugeben Rhein-
straße 20, 2 Treppen. 13505

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8290

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Näh. **Schwalbacherstraße 10, 2 Stiegen.**

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. Näh. **Steingasse 21, 3 St.**

Eine perfecte Schneiderin, bisher in feinen Ge-
schäften thätig, sucht Kunden außer dem Hause.
Näh. **Wilhelmstraße 18, III.** 13744



Wäsche

zum Säumen, Sticken und Zeichnen wird schnell und gut
besorgt **Schwalbacherstraße 35, Seitenb. Part.** 12678

Handschuhe werden täglich gewaschen.

Frau Merz, Geisbergstraße 16.

Spigen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraut
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, I St.** 13428

Wäsche zum Sticken und Festonniren wird ange-
nommen und gut und billig besorgt bei 13448
F. Metz, Hellmuthstraße 27.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gewissen-
haft ohne scharfes Mittel billig besorgt **Wellritgasse 11, Strh. Part.**

Bettfedern und Dammern werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Wichelsberg 8.**

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löfler, Steingasse 5.** 284

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau
K. Mondrion, Meßgergasse 18. 8327

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau
Wieth, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Damen finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei
Frau **Juliane Hartmann, Gebamme,**
Kirchgarten 2, Mainz. (No. 20226) 337

Heiraths-Vermittlerin, welche in feineren
Kreisen verkehrt, wird
unter größter Discretion gesucht. Offerten postl. **Van Ofen,**
Frankfurt a. M.

Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, mit eigenem
Geschäft und ca. 15,000 Mark Vermögen, sucht sich auf diesem
Wege eine passende Parthie. Gest. Offerten unter **S. 1057**
hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Tannusstraße 33 ist ein bequemer **Kranken-
wagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, **Poliren, Mattiren,**
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leberleidende,
Umstands- und Nähr-Corsets,
Corsets für Verwachsene,
Gesundheits-Corsets, Geradehalter (ärztlich empfohlen),
Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigst. 13036

Lina Aha,

15 Ellenbogengasse 15.

Kunst-Färberei u. Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen Betten.

Aufarbeiten und Färben von Sammet-Kleidungsstücken, **Pressen** derselben in den neuesten Mustern.

Färben und Krausen von Schmuckfedern in allen Farben. 13604

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,
20 Nerostrasse 20.



Georg Lösch,

Schuhmacher,

Langgasse 22,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln jeder Art. Reparaturen prompt und billig. 12297

Reelle Bedienung.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 13025

Reparatur und Miethe.

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Esterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Esterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

!!! Jeder benutze die Gelegenheit !!!

Nur noch kurze Zeit

! für nur 45 Pfg. !

Thee, $\frac{1}{2}$ Pfd. in feiner Packung, neuester Ernte.

Glaswaaren, reichhaltigste Auswahl, feine Butter- und Zuckerdosen, 6 Stück Wassergläser nur 45 Pfg., 3 Stück Weinkelche nur 45 Pfg.

Für Hausfrauen!
Küchenlampen mit Cylinder, Petroleumlampen, lackirte und blanke **Emmer**, Aufwandschüsseln, Becken, Schrubber, Kleider- und Wischbürsten etc.

Emailirte Waaren.
Töpfe, Pfannen, Schaufeln. Kein Ausschuss.

Die schönsten Geschenke,
Basen, Mataribouquets, Nipp-
Noch viele andere schöne 50-Pfg.-Artikel für

nur 45 Pfg.

Erster 45-Pfg.-Bazar,

Neugasse 9. Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

Agentur-, Commissions- und Engros-Geschäft,
14 Langgasse 14. 12698

!!Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!

Journal-Lesezirkel.

Abonnement: Vierteljährlich 3 Mk. und 4 Mk. 25 Pfg. Eintritt zu jeder Zeit. Der Wechsel der Journale geschieht wöchentlich nur einmal in der Wohnung der verehrlichen Abonnenten.

Leih-Bibliothek.

8000 Bände. Zeitschriften, Romane etc. etc.
Abonnement: Monatlich 1 Mk., vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg. Außer Abonnement täglich 5 Pfg. pro Band. 13479

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

Ein neues Bett (sehr breit) wegen Mangel an Raum zu verkaufen Adelsstraße 49, Part.

Geschäftshaus-Versteigerung

zu Bingen am Rhein.



Mittwoch, den 27. November 1889, Nachmittags 2 Uhr, lassen Jacob Schmitt H., Wittve und Erben, im „Englischen Hof“ daselbst ihr Salzstraße 10 belegenes Wohnhaus mit Laden (erste Geschäftslage) unter günstigen Bedingungen Abtheilung halber versteigern.



Das angrenzende, massiv gebaute, geräumige

(F. ag. 6786) 353

Kelterhaus

mit großem Speichers, Lagers, Keller- und Hofraum wird getrennt hiervon gleichzeitig versteigert.
Näheres durch

Jacob Schmitt, Wittve, Salzstraße 10, Bingen am Rhein.

Wo gehen wir hin?

In das

398

„Rigi-Diorama“.

Eingang

Museumstrasse.

Große Preisermäßigung.

30 Fig. sowohl während den Wochentagen wie auch
Sonntags.

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstrasse 15,

vis-à-vis den Bahnhöfen.

Des grossen Andrangs zu Weihnachten wegen, bitten wir das hochgeehrte Publikum um frühzeitige Aufträge.

13468

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuss a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

K. Holzberger, Hauptagent Wiesbaden, Friedrichstraße 33.
Joh. Menke, Niederrhausen.

328

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Service, Bier-, Wein- und Liqueursäße, Fischtänder findet man in großer Auswahl (stets das Neueste) zu den billigsten Preisen bei

6072

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Eine Speisereiswaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped.

12964

Wegen

Uebergabe meiner Geschäfte

verkaufe ich

Normal-Hemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Jagdwesten,
gestrickte Unterröcke,
Flanell-Unterröcke,
Tuch-Unterröcke,
seidene Unterröcke,
Strümpfe u. Socken

282

zu spottbilligen Preisen aus.

W. Thomas, Webergasse 23.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufsort: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe in Glacé-, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Rehlleder, Winterhandschuhe, sowie schwedische oder dänische Handschuhe in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend J. Roeckl.

Filialen:

13577

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlossstrasse 16.

Frankfurt am Main, Stein-

weg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10 und

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus)

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Mehrere prachtvolle Smyrna-Teppiche, sowie eine Partie Plüsch-Vorlagen u. Brüsseler Teppiche billig abzugeben Mauergasse 15.

13364

Italienische Weine

von G. Bisutti & Figli, Weingutsbesitzer, Rauscedo.
Lager für Wiesbaden bei: 13783

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Rothweine:		1/1 Fl.	1/2 Fl. excl. Gl.
Vino Rauscedo	0,95	0,50	
" Italia	1,15	0,60	
" Valpolicella	1,35	0,70	
" Chianti	1,60	0,85	
" Barolo	2,30	1,20	
" Etna v. Vesuv	2,65	1,40	
" Lacrima Christi	3,30	1,70	
" Amarena	4,50	2,30	

Weissweine:		1/1 Fl.	1/2 Fl. excl. Gl.
Vino Marsala d'Italia	2,65	1,35	
" Inghilterra	3,30	1,70	
" Vermouth di Torino	1,80	0,95	
" Lacrima Christi	3,60	1,85	
" Moscato di Siracusa	4,10	2,15	

Volle Garantie für Reinheit und Aechtheit.

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-golbener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ia Weißbrod	à 56 Pfg.
IIa	à 53 "
Ia Kornbrod (lang)	à 50 "
empfehl	18645

Aug. Boss,
Bahnhofstrasse 14 und Ellenbogengasse 10.

Schaumwein-Kellerei
Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten,
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine,
genau nach französischer Methode, zu Original-
Fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager. 11837
Gg. Willh. Weidig,
Adelheidstrasse 42.



Griechische Weine

Originalfüllungen
der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 5491

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay.

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen das General-Dépôt und Engros-Lager Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner zu haben bei Froessner & Kawel, Inhaber der Taunus-Apotheke, Chr. Wilh. Bender, Stiftstrasse 18, A. Cratz Langgasse 29, B. Gerner, Wörthstrasse 16, Val. Groll, Schwalbacherstrasse 79, Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33, Ernst Rudolph, Frankenstrasse 10, Ecke der Walramstrasse, V. Oelschläger, Helenenstrasse 30, J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- u. Hellmundstrasse, Aug. Thomae, Steingasse 15, Jac. Kunz, Helenenstrasse 2, Hch. Neef, Rheinstrasse 55, Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38, und F. Klitz, Taunusstr. 42 in Wiesbaden. Dépôts vergabe zu günstigen Bedingungen. 7220



1887er Biersteiner 1887er

garantirt reiner Naturwein per Flasche Mk. 1.—,
per Liter Mk. 1.— empfiehlt 18335

Fr. Frick,

2 Dranienstrasse 2.

Friedrichsdorfer Zwiebad, stets frisch.

Hauptniederlage: Michelsberg 14.

18696

Culmbacher Exportbier

auss der Export-Brauerei-Aktion-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, einzig auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiert, von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius hier, sowie von der Kgl. bayer. Centralschule Weihenstephan bei Freising chemisch für gut befunden, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 12421

Aug. Knapp,
Flaschenbierhandlung, Zahnstraße 5.



Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen,

preisgekrönt, Ausstellung Köln mit der goldenen Medaille,

ist unbedingt das beste Zusatzmittel und in den meisten Colonialwaren-Handlungen vorrätig.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma. (H. 66470) 332

Engros-Lager f. Wiederverkäufer h. Hrn. Emil Unkel, Emserstraße.

Berliner Pfannkuchen und Kreppeln

(jeden Morgen 7 Uhr frisch), alle Sorten Kuchen, Torten, Thee- und Kaffee-Gebäck empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Lebkuchen en gros & en détail. 12701

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten, nur geniessbare Waare, 1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste sort. Inhalt circa 275 grosse Stück 3 Mk. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme (H. 15284) 333

Siegfried Brock, Berlin O., Barnimstrasse 50.

P. S. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.



Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten, für auf's Lager, centnerweise Schwalbacherstraße 53, im Spenglerladen. 11672

Gesalzene Därme,

Pfeiffer, Conserve-Salz, sowie alle Metzger-Geräthschaften vorrätig bei 9450

Bonheim & Morgenthau,
Michelsberg 28.

Erste Qualität Rindfleisch, 46 Pf.,

fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Empfehle für die feine Küche

13395

Boularden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Küken, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Thor, Werscheh (Ungarn).

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Junge, fette Bratgänse,

hart und von delikatem Geschmack, liefert franco per Post unter Nachn. pro Pfd. für 55 Pf., ebenso junge, fette Enten 3 St. für Mk. 6.—

(H. 13478b) 333

Otto Froese, Tilsit,
Geügel-Mastanstalt.

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme

Jos. Veit, Passau.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936

Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

la Oberpf. Zwiebelkartoffeln,

blaue und blauangige Pfälzer, 12070

rothe Mauskartoffeln

stets billigt in bekannter Güte empfiehlt

Fr. Heim,

30, I Dohheimerstraße 30, I.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., Mauskartoffeln 30 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., prima Voll-Häringe 6 Pf. empfiehlt 13524

W. Schuck, 18 Metzgergasse 18.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei in's Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln, der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, abzulassen.

Speisekartoffeln (gelbe Chili) . . per Str. Mk. 2.30

Salatkartoffeln (Mäuschen) 4.50

(frei in's Haus geliefert). " " 13667

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Domäne „Armada“ bei Schierstein a. Rh. liefert frei in's Haus:

Feine Speisekartoffeln à 2.50 Mk. per Str.,

Ruhm von Saiger n. Chili à 2.00 Mk. per Str.,

ebenso Maus- und Nierenkartoffeln. 12497

Gelegenheitskauf.



Eine Parthie prachtvoller, garantirt farbächter Zanella-Regenschirme für Damen und Herren à 3 Mk. empfehle

so lange Vorrath.

13436

Schirm-Manufactur de Fallois, Langgasse 20.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Berliner

13445

Confections-Bazar,

Mauritinsplatz, Ecke der Kirchgasse.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge v. 12, 15, 18 Mk. an.

Herren-Sackröcke v. 6, 8, 10 Mk. an.

Herbst- und Winter-Paletots von 12, 15, 20 Mk. an.

Anaben-Anzüge und -Mäntel von 4, 5, 6 Mk. an.

Herren-Hosen von 3, 4, 6 Mk. an.

In Schwaloffs, Schlafrocken, Kaisermänteln etc. halten stets große Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

H. Behrendt & Co.

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.



Müffe

kauft man immer am allerbilligsten

und findet man stets in grossartiger Auswahl in dem bekannten Müffe-Lager von

P. Peaucellier.

Von Mk. —.40 an	Plüsch-Müffe,
" " 1.20	" Hase-Müffe,
" " 2.25	" Opossum-Müffe,
" " 2.85	" Affe-, Ziege-Müffe,
" " 3.75	" See-Ötter-Müffe,
" " 5.65	" Biber-Müffe,
" " 6.—	" Marmelthier-Müffe,

Waschbär, Luchs, sowie alle anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die Garnitur, zu Preisen, billiger als jede Con-

currenz.

Dazu passende moderne

Boas,

von 95 Pfg. anfangend.

Pelz-Barets,

von Mk. 1.50 anfangend.

Pelz-Besätze,

von 35 Pfg. anfangend.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

12690

Wir empfehlen einen großen Posten

Taschentücher,

weiß und mit bunten Ranten, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

13557

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft, Kleine Burgstraße 6, im „Eölnischer Hof“.

Saalbau Merathal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

Bei dem

Herannahen der Weihnachtszeit

erlaubt sich der unterzeichnete Verlag die Bitte auszusprechen, alle ihm zugedachten

größeren Anzeigen - Aufträge

möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit denselben auch in typographischer Hinsicht die wünschenswerthe Sorgfalt der Ausstattung gewidmet und etwaigen Sonder-Befehlen in diesem Betreff Rechnung getragen werden kann.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Jagdwesten, Unterhosen,

Unterjacken, gestricke und gewebte Arbeitswämme, halbwollene Herren-, Frauen- und Knabenhemden in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt 13047

Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Schluß des Dioramas.

Nur noch bis 1. December 1889 geöffnet!
Entrée täglich 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

August Lang.

NB. Bis dahin kann das Geschäft aus freier Hand verkauft werden. Näh. im Diorama.

398

Schwalbacher Hof. 1538
Heute: Grosse Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.
 Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab: 11876

Grosse Tanzmusik.
 N. Sommer.

„Stiftskeller“. 11361

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: Tanzmusik.

Dreikönigskeller. 6897
 Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

„Goldenes Lamm“.
 26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert. 11829
 Es ladet ein Willh. Kropp.

Mauer- gasse. **„Rheinischer Hof“.** Neu- gasse. 10823
 Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Zum Reichsadler,
 früher „Eule“.

Jeden Sonntag: Frei-Concert. 10862

„Zur Forelle“, Römerberg 13.
 Heute, sowie jeden Sonntag: 12252

Grosses Frei-Concert.
 C. Kohlstädt.

Kirchweihfest zu Eltville.

Samstag, den 17., Montag, den 18., und Dienstag, den 19. November, findet in dem neu restaurirten Lokale **„Zum grünen Wald“**, dicht an der Bahn gelegen, große Tanzmusik statt, wozu höflichst eingeladen wird. Für ausgezeichnete Getränke, sehr gute kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
 Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Wesbergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster- möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezير. 8293

Weinstube Grabenstraße 18.
 Heute, sowie jeden Sonntag:
Gans mit Kastanien,
 wozu freundlichst einladet
C. K. Kretsch. 387



**Restauration Burgvine
 Sonnenberg.**

Meinen verehrlichen Gästen zur Nachricht, daß ich auch im Winter offen halte und empfehle meinen hübschen Rest.-Saal nebst gutem Clavier zur recht often Benützung.
 Achtungsvoll Jean Dierner, Pächter. 13447

Russischer Hof,
Dangenschwalbach.

Erstes Hotel von der Bahn, das ganze Jahr geöffnet, empfiehlt sich den geehrten Geschäftsreisenden und Passanten.

Besitzer: **Philippi & Roth.**

Omniбус am Bahnhof. 13626

Charcuterie Parisienne,

Lammstraße 19.

Special-Geschäft für Lieferung von Festessen, sowie einzelner Platten außer dem Hause. 13589
 C. Kilian, Koch.

**The Continental
 Bodega Company**

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Sherry,
 Malaga,

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Alle Sorten Vogelfutter

in tadelloß gereinigter, bester Waare billigst. Weißes Rohmehl per Pfund nur 15 Pfg., vortheilhaftes Futter für Insecten fressende Singvögel, empfiehlt 13697

A. Mollath, Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14.

Zwei ruh., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, breite Hochhaarmatratzen und den Kopfseiten billig zu verkaufen bei
 P. Weis, Moritzstraße 6. 12800

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42. 8197

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

Immobilien

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
Meier, Tannusstr. 29.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
 Fernsprech-Anschluss 119. 5144

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
 Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %. Beleihung bis 70% der Taxe.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 8288

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
 in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, Vermietung von möblierten und unmöblierten Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne, Geschäftsbeteiligungen. Reelle und prompte Bedienung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

7 Landhäuser (Berl. Rhein, Frankfurter, Sonnenberger- und Emserstraße u.) unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. **H. Heubel, Leberberg 4.**

Eine kleine Villa in der Nähe von Wiesbaden sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **M. H. 12** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Eine große, prachtvolle Villa, beste Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **G. W. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dogheimerstr. 17, Part. 12013
Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu verkaufen. 12302

Zu verkaufen schloßartige Villa

mit Stallgebäude und prachtvollem Park, großem Obstgarten u., nahe bei Wiesbaden. Zu erfragen in der Schreibstube des Justizraths **Dr. Siebert, Wiesbaden, Adolphsallee 5.** 12088 (N. 21143) 337

Wohnhaus mit Wirthschaft,

seit 52 Jahren bestehend, zu verkaufen. Näh. bei **Alphons Stein, Botanischer Garten 7 in Mainz.**
 Mehrere Morgen Ackerland zu verkaufen. Näh. Exped. 12919

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Stablissemens. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,

Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

25—30,000 Mk. zu 4% 1. Hypothek zum 1. Januar 1890 auszuliehen. Offerten unter **S. 20** an die Exped. erb. 12676
50,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit (erste Hypothek) auf 1. April 1890 auszuliehen. Näh. Exped. 13535

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche **12,500 Mk.** zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091

36,000 Mk. zu 2% der Taxe auf ein rentables Haus gesucht. Näh. Exped. 13721

Capitalien gesucht.

18,000 Mk. auf 1. Hypothek (Taxe 35,000 Mk.) zu 4% auf ein Geschäftshaus per 1. Januar gesucht.

24,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Januar gesucht.

22,500 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek zu 4 1/2% (nach der Landesbank) auf ein Geschäftshaus in Kurlage gesucht.

20,000 Mk. als 2. Hypothek (nach der Landesbank) auf ein neues Gehäus im südl. Stadtteil zu 4 1/2% gesucht.

14,000, 12,000, 6000 Mk. auf sehr gute 2. Hypotheken zu 4 1/2% von sehr pünktlichen Zinszahlern per 1. Januar gesucht. 13595

Nähere Auskunft und Stockbuchs-Auszug bei

Chr. Louis Häuser, Weißritze 6.

15,000—17,000 Mk. 2. Hypothek à 5%, welche auf die 1. von nicht der Hälfte der Taxe folgen, wünsche auf mein Grundst. hier aufzun. Näh. sub **E. R. 18** an die Exped. Suche **15,000 Mk.** auf zweite Hypothek. Offerten unter Chiffre **A. N. 120** an die Expedition d. Bl.

20,000 Mk. als 2. Hypothek suche nach 50% Beleih. sofort aufzunehmen auf mein vorz. rent. Haus. Darleih. werden um Angabe ihrer Adresse unter **J. Sch. 20** an die Exped. ersucht.

25,000 Mk. Restkaufschilling auf 1 Haus der besten Lage hier stehend, mit 4 1/2% verzinslich und 16,000 Mk. Restkaufschilling auf einem guten Geschäftshaus sofort zu cediren, 10,000 Mk. a. 2. Hypoth. 3. Hälfte d. Taxe ges. N. b. **J. Schlink, Frankenstr. 22.**

12,500 Mk. vorz. Restkaufschilling, direct nach noch nicht 1/2 Beleih. des Werth. steh., will ich unter **Haftbark.** für Zins u. Cap. sof. ced. Reflect. erb. um Adresse unt. **H. N. 12** a. d. Exped.

Ein Restkaufschilling von 11,000 Mk. (4 1/2%) wird zu cediren gesucht. Off. unter **E. E. 307** an die Exped. 13062

W. SPINDLER

Waschanstalt
für
Tüll-, Mull- u. Cretonne-Gardinen,
sowie für
ächte Spitzen etc.
Appretur „auf Neu“.

WIESBADEN:
Langgasse 6. 9169

Färberei.

A. Thurmayer's Luftreiniger,



ein vorzügliches Desinfectionsmittel für Wohn-, Schlaf-, Krankenzimmer, Comptoir, Arbeitsräume und Läden aller Art, Schulen, Restaurants, Badecabinette etc. Jeder Raum wird durch einfaches Aufstellen des Luftreinigers mit der angenehmsten, ozonreichsten Luft erfüllt, die erfrischend und stärkend auf Gesunde und Kranke wirkt und schlechte, dumpfe Luft beseitigt. Will man aber augenblicklich eine bessere Luft erzielen, wie z. B. in Krankenzimmern und Sterbezimmern, Badecabinetten, so zerstäubt man den Luftreiniger mit dem Zerstäuber, wie das Bild zeigt, in die Luft, wobei sich das Ozon sofort entwickelt.

1/2 Fl. 80 Pf., 1/4 Fl. Mk. 1.50, ein Zerstäuber 20 Pf.
Niederl. in Wiesbaden: Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

Die Unterzeichneten haben Herrn A. Thurmayer's Luftreiniger ausgezeichnet befunden:

v. Beroldingen, Graf, Pr.-Lieut. u. Adjut., Stuttgart.
K. Heine, Regierungs-Assessor, Stuttgart.
E. Hermann, Procurist, Stuttgart.
A. Klinkerfuss, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
E. Pecoroni, Stadtdirektions-Amtmann, Stuttgart.
Rud. Polt, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
Conj. Vetter, Stuttgart.
Zeller, Prem.-Lieutenant, Cannstatt.

13311

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

284
H. Stadtfeld.

Ein schöner **Damen-Pelzmantel** (1 Winter gebraucht), der
180 Fr. kostete, wird für 30 Mk. abgegeben Samstag Morgen von
8 bis 12 Uhr Mühlgasse 5, 2. St.

Photographie. Atelier Schipper, Saalgasse 36.

Die mir zugebachten **Weihnachts-Aufträge** bitte gefl.
frühzeitig vornehmen zu wollen, damit die Fertigstellung in bekannt
gewissenhafter Ausführung geschehen kann. Besonders gilt dies
für **Vergrößerungen**, welche selbst nach kleinsten
Originalen angefertigt werden. 13300

Porträts in Del und Aquarell-Malerei
und solche auf **Glas und Porzellan** unter Garantie der
Ähnlichkeit und Haltbarkeit werden höchst künstlerisch ausgeführt.



(A 431/9A) 30

Selbstthätiger, geräuschloser D. R. Pat. Thürschliesser.

(D. R.-Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenste,
dauerhafteste System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
jährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschliesser
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath**, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11736



Carbolpastillen

(nach Rademann)

D. R.-P. 44528. Prämiert mit goldenen Medaillen
in Köln 1889 und Gent 1889.

Durch diese aus reinsten Carbolsäure dargestellten Pastillen
ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in
beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche
Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu
transportieren. Acht zu haben in Glasröhren mit Gebrauchs-
anweisung à 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.

Chemische Fabrik

Deines & Neffen, Hanau a. M.

Wenn irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls erhältlich in
der **Victoria-Apotheke, Wiesbaden.** 286

Das beste Zahnmittel der Welt!

J. Thiele's Universal-Zahnwasser

frisch eingetroffen bei

13432

Wilh. Viotor,
Kl. Burgstrasse 7.

Am 116. Jahrestage der Geburt des Prinzen
Louis Ferdinand von Preussen,
Montag, d. 18. November 1889, Abends 7 1/2 Uhr,
 im grossen Saale der Wiesbadener Casino-Gesellschaft:

Kammermusik-Aufführung

zum Besten des Wiesbadener Kreisvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, sowie des Wiesbadener Vereins vom rothen Kreuz,

veranstaltet von Capellmeister **Arthur Smolian** (Clavier), unter freundlicher Mitwirkung der Herren **Anton Richter**, Mitglied der städtischen Curcapelle (Flöte), Concertmeister **Arthur Michaelis** (Violine) und der Herren Kgl. Kammermusiker **Franz Zeidler** und **Carl Backhaus** (Bratsche und Violoncello).

PROGRAMM:

Sonate II (C-moll) für Flöte und Clavier von Friedrich dem Grossen.

Trio op. 2 (As-dur) für Pianoforte, Violine und Violoncello vom Prinzen Louis Ferdinand von Preussen.

Concert I (G-dur) für Flöte und Clavier von Friedrich dem Grossen.

Quatuor op. 6 (F-moll) für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncello vom Prinzen Louis Ferdinand von Preussen.

Eintrittskarten zum Preise von **5 Mark** und **3 Mark** werden in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, sowie in den Musikalien-Handlungen von **A. Schellenberg** und **Wickel & Siemerling** und Abends an der Casse ausgegeben. 13431

Nächste Ziehung 20. November 1889.

Sant Reichsgefest vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesellig zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie **keine einzige Lotterie** aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den **neuesten**, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Restaurations Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause von 50 Pf. an und höher, sowie reine **Weine**, vorzügliches **Bier** aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig empfehle schön möblirte Zimmer mit Pension. 13749

Winter-Handschuhe in Tricot mit Futter 50 Pf.,
Seidene Handschuhe
 mit Seidenfutter, Pelzbesatz **Mk 1.30.**
 und mit Mechanik, per Paar

Merino-Gesundheits-Unterjacken 90 Pf.,
Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen
 in bekannter vorzügl. Qualität, per Paar **Mk. 1.20.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,**
 gasse
 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 13624

Nur baare Geldgewinne!

Hamburger Rothe Kreuz auf 10 Loose
 1 Treffer.
 Ziehung am 19. November d. J. Hauptgewinne **Mk. 30,000**
 Mk. 10,000 zc. Loose à Mk. 3.25. **Vorrath gering.**

Berliner Rothe Kreuz Hauptgewinn
 Mk. 150,000 baar.
 Loose à Mk. 3.50, halbe Mk. 2, viertel à Mk. 1, 11 gemischte
 Nummern Mk. 10. 13435

Hauptcollecte de Fallois,

Edirn-Fabrik, 20 Lauggasse 20.

Wo! kauft man am billigsten und besten?

Am Productions- resp. Fabrikationsorte!

Von der Fabrik direct an die Consumenten versendet, ohne jede Vermittelung, also ohne jede Vertheuerung, jedes Maass von

Damentuchen,
Mantel-, Ueberzieher- und Anzugstoffen

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages und steht mit Mustern gern zu Diensten

Johann Müller in Sommerfeld i/L.,
Tuch-Fabrik-Geschäft.

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein
Winter-Abonnement für Bäder,
 per Duzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk.,
 wozu freundlichst einladet 13563

Johann Jacob,
 „Englischer Hof“.

Ichthyol-Seife von **Bergmann & Co.,**
Dresden,

besteht aus einer reinen, neutralen Talgfettseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen **rheumatische** und **gichtische** Leiden, sowie gegen **Flechten, Juckblattern, Mitesser, Insectenstiche** und **rothe Hände.** — Depot à Stück 60 Pf. bei: **H. J. Viehoever,** Marktstrasse 23. 10328

Ein noch nie dagewesener Gelegenheitskauf

bietet sich

16 Friedrichstraße 16.

4200 Mtr. Tuche in Nesten bis 9 Mtr. für Herren- und Knabenkleider, darunter 3000 Mtr. Cheviot und Kammgarn.

Es muß mit den Stoffen innerhalb 4 Wochen geräumt sein und werden die Preise so gestellt, daß sie unter der Hälfte des realen Wertes sind.

Für Geschäftselemente und Schneidermeister ein nie wiederkommender Gelegenheitskauf, da der Posten en bloc oder auch in kleinen Parthien zu Schlenderpreisen verkauft wird.

16 Friedrichstraße 16 im Ausverkauf.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzeln und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungereur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Curen durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland zc. mir bezeugen. — Adresse ist: **C. Wüsten, Frankfurt a. M.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und werden dieselben größtentheils als Blutarmer und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nabelartiger oder kirschkernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Ständes bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Aftersjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen. (M.-No. 1396) 18

Zur

Haut- Verschönerung

benutze man nur die berühmte

Puttendorfer'sche

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzig ächte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommerprossen zc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur „Puttendorfer's“ (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In Wiesbaden acht bei **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hoflieferant, Burgstraße 10 und **Reisberggasse 17.** (a 51/4 B) 345

Zu verkaufen ein so gut wie neuer **Kinder-Kochofen** mit Zubehör Kellerstraße 1, 1. Stock.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Hiermit bezeuge ich Eidesunterzeichneter mit Freude und Dankbarkeit dem Hrn. P. Kneifel den außerordentlichen Erfolg obiger Tinktur, nachdem ich, wie die gesammten Einwohner der Kreisstadt Calau wissen, seit Jahren ziemlich ohne Kopfhaare war. Alle nur erdenklichen Mittel wandte ich an und Alles blieb ohne Erfolg; durch Zufall bekam ich die von Hrn. P. Kneifel erfundene Haar- und Bart-Tinktur, brachte sie ziemlich 2 Monate genau nach Vorschrift und sah schon in den ersten Wochen den heilsamen Erfolg derselben. Jetzt bin ich zu meiner und aller meiner Bekannten Freude wieder im Besitz der mir seit Jahren fehlenden Kopfhaare. Allen daran leidenden Menschen empfehle ich diese fast wunderbare Tinktur. **L. Dabiel**, Schneidermeister. Calau, den 5. Sept. — Beglaubigt. (L. S.) Die Polizei-Verwaltung. J. A.: Ziesede.

Obiges vorzügl. Cosmeticum ist in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 84d

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilsener-Haus-Präp. Dr. Kroll's Bart-Tinktur erzielt, hat denselben bis all-gemeine Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirkliches, und gesichert und garantirt. Ich be- weise noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (30 Jahre alt) (L. S.) (Angabe d. Alters nötig)

Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzu- senden, wenn der vorerprobte Erfolg nicht erzielt wird.

No. 1255) 360



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver- sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Miethgesuche

Ein freundliche Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Küche und Zubehör wird für ein älteres, kinderloses Ehepaar gesucht. Off. mit Preisangabe unter **P. C. 29** an die Exp. Ein oder zwei gut möbl. Zimmer, nicht allzuweit von den Bahnhöfen, werden von einem ruhigen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. P. 20** an die Exp. 18782

Ein großes Zimmer oder ein Parterreräum wird zum Aufbewahren von Möbel auf 1 Jahr zu miethen gesucht. Offerten nebst Preis unter **W. K. 100** in der Exp. d. Bl. abzugeben. 13723

Keller im Westviertel oder angrenzend gesucht. Offerten unter „Keller“ hauptpostlagernd erb. 13729

Vermietungen

Geschäftlokal etc.

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurice Ulmo benützte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder geteilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, Langgasse 41. 11677

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083
Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729

Wohnungen.

Selenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Selenenstraße 1, I. 11336

Nerostraße 5 Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259

Neubau Nerostraße 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., für jährl. 550 Mk. für gleich oder später zu vermieten. Näh. Erp. 13221

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, z., zusammen oder auch geteilt zu verm. 12107

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch geteilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 39, 2. Etage, möblierte Zimmer zu verm. **Adlerstraße 50** ist ein neu hergerichteter Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. 13648

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 11, II, ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bleichstraße 31 nett möbl. Zimmer (14 Mk.) zu verm. 13579

Selenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erst. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Langgasse 4 klein möbl. Zimmer zu vermieten. 13599

Michelsberg 30 gut möbl. Zimmer (18 Mk.) zu verm. 13720

Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 12062

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Draniensstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3—4 möbl. Zimmer z. verm. 13442

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Tannusstraße 26, I, auf gleich 1—4 möbl. Zimmer zu verm.

Tannusstraße 45 (Sonnens.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

St. Webergasse 10, II, ein febl. möbl. Zimmer sof. z. v. 13593

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 13329

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38**. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dogheimerstraße 2, Parterre**. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v. Selenenstr. 1, 2 St. r. 13059

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. December preiswürdig zu verm. Näh. Röderallee 14, Bel-Et. 13670

Wohn- u. Schlafz., gr. möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Tannusstraße 38**. 9738

Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Adelshaidstraße 9, Hinterhaus 2 St. h**.

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. verm. Bleichstr. 7, Fritsp. 12814

Möbl. Zimmer m. Pension, monatl. 45 u. 55 Mk., zu verm. Emserstr. 19.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12893

Schön möbl. Parterrezimmer Frankenstraße 17.

Ein gut möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Stock. 13471

Ein nettes Stübchen m. Kost zu verm. Selenenstr. 7, Strch. 12641

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 2 St. 13100

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb. I. 13550

Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 13082

Sehr schön möbl., gel. Zimmer zu verm. Moritzstr. 15, Stb. 12795

Schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Duerstraße 2, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Eleg. möbl. Zimmer billig Saalgasse 5, I.

Kleines, möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang, sowie Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten (Filanda) Saalgasse 38, Bel-Etage (vis-à-vis dem Kochbrunnen).

Möbl. Z. mit guter Pension zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13299

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 13692

Restauration J. Poths, Wwe.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 6, 2 Stiegen.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 30, 1. St. 13605

Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten Wellrichstraße 38, 1 Stiege. 12415

Ein reinkl. Arbeiter erhält billig Logis Adlerstraße 9, 1 Stiege.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterhaus I.

Zwei reinkl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle Feldstr. 22, Strch. P. I. 13643

M. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Zahnstraße 5, Stb. P. 13219

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 12651

Anständige Leute erhalten Logis Schulgasse 13, 2 St. h. 13084

Saub. Mann erh. gute Schlafstelle Waltamstraße 22. 13084

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897

Leere Mansarde auf gleich zu vermieten Frankenstraße 4. 13571

Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 48, 1. Stock. 12287

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518

Stallung für 3 Pferde nebst Kutschstube, Geschirrkammer und Remise abzugeben Rheinstraße 20.

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Langgasse 33, Gg. Wallenfels, Langgasse 33,

empfehl:

Rüschen in grösster Auswahl.
Damen-Kragen und Manschetten.
Schleier von 20 Pf. an.
Kinder- und Damen-Schürzen.
 Eine grosse Parthie zurückgesetzter **Schürzen** äusserst
 billig.
Mouchoirs, Cachenez.
Schoner und Decken.
Handschuhe von 50 Pf. an.
Corsetten in jeder Preislage.
Wollene und seidene Tücher.

Fichus, Echarpes.
Spitzentücher und Cravatten.
Alle Besatz-Artikel
Besätze von 45 Pf. an.
Garnituren, Ornamente.
Federnbesatz, Pelzbesatz.
Schweissblätter von 20 Pf. an.
Alle Kurzwaaren.
Futterstoffe etc.
Nähkasten.

18461



Faulbrunnenplatz Wiesbaden.

Großes mechanisches Theater

Morieux.

Täglich 2 Vorstellungen.

Nachmittags 5 Uhr: Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung.

Großes, neues Programm.

Neu! Malerische Reise von Hamburg
 bis zum Golf von Neapel. — Die Er-
 stürmung der Kaiserburg Hohenstaufen. —
 Die Verherrlichung Helios im Reiche Jupiters
 u. A. m. — Eintrittspreise wie bekannt.
 Montag, den 18. Nov., Abends 8 Uhr:
Große Haupt-Vorstellung.

Import.

Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Vögel, Platten, Etageren, Fächer,
 reichhaltigste Auswahl.

Paravents und Ofenschirme in allen Größen bis zu den
 hochfeinsten spanischen Bänden mit reichhaltigsten Stickereien.

Vasen und Bröncen in verschiedenen Ausführungen, sowie
Curiositäten und Schwerter.

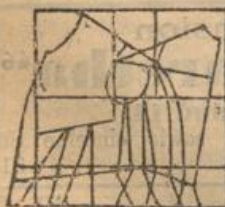
Lackwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. Brod-
 von 1 Mk. an, Schmuckschänke von 3 Mk. an, Krümel-
 schanfel und Bürste nur 2 Mk. 50 Pf.

Thee neuester Ernte, sowie sämmtliche nur **echte**
Japan- und China-Waaren zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,

Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren,

14 Langgasse 14.



Schneiderinnen,

die zwecks ihrer Ausbildung im
Zuschneiden eine fogen. Schneider-
 Academie wegen den nicht geringen Kosten
 (2-300 Mk.) nicht besuchen können,
 sich aber doch gerne ein System aneignen
 möchten, welches in solchen Schulen ge-
 lehrt wird, finden Gelegenheit dazu bei
 Joh. Blohm, Nerostr. 32, I. 13750

Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken, Böpfe,
einzelne Theile, Locken und Stirnfrisuren, Chignons,
 sowie alle künstlichen Haararbeiten werden billigt ange-
 fertigt im Damenfriseur-Geschäft von

Frau Zamponi, Wittwe,
Goldgasse 2, Laden.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
 vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Dank! Für die arme Wittve mit ihren 5 noch unerzogenen
 Kindern sind eingegangen Gaben: 1) vom Wirtshaus-
 gelde, 2) von einer Siebzehnjährigen und 3) 2 Gaben, für die bef. quittirt
 wurde. Hilfe noch nötig. Gaben der Liebe noch sehr willkommen.
Bernhard, Pfarrer, Nieder-Weisel (Oberhessen).

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. November 1889.)

Adler:

Könnecke, Rittergutsbesitzer u.
 Hauptmann a. D. Reimersdorf.
 Knörich, Kfm. Berlin.
 Feurich, Kfm. Neugersdorf.
 Cohn, Kfm. Berlin.
 Bastian, Kfm. Osterode.
 Wolff, Kfm. Stuttgart.

Belle vue:

Dekker, Arnheim.
 Dekker, Frl. Arnheim.

Hotel Bristol:

Happel m. Fr. Frankfurt.

Central-Hotel:

Voets, Kfm. Belgien.
 Meese m. Fr. Barmen.
 Rothfuchs, Frankfurt.
 Graf Ochsenocka, Offizier, Warschau.

Hotel Dahlheim:

Rademacher-Tuczek, Fr. Dr. Köln.
 Rademacher, Frl. Köln.
 Tries, Fr. Worms.
 Goedecke, Fr. Worms.

Hotel Dasch:

Schmeltzer, Offizier, Hagenau.

Hotel Deutsches Reich:

Schams, Dr. Belgrad.

Einhorn:

Gersting, Kfm. Frankfurt.
 Albersheim, Kfm. Berlin.
 Küster, Leipzig.
 Rothfuchs, Kfm. Frankfurt.
 Hirsch, Kfm. Hamburg.
 Brennwald, Kfm. Paris.
 Rheinländer, Kfm. Kirm.

Engel:

Krueger, Frl. Berlin.

Englischer Hof:

Schmidt, Kfm. m. Fr. Dresden.
 Farter m. Sohn. Amerika.

Zum Erbprinzen:

Werzel, Kfm. Frankfurt.
 Sam, Trier.
 Heim, Kfm. Aschersleben.
 Lukas, Frl. Mainz.
 Trost, Frl. Frankfurt.
 Grein m. Fr. Giessen.
 Löw, Kfm. Schwalbach.
 Fleischmann, Kfm. Karlsruhe.

Grüner Wald:

Gerhardt, Kfm. Berlin.
 Sell, Kfm. Gladbach.
 Gerschler, Kfm. Chemnitz.
 Trosiener, Director. Bingen.
 Scheu, Kfm. Hannover.

Nassauer Hof:

Michaelis m. Fr. Berlin.

Hotel du Nord:

Bernstein, Warschau.

Pfälzer Hof:

Kohl, Frl. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Erbschloh, Rent. Brüssel.
 Mahhews m. Tocht. London.
 Jörger, Fr. Mannheim.

Rose:

van Outhousden, Baron. Brüssel.
 Knoop, Frl. Bremen.
 Meyer, Verlagsbuchhldr. m. Fr. Leipzig.

Schützenhof:

Lang, Hauptm. Cassel.
 Bartsing, Kfm. Bielefeld.

Tannhäuser:

Bleeschmidt, Kfm. Nernbach.
 Müller, Ingen. m. Fam. Berlin.
 v. Walroed, Fr. Brühl.

Taunus-Hotel:

Stannen, Frl. Rent. Baden-Baden.
 Pattkammer, Offiz. Ehrenbreitstein.
 Thiemann, Kfm. Barmen.
 v. Zahn, Stud. Göttingen.

Hotel Victoria:

Carrecomp, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Hotel Weins:

Becker, Fr. Weilburg.
 Hennekens, Kfm. Köln.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 Hedley, Major m. Tocht. London.
 Pension Internationale:
 Hooper, Fr. Boston.
 Brown, Frl. Boston.
 Pension Mon Repos:
 Fürstenberg m. Fr. Gumbinnen.
 Villa Carola:
 Lawrence, Fr. Boston.
 Lawrence, Frl. Boston.
 Jessenden Concord, Frl. Amerika.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 270.

Sonntag, den 17. November

1889,

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. = S. 195) und der §§ 6, 12 und 18 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 (Ges. = S. 1529) über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Reg.-Bezirks Wiesbaden zwecks Vermeidung ungebührlicher Thierquälereien beim Schlachten nach jüdischer Methode (Schächten) die nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Das Viehschlachten nach jüdischer Methode (Schächten) ist nur denjenigen Personen gestattet, welche das Schlächtereigewerbe betreiben, sowie denjenigen, welche die Approbation eines Rabbiners zum Schächten glaubhaft nachweisen.

§ 2. Wer zuwider den Bestimmungen des § 1 schächtet, wird für jeden Uebertretungsfall mit einer Geldstrafe von 1 bis 60 Mk., an deren Stelle im Unermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft, soweit nicht auf Grund des § 360 des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe Platz greift.

§ 3. Diese Verordnung tritt nach 4 Wochen gerechnet vom Tage ihrer Publikation im Regierungs-Amtsblatt und (für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M.) im Amtsblatt für diese Kreise in Kraft.

Wiesbaden, den 30. October 1889.

Der Königl. Regierungs-Präsident:
v. Rumb.

Bekanntmachung.

Der dem Andenken der Verstorbenen gewidmete Jahrestag fällt für die Angehörigen der evangelischen Confession in diesem Jahre auf Sonntag, den 24. November.

Nach §§ 7 und 8 der Polizei-Verordnung vom 7. November 1882 dürfen an diesem Tage **Bälle und ähnliche Lustbarkeiten** nicht veranstaltet werden, sondern nur Musik-Aufführungen ersten Anstalts stattfinden.

Das Verbot erstreckt sich nicht nur auf öffentliche Bälle und Lustbarkeiten, sondern auch auf private und solche in geschlossenen Gesellschaften.

Wiesbaden, den 11. November 1889.

Der Polizei-Präsident:
v. Rheinbaben.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Schlachthausstraße längs der **Schlachthaus-Anlage** herziehende Weg darf nur mit Fuhrwerk für landwirtschaftliche und Schlachthauszwecke befahren werden. Das Befahren dieses Weges mit allem anderen Fuhrwerk wird hiermit verboten.

Wiesbaden, den 15. November 1889.

Der Oberbürgermeister:
S. B.: Geh.

Verdingung.

Die Lieferung von Basaltlava-Bordsteinen soll vergeben werden, nämlich ca. 1200 lfd. m gerade Bordsteine, ca 100 lfd. m gekrümmte Bordsteine, Profil 21/30 cm.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, zweites Obergeschoß, Zimmer No. 46, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen vom 16. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 46 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch gegen Entrichtung einer Schreibgebühr von 1 Mark in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 14. November 1889.

Stadtbanamt.

Bekanntmachung.

Bei dem nunmehr eingetretenen Frostwetter werden die Haus- und Grundstücksbesitzer, deren Anwesen an die städtische Wasserleitung angeschlossen sind, auf die **Gefahr des Einfrierens** etwa nicht frostfrei liegender Leitungen und deren Theile hierdurch wiederholt aufmerksam gemacht. Ganz besonders bezieht sich dies auf die **Wassermesser**, für deren Beschädigung durch Frost die Hausbesitzer nach Maßgabe der Bestimmungen

über die Abgabe von Wasser an Private vom 5. April 1875 aufzukommen haben.

Um also solchen, durch Vorsicht zu vermeidenden Gefahren und Kosten vorzubeugen, ersuche ich, alle nicht frostfrei liegenden Leitungen und deren Theile für die bevorstehende Winterzeit in ausreichendem Maße zu schützen bezw. einzuwintern.

Wiesbaden, den 14. November 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
In Vertr.: Muchall.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 18 Stück **außeisernen Belagplatten** im Gesamtgewicht von rund 2300 kg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 20. November er., Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf Zimmer No. 3 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. November 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
In Vertr.: Muchall.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt (Andreasmarkt)** dahier wird den 5. und 6. December abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den **2. December, Vormittags 10 Uhr**, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den **3. December, Nachmittags 3 Uhr**, angewiesen. Die Verlosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 4. December, Vormittags 9 Uhr**, im Accise-Amtslokale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloschten Stand eine Cautions von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitlosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 14. November 1889.

Das Accise-Amt:
Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. November d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werde ich zufolge Auftrags wegen Räumung eines Lagers und Geschäftsaufgabe in dem Saale des **Gasthauses zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, hier**

ein größeres Quantum feinerer Weiß- und Rothweine in Flaschen, verschiedene Bunsch-Essenzen (von Henneken in Düsseldorf), Cognac, Rum, diverse Liqueure, als: Aromatique, Maraschino di Zara, Angostura, Boonecamp, Pfeffermünz u. a. m., sowie ein Quantum Malzextract-Gesundheitsbier,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Die Waaren sind nur **prima Qualität**.

362

Wiesbaden, den 16. November 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. November d. J. (nicht den 18.), Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der Wittve des Landmanns Heinrich Wintermeyer die zu deren Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:

2 Kühe, 1 Schwein, 50 Centner Stroh, 50 Centner Heu, 10 Centner Grummet, 100 Centner Kartoffeln, 100 Centner Dickwurz, 1 Wagen, 2 Flüge, 1 Egge, sowie sonstige Haus- und Oeconomiegeräte,

in dem Hause Thalstraße No. 42 freiwillig öffentlich versteigern.
Sonnenberg, den 18. November 1889. 18715

Der Bürgermeister: Seelgen.

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird um Einzahlung der seit dem 10. ds. Mts. fälligen 2. Rate der evangelischen Kirchensteuer pro 1889/90 erlucht.

Wiesbaden, den 12. November 1889.

285

Die Kirchenkasse, Taunusstraße 8, Parterre.



Zur Burg Nassau.

Schachtstraße 1.
Heute: Großes Hasenkegeln, verbunden mit dem großen Preiskegeln, wozu höflichst einladet
J. Huber, Gastwirth.



Restauration Grimm.

Hömerberg 8.
Heute von 6 Uhr an in und außer dem Hause:
Gänsebraten, Hasenbraten, Hasenpfeffer, sowie ein gutes Glas Bier aus der Kronen-Brauerei, reine Weine. 13819

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute Abend:

Kalbskopf en tortue.
Hasenbraten. — Hasenpfeffer.

Restauration „Walther's Hof“.

Schellfisch mit Kartoffeln	80 Pf.
Gans mit Kastanien	1 Mk.
Hummer majonnaise	60 Pf.
Hasenbraten	90 "
Dippehas mit Kartoffeln	60 "
Kalbskopf en tortue	80 "
Hirschbraten	70 "
Roastbeef garni	90 "
Zunge mit Sauce piquant	45 "

sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte. Zwei Billard.
A. Dienstbach.

Zauberflöte.

Gefüllte Enten, Gans mit Kastanien und Rehragout.

Marktstraße 11 (Eingang im Gässchen) bei Frau Heinrich ist schönes Tafelobst zu haben.

Weinstube „Zum Johannisberg“.

5 Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr ab frisch:



Gans mit Kastanien,
j. Hahn mit Salat,
Schweineleichen, Sauce
piquant,
Kalbskopf en tortue,
Sülze vinaigrette.



13812

Außerdem reichhaltige Speisenkarte.

E. Reinecker.



Weinstube von J. Sinss.

Friedrichstraße 43.

Heute Abend in und außer dem Hause:

Gans mit Kastanien,
Gefüllte Enten
Has im Topf,
Morgen (Montag) Abend:
Irish Stew.



Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“.

17 Rheinstrasse 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau in und außer dem Hause.



Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung „Zum Nürnberger Hof“.

Kleine Schwalbacherstraße 6.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehelichen Publikum und werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich heute Sonntag, den 17. November, mein neues Lokal

„Zum Nürnberger Hof“

eröffnen werde.

Die mich beehrenden Gäste werde ich in jeder Beziehung zu frieden zu stellen suchen, indem ich besonders ein prima Glas Lagerbier aus der Brauerei von J. G. Henrich in Frankfurt a. M., einen guten halben Schoppen Wein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

13827

Hochachtungsvoll

Ulrich Müller.

Wirthschaft zur „Klostermühle“.

Ausgezeichneten Hausmacher Schwartenmagen, sowie Leber- und Blutwurst.

Selbstgekehlerten alten und neuen Apfelwein.

Reine Weine. 13805

Fr. Erckel.

Christbaum-Confect.

ff. im Geschmack, versendet incl. Verpackung

1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück Mk. 2.50,

1 „ „ 270 grosse Stücke Mk. 3.—,

gegen „Nachnahme.“ Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Ph. Neustadt, Berlin, Blumenstrasse 75. (H 15496) 334

Fette, j. Gänse (Hasermästung), sauber gerupft, 7 bis 10 Pfd. schwere, verf. à Pfd. 48 Pf. fr. geg. Nachn. Ambrosius, Gutsbef., Mogwethen (Ostpr.).

Unter dem Namen **Mettlacher Platten** kommen bereits seit längerer Zeit die verschiedensten Arten von Thonplatten in den Handel, welche mit den von uns erfundenen und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaikplatten keine Gemeinschaft haben und in Bezug auf Qualität, Ausführung und Farben in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten zc. können in Wiesbaden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,** welcher wir die Vertretung für das ehemalige Herzogthum Nassau übertragen haben, welche auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-Courants und Vorschlägen dem p. p. Publikum an die Hand gehen und zu jeder weiteren Auskunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im November 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

1889er Ungar. Zuchthühner, wetter- u. fenchensfest, als fleischigste Winterleger anerkannt; Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 4 Stück Mk. 6.—, 5 Stück Mk. 6.50 franko und steuerfrei gegen Nachnahme. Für lebende Ankunft wird garantirt. (M.-No. 3291) 20

Export den ganzen Winter über. Ausfuhr. Preistarif über Zuchtputen, Zuchtgänse und Zuchenten, sowie alle Sorten frisch geschlachtetes Geflügel gratis. **Banater Bienenhonig,** feinst aromatisch, in elegant. Blechbosen à 10 Pfd. portofr. (unverf.) Mk. 6.25. **Ungarwein,** roth o. weiß, flaschenr., in Postfässchen à 5 Hgr. portofr. (unverf.) à Mk. 3.75 empfiehlt **Ed. Baruch, Exportgesch., Werschetz (Süd-Ungarn.)**

Cablian, frisch und schön, per Pfd. eingetroffen. **Hch. Elfert, Neugasse 24. 13772**

Verkäufe

Eine **Papier- und Schreibmaterialien Handlung** ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. R. 51** an die Exped. erbeten.

Ein **Butter- und Eier-Geschäft** nebst Gemüse- und Flaschenbier-Handlung in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 13561

Ein nachw. rent. **Spezereigeschäft** für sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. R. 60** an die Exped. d. Bl.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Ein **bider, warmer Heberzieher,** mittlere Größe, billig zu verkaufen **Waltmühlstraße 19, 4. St. geradeaus.**

Einige gute **Winterröcke** billig zu verkaufen. Näh. **Römerberg 32, im Schuhladen.**

Bibel (vom Jahr 1619) zu verk. **Saalgasse 36, 2. St. links.**

Ein neuer, 1-thüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Selenenstraße 18, im Hofe rechts.**

E. 1-th. Kleiderschrank bill. z. verk. **Hermannstr. 1, Bdh. D. 13665**

Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden **15 Mauergasse 15** nachstehende Möbel, als: Vollständige, prachtvoll gearbeitete und sehr billige **Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen,** 1- und 2-th. Kleider-, Blieders-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Console, Spiegel in allen Größen, Waschkommoden u. Nachtschränken mit und ohne Marmor, Nothhaar- und Seegrasmatten, Plumeau und Kissen, hoch elegante Plüsch-Garnituren, Secretäre, Bureau, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, Verticoms, großartige Auswahl in Auszug- Ovale- und edigen Tischen, eine große Anzahl franz., pol. Betten mit hohen Häupten, vollst., lackirte Betten, sowie einzelne Theile zu sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie verkauft. 13365

H. Markloff, Mauergasse 15.

Divan (neu) 60 Mk., Polsterstühle à 3 Mk. **Schachstr. 9a.**

Neue Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l. 12646**

Kleiderschränke, 14 Mk., sind zu haben **Hermannstr. 12, l.**

Ein gut erh. Bett, 1 1-thür., eich. Kleiderschrank, 1 Tisch und 2 Stühle billig zu verkaufen **Goldgasse 8, 1. Stod.**

Ein vollst., gutes Bett sehr preiswürdig zu verkaufen **Mühlgasse 5, 2. St.**

Ein gut erhaltenes, vollständiges Bett zu verkaufen **Waltmühlstraße 10, Gartenhaus Frontispie.** 13576

Eine fast neue **Schützenbüchse,** System Martini, zu verkaufen. Näh. Exped. 13706

Starke Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen **Adlerstraße 4.** 11723

Feldschmiede, Ventilator, sowie eine große **Petroleum-Gartenlaterne** billig abzugeben. Näh. Exped. 13815

40 Nerostrasse 40

sind billigst zu verkaufen: **1 Gasschüre, 1 Ladenthüre** und verschiedene andere Thüren und Fenster. 13803

Morigstraße 12, im Seitenb. l., sind 3 Fenster, 1,50 hoch und 0,81 breit, mit großen Scheiben zu verkaufen. 13569

Ein g. **Krautständer** b. zu verk. **Nebergasse 44, 2. St.**

Ein fast neuer, gußeiserner, transportabl. **Herd** mit Messingschiff und Beschlag zu verk. **Feldstraße 23, Stb.** 13698

Ein guter **Plattföfen** zu verkaufen **Platterstraße 24.** 12860

Eine **Dampfmaschine (Locomobile),**

6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Michelsberg 28.** 12071

Circa 40-50 Stück Zwerg- und Spalicrobft-Bäumchen, sowie eine schöne **Gartenlaube** sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 19, 2 St.** 13663

15 St. Zwetschen- u. Nußbäumchen z. v. **Feldstr. 22, III.** 13582

Vier Stück junge **Obstbäumchen** (feine Sorten) sind abzugeben **Bleichstraße 20.** 13823

Dedreiser

fortwährend zu haben im „**Thüringer Hof**“, Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße.

Ede Harzer Hohlroller billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.**

Bernhardinerhund,

treu, wachsam, passend für eine Villa, ist zu verkaufen **Schwalbacherstraße 14.**

Ein prachtvoller **Bernhardinerhund** (Zierhund), passend für Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 18751

Ein junges, schönes **Sundchen** zu verk. Näh. Exped. 18732

Schäferhund (auch als Hofhund und zum Fahren geeignet) zu verkaufen bei **Schäfer Rücker in Sonnenberg.**

Grosses Sarg-Magazin

von

Emil Gebhardt,
20 Michelsberg 20,
früher Schachtstrasse 8 und 3. 12692

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24 Dogheimerstrasse 24.

 Großes Lager aller Sorten Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattung derselben vorschriftsmäßig zum Versandt.
Billigste Preise. 12262

Sarg-Magazin

von

6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter und Großmutter,

Wilhelmine Traut, geb. Schmitz,

nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 14. November 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

 Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. November, Nachmittags 3^{3/4} Uhr, vom Sterbehause, Röderstrasse 19, aus statt. 13778


Verwandten, Freunden und Bekannten hiernit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Korn,

 nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nacht 12^{1/2} Uhr, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 16. November 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

 Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3^{3/4} Uhr, vom Sterbehause, Dogheimerstrasse 2, aus nach dem alten Friedhofe statt. 13839

Verloren. Gefunden

 Ein **Trauring** verloren (gezeichnet E. B.) Gegen Belohnung abzugeben Rückgasse 17, Kleidergeschäft.

 Ein **Buch**, 9. und 10. Band, unter der Aufschrift „Die schöne Gabriele“, verloren von der Dogheimerstrasse bis Rheinstraße.

Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 39, 3 Stiegen links.

 Ein **Knecht** verlor am 15. d. eine **Pferde-Decke**, Segeltuch und gefüttert mit Viber, auf der Dogheimerstrasse. Abzugeben gegen Belohnung im „Württembergischen Hof“.

 Eine **Mops-Hündin**, nicht reine Rasse, ist vor etwa 8 Tagen abhanden gekommen. Um Rückgabe wird gebeten Nicolaßtrasse 20, II.

3 Mark Belohnung!

Entflogen ein paar weiße Kropftauben. Dem Wiederbringer oder Demjenigen, der Auskunft über den Verbleib derselben ertheilt, erhält obige Belohnung Langgasse 47, Lab. 13836

Unterricht

 Ein Candidat der Theologie, der schon im Lehrfach mit Erfolg thätig war, wünscht gegen mäßiges Honorar **Nachhülfe-Stunden** zu ertheilen. Näh. bei Hofrath **Faber**, Adelhaidstrasse 59.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

North German lady with superior references offers lessons in German, English, French and Italian. Address and terms through Messrs. **Feller & Gecks**. 12675

Englischer Unterricht wird billig ertheilt. Näheres Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 12905

 Ein junger Herr aus guter Familie wünscht **Unterricht** oder Uebung in **französischer Conversation** im Verkehr mit einem gebildeten Herrn oder junger Dame. Briefe befördert unter **B. H. 13** die Exped. d. Bl. 13781

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**. 10826

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3. Part.**
Gesang-Unterricht ertheilt Frau **S. Becker**, Schwalbacherstrasse 11, I.

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht ertheilt **Herm. Grober**, Mitglied der Kur-Capelle, Lehrstraße 25.

Clavier-Unterricht w. gründl. bei mäßig. Preise ertheilt. Näh. i. d. Musik- u. Instrumentenhandl. von **A. L. Ernst**, Nerostraße 1, Ecke der Saalgasse.

Immobilien

Rentables Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Exped. 13705

Haus,

13797

 feine Lage, großer Garten, gut rentirend, zum Neubau vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Offerten unter **A. L. H. a. d. Exp. d. Bl.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
18,000 und 25,000 Mark auf erste Hypothek auszul. **H. Heubel, Leberberg 4.** 13816

Capitalien zu leihen gesucht.
35,000—40,000 Mk. auf prima 2. Hypothek, 4^{1/2}%, nach der Landesbank, bis 1. Februar ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter **M. F. 382** an die Exped. d. Bl.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, (auf Pappe Wohnung zu vermieten“, aufgezogen) zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte Jungfer, 3 flotte Kellnerinnen für hier und auswärts, bessere und einfache Haus- und Alleinmädchen gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Eine tüchtige Verkäuferin

findet sofort Stellung bei 13793

J. Hirsch Söhne, Band- und Modewaaren-Geschäft, 3 Webergasse 3.

Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499

Ein Mädchen, im Gebildstopfen erfahren, wird gesucht. Näh. Exped. 13676

Eine Waschfrau gesucht Dohheimerstraße 13.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Näh. Kleine Burgstraße 2, 3 Stiegen links. 13833

Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Metzgergasse 18, im Spejereiladen. 13832

E. f. Mädchen, welches zu Hause schlafen l., wird z. leichter Hausarbeit gesucht, dasselbe kann dabei das Kleidermachen erl. Taunusstr. 57.

Tüchtige Hotel-Küchenhaushälterin sucht 13847

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Gesucht fein bgl. Köchinnen nach auswärts, Alleinmädchen, alt. Kinder-mädchen, ang. Jungfer, Verkäuferin u. Hannover d. B. **Victoria**, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stg. u. Glasabschl.

Köchin gesucht, sowie Zimmermädchen für Pensionat, Mädchen für allein, Kellnerin und Hausmädchen. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Durchaus selbstständige, ev. **Wirtschafterin**, welche alle Hausarbeiten übernimmt, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **H. M. 8** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Restaurations-Köchin** und ein tüchtiges, reinliches **Hausmädchen** werden gesucht. Näh. Exped. 13795

Fein bürgerliche **Köchinnen** und Mädchen als allein, welche selbstständig kochen können, sucht für hier und auswärts **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13847

Ein tüchtiges, braves **Mädchen** für Hausarbeit auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre.

Wellrißstraße 12 wird ein Mädchen gesucht.

Ein Mädchen für allein in ein Herrschaftshaus gesucht durch Frau **Carl**, Michelsberg 20, Hinterhaus.

Ein starkes Mädchen gesucht Rheinstraße 40.

Adelheidstraße 39, Parterre, wird auf sogleich ein reinliches Mädchen gesucht. 13837

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein junges, fleißiges Dienstmädchen. Lohn monatlich 10 Mark. Nur brave, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden. Wo? sagt die Exp. 13844

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 79, 1. Stod. 13847

Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein junges **Dienstmädchen** für leichte Hausarbeit gesucht Michelsberg 20, Kurzwaarenladen.

Gesucht 3 **Zimmermädchen**, ein gezeigtes Mädchen zu einer Dame, welches die Küche versteht, ein **Zimmermädchen** in eine Pension, ein **Hotel-Zimmermädchen** und 2 **Kellnerinnen** durch Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13851

Gesucht sofort ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit zu 2 Damen. Näh. Exped. 13848

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26, 1 St. b.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „**Klostermühle**“. 10669

Gesucht 2 gewandte Kellnerinnen, 4 solide, einfache Mädchen durch Bureau **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Braves, solides Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann u. perfect englisch spricht, sucht Stelle als angehende Jungfer durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13847

Eine **Büglarin** sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14, 3. Stod. 13688

Eine tücht. **Waschfrau** sucht Beschäft. Näh. Morisstr. 7, Stb. II. 1. G. Frau f. Beschäft. in einer Wäscherei. N. Wellrißstr. 40, 1 St.

Eine **Haushälterin** sucht Stelle. Näh. Exped. 13711

Eine fein bürgerl. **Köchin**, welche 5 Jahre in gutem Hause mit besten Empf. diente, ein feineres **Stubenmädchen**, welches perfect nähen kann, eine deutsche **Bonne**, Stütze der Hausfrau mit 2- und 3-jähr. Zeugn., eine perf. **Kammerjungfer** empfiehlt Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13851

Eine perf. Köchin mit guten Empfehlungen, sowie 3 Hausmädchen mit 4- und 2-jähr. Zeugn., suchen Stellen d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Achte auf Hausn., 1 Stiege u. Glasabschl.

Tüchtiges, solides Mädchen, welches Maschinennähen und serviren kann und die besten Empfehlungen besitzt, sucht Stelle als **Herrschäfts-Hausmädchen** durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13847

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann und 3-jähr. Zeugn. besitzt, sucht Stelle als Alleinmädchen d. Bureau „**Victoria**“, Weberg. 37. A. auf Hausnu., 1 St., Glasabschl.

Ein gebildete Dame, Engländerin, der deutschen Sprache mächtig, wünscht Engagement entweder in einer Familie oder feinem Geschäft. Off. unter **L. B. 17** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht auf sofort Stellung als **Stütze der Hausfrau**, woselbst ihr Gelegenheit geboten wird, die feine Küche zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung. Gest. Offerten unter **M. K. 399** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einer bürgerlichen Haushaltung. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Eine gut empfohlene Frau (Wittve), selbstständig in der feineren Küche, sucht Aushülfsstelle im Kochen. N. Schlichterstr. 18, Frontsp.

Ein anst., braves Mädchen, welches fein bürgerl. kochen, bügeln, serviren u. etwas nähen kann, sowie jede Hausarb. gründl. versteht, sucht auf gl. od. 1. Dec. Stelle. Off. sub **L. G. 45** an die Exped.

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit sucht Stelle als allein durch

Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 1, 2 Treppen.

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wünscht sofort Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus.

Mädchen für allein, Hausmädchen und eine **Laduerin** mit 5-jähr. Zeugn. empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13851

Mädchen suchen auf gleich Stellen für Küchen- und Hausarbeit durch Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Ein gezeigtes, gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze und Pflege einer leidenden Dame oder zu Kindern. Näh. Röderstraße 18, Seitenbau.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Haupt-Agent.

Von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden für Wiesbaden und Umgegend tüchtige Vertreter unter sehr hohen Bezügen gesucht. Gest. Offerten unter **H. Z. 207** befördert die Exped. d. Bl. 13761

Photographie.

Karten-Retoucheur sucht sofort 18792
Atelier **Rambler-Wirbelauer**.
Tüchtige Schlosser gesucht bei 13759
Joh. Kroetsch, Welltrigstraße 11.
Schuhmacher gesucht Mehrgasse 24.
Schneibergehilfe, solider, tüchtiger, findet dauernde Stelle
Schwalbacherstraße 22. 18738

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft
gesucht. Es wird sofort eine monatliche Vergütung gewährt,
die je nach Leistungen erhöht wird. Gesf. Offerten unter
R. S. T. an die Exped. erbeten. 18639
Ein Junge, welcher Lust hat, die **Mechgerei** zu erlernen, wird
gesucht **Webergasse 50.** 18758
Gärtnerlehrling gesucht **Taunusstraße 8, Blumenladen.** 18632
Ein junger, braver **Hausbursche** findet sofort Stelle. 18752
Restaurant „Falstaff“, Moritzstraße 36.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Als Expedient

sucht ein seit 5 Jahren im Güterdienst angestellter Beamter eine
Stelle per 1. Jan. 1890. Gesf. Offerten unter „**Expedient**“
besorgt die Expedition d. Bl. 18514

Kaufmann wünscht Beschäftigung für Abendstunden.
Gesf. Offerten unter **H. M. 28** an d. Exp.
Ein junger Mann, gelernter **Tapezierer**, welcher in jeder
Hausarbeit bewandert ist, sucht auf gleich oder 1. December
Stellung. Näh. Exped. 18763

Miethgesuche

Gesucht 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. Januar.
Offerten mit Preisangabe unter **H. M. 77** in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 18796
Gesucht für 1. April von kleiner Familie eine Wohnung von
4 Zimmern und 2 Kammern für 600—700 Mark. Offerten
unter **H. B. 10** an die Exped.

Kinderloses Ehepaar

sucht 2 Räume mit Keller, auch würde dasselbe etwas Haus-
arbeit mit übernehmen. Offerten unter **J. Z.** an **Haasen-**
stein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. (H. 66946) 333
Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** (2 Betten) zum
1. December gesucht. Offerten nur mit Angabe des Miethpreises
unter **H. L. 494** an die Exped.

In der Mitte der Stadt wird ein **ungenirtes Parterre-**
zimmer auf 10—14 Tage für ein Herrn gesucht. Anmel-
dungen unter **K. R. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Abelhaidestraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche, Balkon etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim
Eigenthümer im 2. Stock. 18798
Mehrgasse 31 ist eine kleine Wohnung mit Zubehör auf
1. Januar zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1. Etage h.

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit
oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 18811

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 17, Hinh. 1 Tr. links, ist ein gut möbl.
Zimmer zu vermieten.

Ellenbogengasse 10 möbl. Vel-Stage-Zimmer zu vermieten.
Sirchgraben 6 möbl. Parterre-Zimmer mit Kofz zu verm.
Villa Parkstraße 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 18824
Rheinstraße 44, 2. Stock, möbl. Zimmer, sowie möbl. oder
unmöbl. Mansarde zu vermieten. 18818

Walramstraße 23, 1 St., einfach möbl. Zimmer zu verm.
Ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstr. 26, II r.
Zwei Feuillein erhalten ein großes, billiges, möbliertes Zimmer
bei **Frau Bender, Nerostraße 9, 1. Stock.**

Ein fr. möbl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieten
(am liebsten Ladnerin) **Philippstraße 7, 3 Treppen.**

Einfach u. heizb. Stübchen zu vm. **Schwalbacherstraße 23, Stb. II. 1.**
Möbliertes Parterrezimmer, separater Eingang, zum 1. December
zu vermieten **Schwalbacherstraße 51, Part.**

Heizbare Stube mit Bett zu verm. **Welltrigstraße 10, Seitenbau.**
Ein anständ. Arbeiter erhält Kofz und schönes Logis **Hellmünd-**
straße 35, Hinterhaus 2. Stock rechts. 18817

Arbeiter können Logis erhalten **Hochstraße 13.**

Ein heizbares Logis an 1 oder 2 Arbeiter sogleich
zu vermieten **Hömerberg 7, Hinterhaus.**

Arbeiter erhalten schönes Logis **Schwalbacherstraße 29, Stb. links.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Leere Stube zu vermieten **Schwalbacherstraße 51, Näh. Part.**
Hellmündstraße 35 Mansarde auf 15. December zu verm.
Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vm. **Nerostr. 16.** 18813

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Selenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
zu vermieten. Näh. **Nöderstraße 1, Laden.** 18794

Fremden-Pension

Refined home offered to young ladies. Sup. ref. to
English and German disting. fam. For particulars apply
to **W. Roth's** foreign library.

Eine Waldfahrt auf der Bahn.

(Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von C. Spielmann.

Etwa vier Wochen oder etwas länger ist es her, daß der
geneigte Leser mich in Gedanken auf der letzten Waldwanderung
begleitete. Da nun seitdem der Winter, der Mann „lernfest und
auf die Dauer“, seinen Einzug gehalten und die Fluren mit
seinem eisigen Hauche gestreift hat, daß sie erstarren und erfrieren,
so ist für uns die Lust des Wanderns dahin. Wohnen würde sich
auch ein Ausflug bei gegenwärtiger Bitterung nicht. Wir fürchten
uns zwar nicht vor einer rothen Nase und kalten Fingern, aber
der sich träge dahinwälzende tropfende und nässende Nebel be-
nimmt uns ja alle Aussicht. So bleiben wir denn daheim. Doch
halt! Es klopft draußen. — „Herein!“ — „Morgen findet die
Eröffnung der Bahn Wiesbaden-Schwalbach statt. Wollen Sie
nicht —?“ — „Was? — Bahn nach Schwalbach? Endlich!
Freilich will ich! Wir haben ja so lange gewartet.“ — „Morgen
früh also?“ — „Morgen früh — und das Weitere in der Sonn-
tags-Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“. Adieu!“

Früh Morgens — nachdem die Gähne gekräht, ging ich hinab
zur Rheinbahn. Da summt es schon durcheinander, frisch und
fröh. „Haben Sie die bekränzte Locomotive gesehen?“ — „Grüß
aus Schwalbach! stand auf einem Schilde, das sie trug.“ — Und
gestern Abend hat der Postillon geblasen: „Muß i denn, muß i
denn zum Städtele 'naus!“ — „Um, ob nun der geheizte Gaul
auch 'mal durchgeht, wie neulich die Postgäule?“ — Der Fahr-
kartenschalter öffnet sich. „Ein Billet nach Schwalbach und

*) Nachdruck verboten.

zurück!" — "So, mein Herr, Sie haben das erste!" — "Dann mir das zweite!" — Mittlerweile fährt der Zug vor mit der befräzten Locomotive; er hat 6 Wagen zu je 4 Coupés. — "Seht Ihr sie, die Durchgänger!" wiselt Einer, auf die Bezeichnung: "Durchgehende Waggon" anspielend. "Nach Schwalbach, einsteigen!" ruft der Portier. — "Hurrah, Schwalbach! Schwalbach hoch!" schallt es. "Nicht in den letzten Wagen, der könnte sich anhaken!" — "Unsinn, vorwärts hinein!" — "Wer rauchen will, meine Herren, bitte, hier!" — So geht es in einem fort. Endlich sitzen wir, eine zweite Maschine hängt sich an das Ende des Zuges, und um ein Viertel nach acht geht es vorwärts; es war eine kleine Verspätung eingetreten. Langsam bewegt sich der Zug zum Rheinbahnhof hinaus, er fährt im Secundärbahn-Tempo über den Damm, der im Salzbadthale aufgeworfen ist. Links (von der Fahrtrichtung verstanden) bleiben Archiv, Schlachthaus, Mühlen u. s. w., wir drehen uns der Viebrücker Chaussee zu. Ein Revisor ersucht uns höflich die Fahrarten vorzuzeigen; dann erst kommt der Schaffner und "knippt" sie. Gleichzeitig fängt es an zu läuten. Wir passieren gerade die Chaussee, der Bahnwärter steht auf seinem Posten neben dem Häuschen am Rondel, eine Halbbarrriere ist heruntergelassen, quer über das Straßenbahngleise, damit uns die Dampfbahn nicht über den Haufen fahre. Zahlreich stehen die Leute am Uebergange und winken den Bekannten. Dann fliegen die Ausgänge der Moritz-, Danien- und Karlstraße an uns vorüber; über die Schliersteiner Chaussee am Exercierplatze vorbei geht's durch thaubeneigte, bereifte Fluren die Höhe zur Dogheimer Chaussee hinan. Das Dorf bleibt links zurück. "Station Dogheim!" Wenige steigen aus. Der Perron ist ziemlich leer; wenig ist zu merken von Feier, von Freude. Warum? "Ja," heißt es, "die Dogemer 'mohen', weil sie den Bahnhof nicht dahin bekommen haben, wohin sie ihn haben wollten." Daß sie ihn dort, wo er liegt, so bequem erreichen können, daß er eine so herrliche Lage hat, mit einer prachtvollen Aussicht auf die im Thale und über die Höhen sich deh nende große Nachbarstadt, daß er drei schöne Räume, Wartezimmer, Dienst- und Gepäckraum, besitzt — Alles das reizt sie nicht, die Dogheimer. Sie "mohen". Ob das den Bahnzug auch in traurige Stimmung versetzte, daß er so langsam dahinschlief. Ich glaube, daß daran mehr die Steigung schuld war, die er nun stärker zu bekämpfen anfangen mußte. Darüber wurde denn auch im Coupé viel geredet. Einer erinnerte sich lebhaft der Geschichte, die bei der Westerwaldbahn (Engers-Altentkirchen) passirte. Es pflegte dort nämlich der Landbriefträger gewöhnlich auf den Zug aufzuspringen, um sich leichter befördern zu lassen. Eines Tages aber sah der Schaffner diesen seinen Freund wacker neben dem Zuge herschreiten. "Heda!" rief er ihm zu, "kommst Du heute nicht 'rauf'?" "Nein!" schallte es kurz zurück, "heute habe ich Gile." Die bekannte Anekdote wurde belacht, gerade als der Schaffner eintrat: "Jemand nach Chausseehaus?" — "Nein!" — Die funkelneue Uniform stand den Beamten sehr gut und die funkelneuen Wagen nahmen sich im Innern und Aeußern recht gut aus. — "Aber warum steht nur dort: Nicht hinauslehnen?" "Wisse Se, damit die Signalstange und Telegraphenbaum keine Schade nehme." So ging's weiter — es war eine gar heitere Gesellschaft; hellste Fröhlichkeit herrschte.

Durch verschiedene Einschnitte fahren wir über die "Schöne Aussicht" (zwischen Dogheim und Clarenthal). Aber von Aussicht heute keine Spur! Dann kommen wir in den Wald; zuerst zeigte sich Niederwald, darauf Hochwald. Station "Chausseehaus" war erreicht; vom Mastbaum neben dem Stationsgebäude wehte eine große Flagge; einige Forstbeamte und andere Herren hatten sich zusammengefunden und grüßten lebhaft. Das Gebäude, das dem Dogheimer ähnelt (nur hat es noch einen Hallen-Anbau) liegt in der Waldlichtung im District "Ruhehaag"; das Terrain des Bahnhofs erstreckt sich bis an die Emser (Lahn) Chaussee. Eine wunderschöne Lage, die herrlichsten Waldpartien in der Nähe! Wie prächtig wäre es, wenn hier ein Wald-Sturhaus erbaut, resp. wenn die Räume des Chausseehauses zur Kur-Zwecken hergerichtet würden; wie Mancher möchte Erholung in dieser idyllischen Gegend finden, fern ab vom Losen der Welt und doch am Seitenwege der großen Heerstraße wohnend! Hoffen wir, daß die gepflogenen Unterhandlungen zum Ziele führen.

Nun biegen wir von Neuem in's Waldesdunkel ein. Im

Sommer werden wir ganz im Schatten der Bäume fahren; heute ist Alles licht, d. h. soweit dies der Nebel zuläßt. Wieder geht es durch verschiedene Einschnitte, auch über einen Viaduct, der über die sogenannten "Dogheimer Wiesen" und den Druberbach oder Bruderbach führt, der bei Clarenthal mit dem Gehrenbach zum Wellrißbache zusammenfließt. Links steigen die Höhen steil an; wir passieren den Hang des "Schläferskopfes"; rechts schauen wir hinab in die Tiefe, in der sich vermischte Dampf- und Nebelwolken ballen und wälzen. Ganz ähnlich ist's bei den Stationen Igstadt und Nebenbach der Hessischen Ludwigsbahn. Das "Nebenbacher Loch" ist ja allbekannt. Der Berghang links zeigt am "Schläferskopf" vielfach ein loses Gestein. "Sollte man nicht hier noch einmal genauer revidiren, daß kein Bergsturz entsteht?" Das war nur unsere unmaßgebliche Meinung im Wagen; im Uebrigen war man über die vorsichtige Art des Fahrens recht erfreut. Langsam, sehr langsam bewegt sich der Zug zwischen den beiden Buchenstämmen hindurch bergauf; mancher Fußpfad, manche Schneise aus meinen Wanderungen mir wohlbekannt, wurde gekreuzt, lief neben dem Damm her, oder blieb zurück. Nachgehend und schnaubend zieht die vordere Maschine ihre Last über die glatten Geleise bergan, die hintere schiebt nach; unter der Lahn-Chaussee her geht's, — da, ein Pfiff eine letzte Anstrengung — halt! "Eiserne Hand!"

"Hurrah!" schallt es aus den Wagen; die Höhe war erklommen. Die Dampfprosse schnaufen sich aus, und wir blicken hinaus in die Gegend. Ein "schneidiger" Luftzug weht vom Clarenthal und von der Höhe herein. Die Bäume sind so schwer mit Reif "verzuckert", daß sich die Zweige, ja ganze Stämmchen unter der Last biegen. Da bewunderten wir des Winters Geschicklichkeit als Conditor. Die wunderschönsten Formen vermag er herzustellen; da sieht man Perschnüre, Nabelstammchen, Sternchen u. s. w., alles schön glitzernd weiß, frisch, könnig. In der Wartehalle "Eiserne Hand" brennt ein Wärmefeu aus Wurzel und Reif. Aus steigt Niemand, denn eine Tour nach dem benachbarten "Nothen Kreuz" oder dem "Altenstein" erschien nicht angebracht. Deshalb verweilte der Zug auch nicht lange; die Lahnstraße zur Linken lassend, fährt er weiter durch den Nieserwald hinab in's Thal der Lahn. Wir dachten, es müsse schneller gehen; allein man fuhr auch auf dieser Strecke behutsam, und das war aus verschiedenen Gründen nur zu loben.

In Hahn-Wehen war eine große Menge Landleute am Bahnhofe versammelt, die den Zug mit Jubelrufen empfingen. In Hahn war Alles bekränzt und beflaggt; am meisten that sich das Gasthaus "Zum Taunus" und sein Nachbargebäude — die beiden Häuser sind weithin sichtbar — durch seine Ausschmückung hervor. Die hiesigen Hahner betrachteten den Tag als Festtag; Kuchen war gebacken, es war geschlachtet worden, Musik und Tanz trugen zur Erhöhung der Feier bei. Verschönlichter als die Dogheimer, "mohen" die Hahner nicht mehr über die Bezeichnung der Station — "Hahn-Wehen" (sie sollte eigentlich, meinten sie, "Hahn" heißen, da Wehen keinen Fußhuh zum Bau der Bahn gegeben). Der einzige Mißvergünstigte war ein Spitz, der die Locomotive grimmig anbellte. Doch auch der wird, wenn er erst mehr mit ihr bekannt ist, freundlicher werden. Weiter rollte der Zug, diesmal etwas schneller, bis nach Bleichenstadt. Hier empfing uns ebenfalls eine jubelnde Menge. Der Lehrer war mit seinen Schülkern erschienen, wohl theils zur Begrüßung, theils auch, um den Kindern an Ort und Stelle einen Eisenbahnzug in natura, aus der Anschauung, vorführen zu lassen. Bleichenstadt hat kein Stationsgebäude; eine Tafel mit der Stationsbezeichnung giebt die Haltestelle an. An der evangelischen Kirche, die auf einem Schieferfels allein liegt, vorbei, vorüber am Schaffhof, unter einer Brücke her läuft nun die Bahn die Lahn entlang durch ein flaches Wiesenthal, zur Linken eine Zeit lang den Hang, zur Rechten die Schwalbacher Chaussee, endlich zwischen Lahn und Chaussee, nachdem der Bach vermittelt einer Brücke passirt worden.

Planmäßig um 9 Uhr 42 Minuten fuhr der Zug in den Bahnhof Schwalbach ein. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Perron versammelt. Drei Vereine, Krieger, Sänger und Feuerwehr, mit ihren Fahnen, bildeten Spalier. Das war ein Grüßen, ein Jauchzen, ein Hochrufen, ein Herzdrängen. Wir Unschuldigen wußten gar nicht, was wir denn gethan haben sollten, daß wir so bewillkommenet wurden.

Ein Damenstör entfaltete sich — japperment, Wiesbaden kann gewiß in der Beziehung etwas aufweisen — aber die Schwalbacherinnen sind auch gar lieblich. Mit Mühe wanden wir uns durch das Gedränge, um uns zunächst das Stationsgebäude zu beschauen. Ein ganz hübscher Bau, so ein wenig renaissanceartig von Weitem anzuschauen, dem Badeorte recht entsprechend! Sieh' da, auch hinter dem Bahnhofe eine wartende Menschenmenge, und der gegenüberliegende Berghang — Alles besetzt. Und auf das Ganze richtete dann sofort ein Photograph vom Dache eines Waggons seine „Kanone“. Er mußte sich beeilen; denn die eine Locomotive wandte sich alsbald und spannte sich umgekehrt vorn vor. Nach einer Viertelstunde fuhr der Zug wieder zurück nach Wiesbaden. Die Schwalbacher aber führten ihre Gäste im Triumphe in ihre Stadt und dafür wollen wir ihrer, sowie ihres Heimathsortes hier ein wenig gedenken.

Schwalbach oder Langenschwalbach (zum Unterschiede von den andern Schwalbachs in Nassau seiner Ausdehnung halber also genannt) ist ein alter Ort. Swalbach, Swalborn heißt er früher — der Name hat mit Schwalbe nichts zu thun, obwohl, wenn ich nicht irre, die Stadt diesen Vogel im Wappen führt. Viel eher mag er mit „Schwall“ zusammenhängen und auf die Quellen Bezug haben. Etwas Gewisses läßt sich darüber eben so wenig sagen als über die Bezeichnung „Wissbad“. Schwalbach war, soweit sich seine Existenz historisch verfolgen läßt, Besitz der Grafen von Katzenellenbogen. Der Codex erwähnt ein „Schwalbach“ (wahrscheinlich das unsere) anno 1352 als Dorf. Langinswalbach wird es in der Folgezeit genannt. Nach dem Aussterben der Katzenellenbogener kam deren ganzes Gebiet (ungefähr die ehemaligen Ämter Braunbach, St. Goarshausen, Nastätten und Langenschwalbach, mit Ausnahme von Gaub, Wellmich und einiger Binnengebiete umfassend) an die Landgrafen von Hessen. Die Nachkommen Philipps des Großmüthigen († 1567) theilten sich aber bekanntlich in mehrere Linien, und die armen Katzenellenbogener wußten manchmal gar nicht, ob sie hessen-darmstädtisch, hessen-kassellisch oder hessen-rheinfels-rottenburgisch waren. Endlich (1735) ging der Südtheil der Grafschaft mit Langenschwalbach an Hessen-Darmstadt fielen. Seit dem sechzehnten Jahrhundert wurden die Heilquellen Langenschwalbachs bekannt, nachdem Kurfürst August von Sachsen (1554) mit einem großen Gefolge die Kraft derselben erprobt, nicht am Orte selbst, denn dort fand er kein Unterkommen; lauter Bollweber wohnten dort. Er quartierte sich in Eltwille ein und ließ das Badwasser dorthin schaffen. Der berühmte Arzt Eshenbergen (Tabernamontanus) gab 1581 ein Buch, „Neuer Wasserfisch“ genannt, heraus und machte auf den „Swalborn“ (den heutigen „Weinbrunnen“) aufmerksam. „So einer sich auch in starkem Weine übertrunken hätte, er trinke dieses Brunnens genug, es verzehret ihn,“ sagt der Autor in seinem Werke. Und als Trinkregel galt damals:

Erstlich mußt du am morgen fröh
Anstatt einer Suppen oder brü,
Trinken des Brunnens also kalt,
Ein solches Glas voll, das behalt.
Den andern Morgen trink ein par,
Den dritten drey; also fort fahr
Bis du ans sechste komen bist.
Des sey genug zu der morgen frist.
Nachmals mußt du auch hin und her
Spazieren und dich bewegen fer.
Wann der Abendt daher geht schier,
Umb die drey uhren oder vier,
Trink wiederum gleich als am morgen.
Was essenßpeiß belangen thut,
Halt dich dielweil in guter Nut,
Gleichwie die Aderlaster pflegen,
Neh, obs, Räß, Fisch bei seig thu legen,
Auch Milch, gedacknes, Salwerkraut
Soll gar nit komen in dein Haut.

Die Bewohner wandten sich nun der Förderung des Badwesens zu, namentlich unter den Landgrafen Moritz I., Georg II. und Ernst I. (1592—1693.) Letzterer besonders sorgte für die Bequemlichkeit der Kurgäste, ließ den „Weinbrunnen“ neu fassen, die beiden ersten Kurgebäude aufführen und eine Allee von Sagenbüchen anlegen. Im Jahre 1628 gebrauchte der Generalissimus der Liga, Graf Tilly, die Kur zu Schwalbach. Der alte berühmte Topograph und Kupferstecher, Matthäus Merian, der 1651 zu

Schwalbach starb, kann das Schwalbacher Wasser nicht genug loben. „Es ist weder zu heiß noch zu kalt, es trücket und verzehret, zertehlet und löset auf, stärket, indem es zusammenzieht, resolviret, wäscht ab, eröffnet.“ 1770 wurde der neue oder „Stahlbrunnen“ dem Gebrauche überwiesen. In den Jahren 1794—1816 war Langenschwalbach Sitz der Regierung der Grafschaft. Erst hessen-kassellisch, stand letztere von 1806—1813 direkt unter französischer Administration als pays reservé (vorbehaltenes Land). Der kaiserliche Präfecturrath, Monsieur Pietsch, residierte in dem alten hessischen Schlosse (dem heutigen Amtshause) im Namen Napoleons. Pietsch war ein tüchtiger Beamter, sorgte namentlich für Hebung der Landwirtschaft und des Schulwesens. 1813 wieder hessisch, kam die Grafschaft 1815 an Preußen, das sie 1816 an Nassau gegen die oranischen Ämter im Siegener Lande abtrat. Die nassauische Regierung eröffnete 1828 den dritten Brunnen, den „Paulinenbrunnen“, und erbaute 1829 das staatliche (herzogliche königl.) Badhaus.

Recht lohnend ist ein Gang durch die Stadt. Prachtige Promenaden umgeben sie, die Wege zu den Brunnen und die Anlagen um dieselben sind gut im Stande gehalten. Im Winter sieht allerdings alles öde und trübe aus. Außer den genannten 3 Brunnen, die als Trinkbrunnen vorzugsweise im Gebrauche sind, giebt es noch den „Adelheidsbrunnen“, „Lindenbrunnen“, „Ehebrunnen“, „Neubrunnen“ und den „Brobderbrunnen“. Das Wasser enthält Kohlensäure, Eisen- und alkalische Bestandtheile; es wirkt gegen Bleichsucht und Nervenleiden und wird namentlich vom weiblichen Geschlechte gebraucht. Das Klima Schwalbachs ist nicht durchgängig gleichförmig, obwohl man von der Lage des Ortes, die ziemlich geschützt ist, eine angenehme Milde erwarten sollte. Es kann auch rau und kalt in Schwalbach sein. Außer dem Staatlichen Badhaus ist das Badhaus „Zum Lindenbrunnen“ erwähnenswerth (erbaut 1865—67), ferner das Kurhaus (1878 eingeweiht, erbaut von Oberbaurath Hoffmann), ein recht schöner, gefälliger Bau in Renaissancestil, die Fierde der Stadt, dann das alte Schloß, die vier Kirchen (die beiden evangelischen, die englische und die katholische) und die Synagoge. Der Eingang zur Stadt nimmt sich recht vornehm aus, der untere Theil trägt noch seinen alten Habitus; es geht hier, wie wenn man das innere Wiesbaden mit dem äußeren, örtlich genommen, vergleicht. Schwalbach hat gegenwärtig über 2600 Einwohner und empfängt einen Fremdenbesuch von jährlich etwa 6000 Personen.

Und nun, da wir alles gesehen, könnten wir uns wider auf die Heimfahrt machen. Wieder war der Bahnhof sehr belebt. Güte und weiße Tücher wehten uns den Abschiedsgruß zu, und so schwenkte auch ich denn zuletzt die Pelzlappe oder die Hand mit dem Notizbuche. Dann aber setzte ich mich still in die Ecke und wickelte mich ein wenig ein; es war doch etwas kühl geworden da oben. Das Coups war und blieb leer, und also konnte ich auf dem Rückweg meinen eigenen Betrachtungen nachhängen, zumal draußen Dampf und Nebelgewirbel Alles verhüllte. Was ich nun da gedacht habe, will ich dem geneigten Leser verrathen. Einmal habe ich mir zurecht gelegt, was ich daheim sofort für unser „Tagblatt“ niederzuschreiben wollte. Und zum Anderen dachte ich Folgendes: Es ist so schön, wenn Klein und Groß hübsch friedlich und einträchtig bei einander wohnen. Selbstverständlich ist der Große meistens im Vorzuge, und das macht ihn oft stolz und übermüthig. Und der Kleine glaubt sich gar leicht zurückgesetzt und wird empfindlich. Verstehen aber beide, auch wenn sie zum Theil dieselben Interessen haben, neben- und füreinander zu wirken, so kommen sie weiter als wenn sie im Streit und Haber leben. Die Welt sieht sie mit frohen Augen an. Nun, Wiesbaden ist so ein Großer und Schwalbach so ein Kleiner. Bisher haben sie sich gut vertragen, mögen sie auch ferner einander liebevoll begegnen. Das eiserne Band, das sie nun fest verknüpft, möge es ein Band der Eintracht, des Friedens werden. Beide Orte sollen fort und fort gemeinsam wirken; das Loos der leidenden Menschheit zu lindern und zu bessern.

Also dachte ich; so dachten gewiß in dem Augenblicke noch viele andere — da piff es, und der Zug rollte in die Rheinbahnhalde hinein. Nicht minder freundlich als in Schwalbach wurden wir hier empfangen, und jedem Theilnehmer an der Eröffnungsfahrt der Narbahn wird dieser Empfang recht lange in der Erinnerung bleiben.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

60 Ctm. br. reinseid. Foulards in eleg. Dessins per Meter 2.20 Mk.

46 Ctm. breite reinseidene gestreifte Surahs per Meter 2 Mk.

60 Ctm. breite schwere reinseidene Damassées per Meter 4 Mk.

Billige Rein-Seidenstoffe.

Alle Neuheiten der Saison
in nur soliden Qualitäten.

Hoflieferant
Ihrer Kgl. Hoheit der
Frau Grossherzogin
von Baden.

J. Bacharach,

Hoflieferant
I. Kgl. Hoh. der Frau
Prinzess Christian v.
Schleswig-Holstein,
Prinzess von Gross-
britannien u. Irland.

Webergasse 2. — Hotel Zais.

13809

Merveilleux samoi in allen Tag- und Lichtfarben per Meter 1.50 Mk.

Reins. schwarze Merveilleux in guter Qualität per Meter 1.95 Mk.

Reinseid. Satins duchesse in allen Tag- und Lichtfarben per Meter 3 Mk.

Eine grosse Anzahl Reste zur Hälfte des früheren Preises.

60 Ctm. breite farbige Faille française,
reine Seide, per Meter 4.50 Mk.

Louise pekin rayé
per Meter 3.80 Mk.

Schwere reinseidene Brocates
per Meter 6 Mk. in aparten Zeichnungen.

Satins duchesse, reine Seide,
couleur in hoch aparten Streifenmustern, per Meter 4 Mk.

Eine grosse Anzahl Reste zur Hälfte des früheren Preises.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. November, Abends 7 Uhr,
im Saale des Civil-Casino, Friedrichstraße 22, Vortrag des
Herrn Hugo Zöller: Deutsche Colonisation in **Neuguinea**,
Ost- und West-Afrika. Ausstellung von Waffen und Geräthen
der Eingeborenen. Eintrittskarten: Reservirter Platz 2 Mk.,
nicht reservirter Platz 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung
von **Feller & Gecks**, sowie bei dem Restaurateur des
Civil-Casino's. Nach dem Vortrag gemeinschaftliches Abendessen.
Dr. Wibel, Vorsitzender. 13826

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Reinigen Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt

13842

Fr. Küssberger, Webergasse 35.

Zu Fabrikpreisen

kauft man nur **W. Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe,
habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbst-
kostenpreise abzugeben.

Herren-Anzüge von 15 Mk. an bis zu den feinsten,
Burschen-Anzüge von 6 Mk. an, **Knaben-**
Anzüge von 2.50 Mk. an bis zu den elegantesten Genres,
Winter- und Herbst-Paletots von 12 Mk. an bis zu den
elegantesten, **Arbeiter-Hosen**, gute, gezwirnte Waare, von
3 Mk. an, **Hamburger Lederhosen** von 4 Mk. an.

Arbeiter-Schuhe, schwer genagelt, 5 Mk., **Kinder-**
Schuhe, genagelt, in allen Größen 2.50 Mk.,
Kinderschuhe, gefüttert, von 1 Mk. an, **Frauenschuhe**,
gefüttert, von 1.10 Mk. an, **Holzschuhe**, gefüttert, 2 Mk.,
50 Pfg. u. s. w. **Herren-Hemden** in Wolle 1.50 Mk., **Rittel**
1.50 Mk., **Herren-Westen**, gestrichelt, 2.50 Mk.

Es liegt in eigenem Interesse eines Jeden, meinen **Ausver-**
kauf zu Fabrikpreisen zu besuchen und seinen Bedarf so bald
als möglich zu decken. 13829

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Silberwaaren-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich, aus der Concursmasse **Seeger & Schmitz** in Frankfurt stammend, nächsten **Mittwoch**, den **20. November c.**, Morgens **9 1/2** und Nachmittags **2 Uhr** anfangend,

im „**Römer-Saale**“, **15 Dohheimerstraße 15**,
eine grosse Parthie **Silbersachen**,

als: **Tafelaufsätze, Snilliers, complete Speise-, Thee- und Kaffee-Service, Fruchtschalen, Brodkörbe, Zuckerdosen, Compotschalen, Messer, Löffel, Gabeln, Sautiers, Serviettenringe, Tablettens u. dergl. mehr**, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich speciell die hiesigen Herren Hoteliers, Gastwirthe, Inhaber von Pensionaten, insbesondere aber auch ein geehrtes Publikum auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam mache, bemerke ich, daß die zur Versteigerung kommenden Gegenstände am Tage vor der Auktion — **Dienstag** Nachmittags von **3—6 Uhr** — im obigen Lokale zur gef. Ansicht ausgestellt sind.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,
Bureau: **Kleine Schwalbacherstraße 8.**

Bekanntmachung.

Nächsten **Dienstag**, den **19. d. Mts.**, Vormittags **9 1/2** und Nachmittags **2 Uhr** anfangend, werden im

„**Rheinischer Hof**“,
Ecke der Neu- und Mauergasse, Eingang Mauergasse, Damen-, Herren- und Knaben-Filzhüte, Cylinder, Vorhemden, Krausen, eine große Parthie Wollwaaren, 100 Paar Stiefel und Schuhe jeder Art, Portemonnaies, verschiedene Lederwaaren und Schmucksachen, Galanteriewaaren, Leuchter zc. zc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Der größte Theil der Gegenstände eignet sich zu **Wettinachts-Geschenken**.

Reinemer & Berg,
Auktionatoren und Taxatoren.

Bekanntmachung.

Nächsten **Donnerstag**, den **21. November**, Vormittags **9 1/2** und Nachmittags **2 Uhr** anfangend, werden wegen Umzug im **Möbel-Lager**

25 Friedrichstrasse 25

sämmtliche Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

10 complete, französische Betten, Spiegel, Kleider- und Gallerieschränke, Herrenbureau, Secretäre, 1 Garnitur, brauner Plüsch (Sopha, 6 Sessel), Sopha's, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschische mit und ohne Marmorplatten, Ausziehtische, Antoinetten, ovale und lackirte Tische, Küchenschränke, Pfeiler-, Quer- und kleinere Spiegel, alle Arten Stühle, einzelne Bettstellen, Matratzen und Bettzeug zc. zc.

Da das Lokal am **1. December** geräumt sein muß, erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Berg,
Auktionatoren und Taxatoren.

Nürnbergischer Hof.

Kleine Schwalbacherstraße 6.

Heute:



Dippe-Has mit Kartoffelklöß,

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch zu **50 und 80 Pfg.**

empfehlen

13825

Ulrich Müller, Restaurateur.

Versteigerung.

Nächsten **Montag**, den **18. d. M.**, versteigern wir um **2 Uhr** anfangend, von dem Abbruch

Marktstraße 20

Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Borden und Latten zc.
gegen gleich baare Zahlung.

Fachinger & Lotz,
Auktionatoren u. Taxatoren,
Bureau: **Nichelsberg 18.**

Versteigerung.

Nächsten **Dienstag**, den **19. d. Mts.**, Morgens **9 1/2** und Mittags **2 Uhr** anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrags wegen Aufgabe eines Geschäfts im Saale zur

Stadt Frankfurt,
Webergasse 37,

eine große Parthie

Corsetten, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Capotten, Pulswärmer, Cravatten, Valentine, Mohairtrümpfen, Bolletächer, Gardinenhalter, Schlafhauben, Franzen in Chenille und Seide, Gimpfen, Spizen, Schleier, Baschkisch, Pantoffeln, Kapuzen, Strümpfe, Sophakissen, Stickeren, Gebreiter, Schuhriemen, Zwirn für Schneider, Rockreife, Rämme, Haarpfeile, Kinderhäubchen, Sammt-, Plüsch- und Gummibänder, woll. Schnüren, Tablettens, gehäkelte Decken, Tüllbarben, Matrosenträger, Kinderschürzen, seidene gehäkelte Portemonnaies, Porzellanknopfe, Braut- und Gummikantenträger, Mäuschen und noch vieles Andere mehr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Fachinger & Lotz,
Auktionatoren und Taxatoren,
Bureau: **Nichelsberg 18.**



Preis-Regeln!

3 ächte Meerchaunnpiken.

3 Ängeln 20 Pfg.

3 Ängeln 20 Pfg.

Kleine Ängeln, kleine Ängeln

Louis Reinemer,

Schachtstraße 9b.

In **Holl. Austern** per Duzend **2 M. 20 Pfg.** in frischer Waare sind fortwährend zu haben bei

Karl Weygandt, **Adelhaiderstraße 18**, Ecke der **Adolphsallee**

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute **grosse Preis-Ermässigung** auf alle

Winter-Mäntel,
Jaquetts-Visites,
Regen-Mäntel,
Wattirte Radmäntel,
Abend-Mäntel,
Kinder-Mäntel.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

13850

Morgen Montag und übermorgen Dienstag

werden eingetretener Verhältnisse halber **Jahnstrasse 19, 2. Etage**, folgende Möbel ohne Berücksichtigung des Anschaffungspreises aus freier Hand verkauft: 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 hochhändigen Betten in Nussbaumholz mit Rahmen, 3-theil. Pferdehaarmatratzen und Keilen, Plumeau, Kissen und Steppdecken, 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Büffet, Auszugstisch für 24 Personen, 12 hochlehnten Stühlen, 1 großen Spiegel mit Panel, Bauernstuhl, 1 stummen Diener, Divan und Wand-Regale für Bücher, 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend in Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 3 Fenster-Portièren, Tisch, Verticow, Spiegel, Schreibtisch, Regulator, Tischdecke, 1 5-armigen Lüster, sodann 1 Herren-Schreibtisch, 3 Teppiche, darunter 1 großer Smyrna, 4 Mtr. 10 Ctm. lang, 3 Mtr. breit, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 2 große Spiegel mit Trumeau, 1 Fremdenbett mit 3-theiliger Matratze, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Büffet in Eisen, mit Schrankaufsatz, sodann die vollständige Küchens-Einrichtung, bestehend in 1 großen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Anrichte mit Thüren und Etage, 1 Tisch mit eichener Platte, Wasserbank, Ablaufbrett und Stühle, Lampen und noch Anderes.

Sämmtliche Sachen sind erst in diesem Jahre angefertigt und tadellos.

Die Wohnung ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Nur überzeugen!

Weternhren in jeder Lage gehend von 4 Mark an. Regulateure von 9 Mark an, goldene Damenuhr 80 Mark, unter Garantie zu verkaufen **Schachtstrasse 9.**

Gute Winterkartoffeln sind zu haben **Schwalbacherstrasse 23, bei R. Faust.**

Unser neuester

Lager-Catalog,

enthaltend: Auswahl werthvoller, neuer Werke in neuen tadellosen Exemplaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ist soeben erschienen und steht Jedermann gratis zu Diensten.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 13843

Hotel Rheinfels,

3 Mühlgasse 3.

Heute Sonntag, den 17. d. Mts.: **Anstich** eines vorzüglichen „**Kaiserbieres**“, sowie **la Exportbier**, hell nach Wiener und dunkel nach Münchener Art, aus der bekannten **Wormser Brauerei** „**Zum Elephanten**“, ferner reine **Weine**, ausgezeichnete **Küche**, guter und billiger **Mittagstisch**.

Schönes Sälchen für Gesellschaften, Hochzeiten etc. Billige Zimmer und ganze Pension.

Th. Dietz.

NB. Obige Wormser Biere empfehle ich von heute ab auch in ganzen und halben Flaschen frei in's Haus. 13840

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12,

empfiehlt in und außer dem Hause von 6 Uhr ab:

Gänsebraten mit Kastanien.

Entenbraten.

Rehrbraten.

Junge Hühner.

Rehr-Magout.

Zungen-Magout.

Champignons.

Kalbskopf en tortue.

en vinaigresse.

Prima Holländer Austern. Astrachan-Caviar.

Diners à part von 12 bis 2 Uhr

zu M. 1.20 und 1.50.

(im Abonnement billiger).

„Zum weissen Lamm“,

Marktplatz.

Heute von 6 Uhr an frisch:

Wildschweinragout,

Rehragout,

Rippen mit Kraut,

Gans in Gelée.

Gebratene Hühner,

Rehrzimer,

Rumsteak bernaïse,

Geflügelleber und Champignon.

Prima Lagerbier (1/2 Liter 12 Pf.)

kleine Weine.

13849

Friedr. Berger, Koch.



Restauration „Bavaria“,

Friedrichstraße 31.

Heute Sonntag Abend: Gans mit Kastanien, wozu freundlichst einladet

Ch. Perez-Moreyra.

Zöpfe,

Haarfetten, Puppen-Perücken werden von ausgekämmten oder abgeschnittenen Haaren schön und billigt angefertigt 13810

J. Jung, Schulgasse 15.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, und Großmutter,

Sophie Schramm, Wwe.,
geb. Schweitzer,

am Freitag, den 15. November, sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Ries, Franzplatz.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. November, um 2 Uhr, vom Leichenhause auf dem alten Friedhofe aus statt. 18830

Ausverkauf.



Wegen Uebernahme eines großen Geschäftes verkaufe ich von heute ab bis 15. December zu Fabrikpreisen vollständig aus. Das Lager ist reich versehen mit

Corsets für Magen- und Leberleidende,
Umstands- u. Nährcorsets, Gesundheitscorsets,
Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tieffschmüren bis zur Weite von 90 Ctm.,
Kindercorsets und Geradhalter, ärztlich empfohlen,
Leibbinden, Bruststeinlagen u. s. w.

Lina Aha, Ellenbogengasse 15.

Laden-Einrichtung abzugeben.

13814

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Von heute Nachmittag 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft auf der „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße. Unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde ladet höflichst ein 387

Der Vorstand.

Feinste Holländer Austern,
Astrachan- | Caviar,
Ural-
Sardines à l'huile,
Kronenhummern

11112

empfehl

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Für neuen Teutonia,

14 Bleichstraße 14.

13835

Heute Sonntag: Hasenkegeln, wozu höflichst einladet

Adolph Roth.



10596

Rothe woll. Bettkulten,

5 Mk. und 6 Mk. per Stück. 13799

Michael Baer, Markt.

Restauration Eller, Selenenstraße 15.

Heute von 4 Uhr an: Concert.

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Heute: Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

Preis-Verzeichniss für die Weihnachts-Saison 1889

von

Webergasse

= 11, =

Ch. Hemmer,

Webergasse

= 11, =

Münchener Leinen- Stickereien,

vorgezeichnet und fertig gestickt,
in weltbekannt bester Ausführung,
nur stylvolle Zeichnungen auf
prima Leinen.

Tabletten, crêpe, mit Franz., gez.,
Stück von 8 Pfg. an.

Gläsertabletten, gez., Dutzend
Mk. 1.25.

Tabletten auf glatter Leine, mit
prachtvoll durchbroch. Säume in
versch. Grössen.

Bürstentaschen, gezeichnet, von
20 Pfg. an.

Bürstentaschen, montirt, von
50 Pfg. an.

Zeitungshalter, gezeichnet, von
30 Pfg. an.

Zeitungshalter, montirt, von
Mk. 1.— an.

Waschtisch-Garnituren, gez.,
90 Pfg.

Reise-Rollen, montirt, von
50 Pfg. an.

Schirmbezüge, montirt, von
Mk. 1.50 an.

Nacht- und Wandaschen, gez.,
von 50 Pfg. an.

Handtücher, gez., v. Mk. 1.50 an.

Tischläufer, gezeichnet, von
Mk. 1.20 an.

Theedecken, gezeichnet, von
Mk. 1.80 an.

Servirtischdecken, gr. Tisch-
Decken, Wagen-Decken,

Wand-Schoner, Plaid-Hüllen,
Schreibmappen, **Kragen-**

kasten, **Reisemützen**, **Post-**
kartenhalter etc. etc.

Decken und Läufer
für Kreuzstich,
Leinen mit Franzen Stek v. 35 Pfg an.

Leinene Klöppel-Spitzen
und **Einsätze**
in allen Breiten.

Haus-Segen

in prachtvollen Neuheiten,
grosses Format Stück von 30 Pfg. an,
kleines Format Stück von 15 Pfg. an.

Material

zum

Stricken,
Häkeln
und
Sticken.

Schwanen-Zephir-Wolle, das
beste Fabrikat, Lage (20 Gramm,
14 Pfg.

Perl-Wolle Strang (100 Gramm)
70 Pfg.

Persische Wolle Docke 6 Pfg.

Zephir-Brocceat Strang 75 Pfg.

Strick- und Rockwolle in ver-
schiedenen Qualitäten.

Häkelgarn, kleine und grosse
Knäuel, von 2 Pfg. an.

Häkelgarn für Gardinen etc.,
prima, Knäuel (50 Gramm) No. 16

20 Pfg.

Häkelbaumwolle in Lagen,
Pfund von 85 Pfg. an.

Häkelnadeln in Bein Stück
5 Pfg.

Häkelnadeln in Stahl Stück
3, 5 und 10 Pfg.

Häkelnadeln in Holz und Kaut-
schuk.

Stricknadeln, Stahl, fein polirt,
Spiel 5 Pfg.

Filosellseide in allen Farben
Docke 9 Pfg.

Börsenseide in allen Farben
Docke 18 Pfg.

Congress-Garn in allen Farben
Knäuel 12 Pfg.

D. M. C. Stickgarn, das beste
Fabrikat, Dutzend-Strang 50 Pfg.

Leinen - Glanz - Stickgarn,
weiss und farbig, Docke 11 Pfg.

Tapissieriefanzen Meter von
10 Pfg. an.

Neue Häkel-Arbeiten und Muster in reichster Auswahl.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Webergasse

= 11, =

Ch. Hemmer,

Webergasse

= 11, =

13807

Gelegenheitskauf!

Von Seiten eines böhmischen Exporthauses hatte die Vergünstigung, ein Musterlager

feiner, böhmischer Glaswaaren

ohne Zoll und Fracht zu übernehmen, als:

Vasen, Jardiniere, Blumenhalter,
Liqueur-Service, Toilette-Garnituren etc.,
sowohl in einfacher, wie in feinsten Ausführung und
Malerei.

Die Gegenstände gebe

genau zu Fabrikationspreisen

ohne jeden Zuschlag von Zoll und Fracht ab, wodurch
Gelegenheit geboten, sich mit schönen und dabei äußerst
billigen Waaren, besonders zu Geschenken geeignet,
zu versehen.

Jacob Eidam,
Kunst-, Glas- und Porzellan-Waaren,
9 Michelsberg 9.

18820

Heute und die folgenden Tage
Möbel-Verkauf.
Neue und solide Möbel unter Garantie.
Großer Umsatz. Niedrige Preise.

Die größte Auswahl in eleganten Wohn-, Salon-,
Schlaf- und Esszimmer-Einrichtungen, sowie
1- und 2-thürigen Kleider-, Bücher-, Spiegel- und
Küchenschränken, Kommoden, Consolen,
Waschkommoden und Nachtschränken mit
und ohne Marmor, Nußbaum polirt und Nußbaum
matt und blanken vollständigen französischen Betten
mit hohen Häupten, elegante, moderne Salon-
Garnituren in Plüsch, Chaises-longues,
Ottomanen, Sopha's, Koffhaar- und Seegras-
Matratzen, Deckbetten und Kissen, Bureau
in Eichen und Nußbaum, Schreibtischen, ovalen,
eckigen und Auszugstischen, Buffets in Eichen und
Nußbaum, Stühlen, Secretären, Kleiderstöcken,
Handtuchhaltern, Spiegeln in allen Größen,
abgepaßten Teppichen in Plüsch und ächten Brüsseler
Teppichen am Stück, sowie ächten, mit der Hand ge-
knüpften Smyrna-Teppichen findet man in der
Möbel- und Betten-Fabrik von

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eigene Werkstätte.

Verpackung und Transport hier und Umgegend frei.

„Zur Stadt Offenbach,“

51 Webergasse 51.

18852

Heute Sonntag in und außer dem Hause:

Gänsebraten — Has im Topf.

3 M.

Ueberraschend.

3 M.

Von dem rühmlichst bekannten

Dresdener Christbaum-Confect

versende ich ein reich arrangirtes Sortiment essbarer,
unschädlicher, prachtvoller neuer Formen und Figuren
in eine Kiste verpackt mit ca.

450 Stück Inhalt

unter Postnachnahme für nur

3 Mark.

12 Kisten berechne mit 30 Mark.

Fabrikant Oswald Lorenz, Dresden.

4 Preis-Medaillen.

Verschiedenes

Dankagung.

Für die uns bei dem am 26. September d. J. so schwer be-
troffenen Unglück unseres einzigen Sohnes geleistete Hilfe sagen
wir Herrn Dr. Greiss von Wiesbaden, Herrn Dr. Best
von Dohheim, sowie Herrn Barbier Harz zu Dohheim und
allen Freunden, Verwandten und Bekannten, die uns so hilfreich
zur Seite standen, unseren tausendfachen Dank.

Die dankbaren Eltern:

F. W. Nicolai L. und Frau.
Dohheim, den 16. November 1889.

Empfehle hiermit meine mit Lustheizung versehene

Wasch-Trocken-Halle

zur gefälligen Benutzung. Auf Wunsch wird die Wäsche zum
Trocknen abgeholt und fertig gemacht. 18838

H. Kilb, Bleich- und Trocken-Anstalt,
Stiftstraße 21.

Den geehrten Damen

empfehlen sich als perfecte Friseurin

Geschw. Reinicke.

Abonnenten werden unter Zusicherung prompter Bedienung
und billigster Berechnung angenommen. 18801
Bestellungen bitte

Rheinstraße 15 und Wellrichstraße 16,

im Friseur-Geschäft, gütigst abgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

D. O.

Pelzsachen jeder Art werden billig reparirt, Muffen
gefüttert und Mäntel besetzt bei 18470
Streitenberger, Walramstraße 11.

Näharbeiten jeder Art werden schnell und billig besorgt (am
liebsten für ein Geschäft) Philippsbergstraße 7, 3 Treppen.

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. Moritzstraße 6, Bdh. 2 Tr. bei Paetzold.

Geübte Kleider- und Weißzeugnäherin empfiehlt sich
in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen. Näh. in
der Exped. d. Bl. 18841

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
u. billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Stb. 2 St. 6. 18853

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, repariert u. polirt bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 18845

Ein anständiges Mädchen bittet um ein Darlehen von 25 Mk. gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter **F. K. 10** hauptpostlagernd hier erbeten.

Heirath.

Eine geb. Dame, hier fremd, wünscht mit einem alt., fein geb., gut situirten Herren in Verkehr zu treten, behufs späterer Verehel. Offerten unter **M. K. 72** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, jährliches Einkommen 3000—4000 Mark, wünscht mit einer jungen Dame in eheliche Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter **M. W. 1050** hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Wir gratuliren unserm Freunde **H. Pf...** in der Dogheimerstraße zu seinem morgigen 26. Geburtstag.

Du hast gedient, das ist wahr,

Bei Brandenburgern nur zwei Jahre!

Hast auch eine Liebung mitgemacht

Und noch keine Frau in's Haus gebracht!

Mer grieches doch heraus!

Sonnenberg.

Unserem Vereinswirth Herrn **Philipp Heuser** gratuliren wir zu seinem heutigen Geburtstag.

Der Gesangsverein „Concordia“.



D' Philipp in dem rothe Stopp,

Was bist Du schon en alter Knopp.

Dei Platt, die glänzt doch noch recht feine,

Aber doch noch nix gegem Sch... feine.

Mit Deim Gesicht hot's zwar nach sei Mude,

Do wolle merr aber heut' net de' noo gude.

Wann deß aber thust verziehe,

Denn müsse merr Dich an de rothe Dorste kriehe.

Drumm Philipp loß dersch heut' noch sage,

Leg's ab in Deine alte Tage.

Dann komme derr vielleicht ach noch die Hoor,

Und Du bist, wie früher, werre voll Humor.

Pachtgesuche

Ein **Gisteller** zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **G. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12727

Ein ganzbares **Spezereigeschäft** zu miethen oder kaufen gesucht. Näh. Exped. 13831

Verpachtungen

Ein **Keller** in der Kirchhofsgasse zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näh. bei 12072

E. Weitz, Michelsberg 28.

Kaufgesuche

Für große und kleine **Reutenhäuser** habe Kaufliebhaber. **J. Meier, Immo.-Agentur, Launusstraße 29.** 3191



Zu kaufen gesucht in der Nähe der Bahnhöfe ein **Haus** oder **Villa**, mindestens 14 bis 15 Zimmer enthaltend, mit schönen Kellerräumen und Garten. Off. mit Angabe aller Details erbeten an das Immobilien-Bureau von **D. Stamm, Darmstadt.**

Hotel, auch Privathotel, von solch. Käufer gesucht. Offerten unter **B. 384** an die Exped. d. Bl.

Ich suche mit guter Anzahlung 2 rentabl. Häuser in guter Lage, als **Capitalanlage**, zu kaufen. Offerten erbitte ich an Herrn **Jos. Imand, Launusstraße 10.** 366

Haus mit Bäckerei zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Villa, 60—70,000 Mk., sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 433** an die Exped. erb.

Villa m. Garten, 40—60,000 Mk., sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. No. 201** an die Exped. d. Bl.

Ein **Gut** zu kaufen und 2 Güter zu pachten gesucht.

Jos. Imand, Launusstraße 10. 366

Grundstück zu kaufen oder pachten gesucht, 2—4 Morgen groß, mit oder ohne Haus, guter und südl. Lage, guten Boden- und Wasserverhältnissen, für Gärtnerei. Offert. unter **E. R. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12493

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Altes, getragenes Schuhwerk kauft Häuser, Webergasse 52, Laden.

Geb. Gegenstände werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine von **A. Kneip, Frankenstr. 13.** Bestell. per Postk.

Eine deutsche oder dänische **Dogge** wird zu kaufen gesucht. Adresse mit Preisangabe sub. **U. V. W.** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Balkenstrasse 23, 1 St., g. erh. Heberzieher zu verkaufen.

3/4 Violine zu verkaufen **Friedrichstraße 10, II links.**

Eine goldene **Damenuhr** 32 Mk., eine goldne **Herrenuhr** (Memontoir, 3 Dedel, Gold) 125 Mark und ein **Regulator** mit Schlagwerk 16 Mk. zu verk. **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Möbel!

Ein **Consolschränken** 15 Mk., 1 **Kleiderschrank**, 2-thür., 35 Mk., 1 **nussb. Kommode**, 4-schubl., 25 Mk., 1 **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 26 Mk., 1 **nussb. Secre- tär** 90 Mk., 1 **Regulator** 16 Mk., 2 **Delgemälde, Bilder** u. f. w. zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Ein **Bett**, gebraucht, vollständig, 50 Mk., 1 **Bett**, neu, 90 Mk., 1 **Kommode** 30 Mk. zu verkaufen **Niederstraße 17, 1 Stiege rechts.**

Zum Verkauf. Ein **Sopha, Weißzeug- schränken, 2 Kom- moden** werden um jeden Preis abgeg. **Schwalbacherstr. 33, 2 St.**

Runde und ovale Tische, polirt und weiß, billig zu verkaufen **Bleichstraße 20 Hinterhaus.**

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine** für Hand- und Fußbetrieb ist unter der Hälfte des Anschaffungspreises wegen Sterbefall abzugeben **Stein- gasse 28, 2 Stiegen.**

40 Teppiche

in Smyrna und Artminster werden zu jedem Preise abgegeben, sodann noch Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer-Einrichtungen, Garnituren, eine vollständige schwarze Salon-Einrichtung, Schränke, Kommoden, Divans, Sessel, Spiegel, Luster, Herren-Bureau, Bücher- und Spiegelschränke u. f. w. 150 Meter Plüsch werden zu jedem Preise verkauft **Mainzerstraße 54.** Auch steht ein **Etageré-Buffet** mit 12 Stühlen und Auszugtisch zum Verkaufe aus

Wegen Umzug zu verkaufen **Polsterthüre**, 101/218 Ctm., polirte **Kleiderhänger**, **Nähmaschine**, **Sänserath**, **Schützenhofstraße 3**, über den Hof 2 Treppen, anläuten, werktäglich Nachmittags.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 17. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Turn-Verein. Nachmittags 1 Uhr: Turnfahrt.
Gesellschaft „Fraternitas“. Nachmittags: Ausflug nach Dieblich.
Sonntags-Verein. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Jahresfest.
Wiesbadener Sängerbund. 7 Uhr: Abend-Unterhaltung mit Tanz.
Kath. Kirchen-Chor. 8 Uhr: Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Tischer-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball in der „Kaiser-Halle“.

Montag, den 18. November.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. 6 1/2 Uhr: Hauptversammlung.
Kath. Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Promathischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Schreiner-Zunft. Abends: Geheime Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fideleio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Tischer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,9	766,3	766,7	766,3
Thermometer (Celsius)	+0,9	+2,1	+2,3	+1,9
Luftspannung (Millimeter)	4,6	4,9	5,1	4,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	91	94	93
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	0,2	—

Nachts- und Abends feiner Niederschlag.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

- 18. November:** Trübe, neblig, Sonnenblicke, dicker Nebel, Niederschlag (vielfach Schnee), lebhafter kalter Wind, Nachts Fröste und Reif bei Abkühlung, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.
19. November: Wolfig mit Sonnenschein, vielfach trübe, Nebel, kalte Niederschläge (vielfach Schnee), windig, Nachts und früh Frost und Reif bei Aufklärung, lebhafte Winde in den Seegebieten.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Zaunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	688* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1255* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 1*† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 657*
740* 823† 9† 924* 1020*	730† 820* 845† 10*† 1016† 1028

* Nur bis Castel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 835* 1040 1057 108 280	720* 915 1115 1153* 1232 240 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 69

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1252 426 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Quitzows“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr im weissen Saale: Erste öffentliche Vorlesung des Herrn de Carro aus Wien.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss

Course.

Frankfurt, den 15. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken ... M. 16.15–16.19	Wien (fl. 100) M. 170.80 bz. G.
20 Franken in 1/2 ... „ 16.15–16.19	Paris (fr. 100) M. 80.60–65 bz.
Engl. Sovereigns ... „ 20.30–20.35	Amsterdam (fl. 100) M. 168.35 bz.
Unf. Imperials ... „ 00.00–0.00	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.65–70 bz.
Dufaten ... „ 0.00–0.00	London (str. 1) M. 20.30 bz.
Dufaten al marco ... „ 9.63–9.68	Schweiz (fr. 100) M. 80.675 bz.
Dollars in Gold ... „ 4.16–4.19	Italien (Lire 100) M. 79.775 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Termine.

Montag, den 18. November.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung verschiedener Gegenstände aus dem Nachlass des Landmanns Heinrich Wintermeyer zu Sonnenberg im Hause Thalstraße 42 daselbst. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der zum Nachlass des Rentners Ch. J. Bachmeyer gehörigen Villa „Amalfi“, auf dem Rathhaus, Zimmer No. 55. (S. Tagbl. 247.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 11. Nov.: Dem Tapezirer Wilh. Thorn e. S., Wilhelm.
 12. Nov.: Ein unehel. S., Ludwig Ernst. — Dem Bäcker Jacob Birges e. S.

Aufgeboren: Goldarbeiter und Juwelier Georg Friedrich Grieser aus Hannover, wohnh. hier, und Auguste Marie Frieze aus Erfurt, wohnh. daselbst. — Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Walter aus Solzen, Kreis Arnberg, wohnh. zu Solzen, und Elisabeth Kornrumpf aus Oberhonne, Kreis Schwège, wohnh. hier. — Maurer Johann Philipp Henmann aus Kaltenholzhausen im Unterlahnkreis, wohnh. zu Kaltenholzhausen, und Katharine Margarethe Birt aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, wohnh. zu Hahnstätten. — Bergmann Johannes Föllbach aus Arzbach im Unterlahnkreis, wohnh. zu Oberhausen, Kreis Rühlheim a. d. Ruhr, und Anna Marie, geb. Jung, Wittwe des Goldschmieds Richard Luger, wohnh. zu Oberhausen, früher hier wohnh.
Gestorben: 14. Nov.: Anton Wilhelm, S. des Fuhrmanns Anton Kehler, 9 M. 18 J. — Johanne Wilhelmine Friederike, geb. Schmitz, Wittwe des Tüchlers Peter Traut, 65 J. 8 M. 25 J. — Verwitw. Bäckerleierant Ludwig Scheid, 55 J. 9 M. 5 J. — 15. Nov.: Margarethe Katharine, geb. Roth, Wittwe des Mühlenbesizers Johann Adam Roth, 55 J. 11 M. 22 J. — Friedrich Wilhelm Georg, S. des Victualienhändlers Anton Christ, 5 M. 2 J. — Hedwig Albertine Clara, T. des Agl. Obersten a. D. Friedrich Horst, 27 J. 17 J.

Königliches Landesamt.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 270.

Sonntag, den 17. November

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (22. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Nochmals die Kaiserfrage in Constantinopel.

in der 3. Beilage: Eine Waldfahrt auf der Bahn. Von C. Spielmann.

in der 4. Beilage: Die Explosion auf der Pulver-Fabrik bei Hanau.

Lokales und Provinzielles.

o. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen ist gestern Abend nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder zu dauerndem Aufenthalt dahier eingetroffen.

* **Kurhaus.** Der Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen nimmt morgen, Montag, seinen Anfang. Als Redner für die erste Vorlesung ist Herr Ritter Carl de Garro, der ausgezeichnete, noch von seinen früheren Vorträgen im Kurhause her in bestem Andenken stehende Redactor, gewonnen. Herr de Garro, der besonders im Vortrage von Dialect-Dichtungen einzig in seiner Art ist, hat diesmal den „Meinheitsbauer“ von Angenbrunnen zum Vortrage gewählt, und dürfen wir daher von seiner morgigen Recitation Hochvollendetes erwarten. Dieselbe findet im weissen Saale statt. — Der Solist des nächsten Freitag stattfindenden dritten Cyclus-Concerts ist Herr Professor César Thomson. — Die Vorstellungen (Geschichte der Architektur) des Internationalen Clubs für bildliche Darstellungen, welche verhältnissmässig sehr besucht waren, werden am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im weissen Saale wiederholt werden. — Heute Nachmittag findet, wie an jedem Sonntag während der Winter-Saison, Symphonie-Concert der Kur-Capelle im grossen Saale statt.

* **Kurhaus.** Die Kur-Direction sieht sich durch stets sich mehrende Klagen veranlasst, die verehrlichen Besucher der Concerte des Kurhauses darauf aufmerksam zu machen, dass das Belegen von Stühlen im grossen Saale und den Nebenräumen nicht gestattet ist, und Besucher, welche sich durch eine derartige Verhinderung in ihrem Benutzungsrechte beeinträchtigt fühlen, auf ein Belegen der Stühle keinerlei Rücksicht zu nehmen haben. Ebenso ist es nicht gestattet, die ordnungsmässig aufgestellten Stühle im Concertsaale willkürlich zu verrücken, im Saale mit den Stühlen Kreise zu bilden, Stühle feillich aufzustellen und die Anordnung der Sitzplätze zu stören oder zu ändern. Endlich ist jede Unterhaltung während der Musikstücke untersagt. Jedem Besucher steht das Recht zu, störende Unterhaltungen während der Musikstücke zu verhindern bzw. zu verbieten. Die Direction ist ermächtigt, in Fällen der Störung die Verordnungsart zum Kurhausbesuche einzusetzen.

— **Das Stadtwappen,** welches den Markbrunnen schmückt, wird in Nr. 267 des „Wiesb. Tagblatt“ einer Beschreibung gewürdigt, die, wie uns geschrieben wird, in mancher Beziehung der Berichtigung bedarf. Der Schild zeigt drei gelbe Lilien im blauen Felde und ist mit einem blauen, mit gelben Schindeln besetzten Mittelschild besetzt, in welchem ein gelber gekönter Löwe erscheint. Diese Darstellung ist dem seit etwa 1500 geführten Gerichtssiegel der Stadt nachgebildet. Der Mittelschild ist zweifelsohne der gräflich Nassauische; ob aber der Rückschild vor 1500 schon das Stadtwappen war oder dieses um jene Zeit aus dem Gerichtssiegel entstanden ist, muss wegen mangelnder Quellen eine offene Frage bleiben. Thatsache aber ist, dass die Stadt seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts drei gelbe Lilien (von Lanzenspitzen kann ernsthaft nicht die Rede sein) im blauen Felde als Wappen führt, während die gelbe Lilie als Helmshnuck ein Jahrhundert jünger zu sein scheint. Das „die Stadt heute den Löwen und die drei Lilien als Wappen acceptirt“ habe, ist nicht bekannt geworden, am allerwenigsten aber wäre dieses aus „dem grossen Wappen am neuen Rathhause“ zu betreiben. Dieses ist vielmehr ebenso unheraldisch wie falsch dargestellt, wie jedem Laien sofort einleuchtet wird, wenn er dasselbe mit dem richtigen Wappen am alten Rathhause vergleicht. Was am neuen Rathhause der ansehnlich auf einer Wauerkrone herumtrauende, noch dazu mit einer modernen Krone geschmückte Löwe bedeuten soll, ist ungründlich. Allen Anschein nach ist dieses Wappen aus einer missverständlichen Auffassung des den Markbrunnen krönenden Wappens entstanden. Bedauerlich aber bleibt eine derartige Verunstaltung eines mehrere Jahrhunderte alten, würdigen Stadtwappens. Uebrigens scheint in Wiesbaden die Wappenkunde nicht gedeihen zu können, denn neben manchen anderen heraldischen Missgeburten haben wir sogar sehen müssen, wie auf den Wein-Etiquetten, welche die Königl. Domäne für ihre Originalabfüllungen vor einigen Jahren einge-

führt hat, das Königl. Preuss. Wappen verschiedenen Fantasie-Wappen hat Platz machen müssen.

* **Das Theater Morienz** auf dem Faulbrunnenplatz erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches. Täglich werden mehrere Vorstellungen gegeben, die alle mit großem Beifall aufgenommen werden. Die Vorzuglichkeit der Leistungen ist an dieser Stelle bereits gebührend hervorgehoben worden. Der Besuch sei nochmals empfohlen, gleichzeitig aber auch warmes Aufleiden für denselben, da trotz des wieder eingetretenen gelinderen Wetters das dünnwandige Zelt nur eine niedere Temperatur hat.

o. **Ein plötzlicher Tod** ereilte gestern Morgen gegen 9 Uhr in der Moritzstraße die Frau eines Bahnwärters. Von einem Ausgange zurückkehrend, wurde sie in der Nähe ihrer an der genannten Straße gelegenen Wohnung unwohl. Zwei vorübergehende Männer nahmen sich der Hilflofen an und wollten sie nach ihrer Wohnung verbringen, welche sie aber nicht mehr lebend erreichte. Unter der Thorsahrt des Hauses starb die Frau den Männern unter den Händen, wohl infolge eines Schlagflusses.

* **Zurückkehr** ist der 13-jährige, seit Mitte October vermisste und deshalb ausgeschrieben Theodor Rückert von Haintchen im Kreise Hingen. Derselbe war in London und ist am 4. d. M. bei seinen Eltern wieder eingetroffen.

— **Vereinswechsel.** Nach einer Entscheidung des Königl. Kammergerichts in Berlin, Civilsenat, ist bei vorzeitigem Beziehen der Neubauten Miether bei Vermietter strafbar, wenn die Wohnung vor Ablauf von 6 Monaten nach erfolgter Abnahme des Rohbaues bezogen ist und eine Unterfuchung durch den betreffenden Polizeibezirks-Physikus nicht stattgefunden hat.

o. **Gestirnwandel.** Herr Jean Fischer in London hat 8 R 03 Qu.-Mtr. Acker „Oberheiligenborn“ für 7800 M. an Herrn Schreinermeister Ludwig Hansohn hier verkauft.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Katholische Kirchen-Chor“ begeht heute Abend 8 1/2 Uhr sein 27. Stiftungsfest durch eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung mit Ball im Saale des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 33. Das reichhaltige Programm verzeichnet u. A. auch ein kleines Theaterstück, das vornehmlich geeignet sein dürfte, der ganzen Veranstaltung einen besonderen Reiz zu verleihen. — Das Stiftungsfest des „Ritter-Vereins“ findet heute Abend in der „Kaiser-Halle“ statt. Die Feier besteht in Concert und Ball. — Zur Nachfeier der am vergangenen Sonntag so glänzend verlaufenen Herbstveranstaltung des Gesangs-Vereins „Wiesbadener Männer-Club“ findet heute Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, gesellige Zusammenkunft auf der „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße, statt, worauf wir die Mitglieder und Freunde des Vereins aufmerksam machen. — Der „Wiesbadener Sängerbund“ veranstaltet heute Abend, von 7 Uhr ab, eine Abend-Unterhaltung mit Tanz in der „Männer-Turnhalle“ an der Platterstraße. Nur die Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt und diesen wird somit Gelegenheit geboten sein, sich in ausgiebigster Weise zu amüsieren. — Die „Fraternitas“ unternimmt heute zur Nachfeier ihres Stiftungsfestes einen Familien-Ausflug nach Viebrich, „Hotel Velleneue“.

— Nächsten Donnerstag, den 21. November, wird Herr Hugo Böller, der bekannte Redakteur und Mitarbeiter der „Köln. Zeitg.“, in der hiesigen „Colonial-Gesellschaft“ einen Vortrag über seine Reisen in den deutschen Colonien halten. Der allen Lesern der „Köln. Zeitg.“ durch seine fesselnden Reise-Berichte wohlbekannte Redner wird ausserdem eine reichhaltige Sammlung von Waffen, Schmuckgegenständen, Kleidern und Hausgeräthen der Eingeborenen seinen Zuhörern demonstrieren. Der Vortrag ist ein öffentlicher und findet im Saale des „Civil-Casino“ statt. — Das 14. Stiftungsfest des „Männergesangs-Vereins „Friede“, zu welchem eine größere Zahl von Ehrengästen geladen sind, dürfte sich ganz besonders günstig gestalten, indem der Verein in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat und nach dem fleissigen Probebesuch zu urtheilen, sein Programm in einer, den vorhandenen Kräften angemessenen Weise zum Vortrag bringen wird. — „Gymnasial-Stenographen nach Gabelsberger“. In der am letzten Freitag stattgefundenen Monats-Versammlung hielt der Ober-Secundarier Meyer einen Vortrag über „Gabelsberger's umgestaltende und epochemachende Bedeutung in der Geschichte der Stenographie“. M. hob in fesselnder Weise die Eigenthümlichkeiten der bedeutendsten vor Gabelsberger erfundenen Systeme hervor und schilderte, wie es Gabelsberger zuerst gelungen sei, eine Schnellschrift zu erfinden, die allen Anforderungen einer wirklich wissenschaftlichen und durchaus leistungsfähigen Stenographie genüge. Er schloß mit der begeisterten Aufzählung, treu festzuhalten an der Schöpfung Gabelsberger's, und uner-mülich für die Verbreitung derselben zu sorgen.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Tagblattmarder.** Es häufen sich in den letzten 6 Wochen die Klagen, dass das „Wiesbadener Tagblatt“, das doch von den Zeitungs-Austrägern ordnungsgemäss ausgetragen wird, vor den Wohnungsthüren spurlos verschwindet, das heisst: gestohlen wird. Schreiber dieses hat bereits mehrfach Klagen von Nachbarn darüber vernommen und da dies jetzt so häufig geschieht, muss doch noch ein anderer Grund vorliegen, als die Fesetwuth der Diebe. Man möge doch einmal scharf auf-

vassen, um diese Marter, die ordentlich planmäßig dieses „mausen“ zu betreiben scheinen, in der That zu erapen, denn es wäre doch recht interessant, zu erfahren, welcher Art sie eigentlich zugehören. Erwünschte Thäter möge man unter allen Umständen der Polizei anzeigen, denn nur so kann dem Uebel geküert werden.

Ein Abonnent aus dem Welltristertel.

* Es ist schon oft darüber geklagt worden, daß durch Schauerromane und Mordgeschichten, die in billigen 10 Bsp.-Heften von Haus zu Haus getragen werden, der gesunde Sinn des Volkes vergiftet und verdorben werde. Es haben sich auch Verbote geltend gemacht, durch Volksbibliotheken und Vertreibung guter, billiger Bücher dem entgegen zu wirken. In letzter Zeit nun sind vielen Einwohnern solche Schauerromane gegen ihren Willen in die Wohnung geworfen worden. Nach einigen Tagen kommt dann der Colporteur und fordert die Rückgabe des Heftchens, und wenn dasselbe nicht mehr vorhanden oder abhandelt verachtet wurde, das Geld, und zwar nicht sehr freundlich. Wir möchten den Einwohnern unserer Stadt empfehlen, stets solche Hefte, die ihnen gegen ihren Willen in's Haus geworfen werden, zu vernichten und den Geld fordernnden Colporteur abzuweisen, da derselbe nichts verlangen kann, wenn nicht die Ausnahme von den Hausbewohnern ausdrücklich gebilligt wurde. Dadurch würde wenigstens ein Theil dieser Colportage unschädlich gemacht werden.

(*) Aus dem Lande, 15. Nov. Infolge der bedeutenden Preissteigerung der Steinkohlen hat man sich vielfach dem lange Zeit verächtlich behandelten Brande, der Braunkohle, zugewandt. Man hat bereits einzusehen gelernt, daß dieser Brand bei Weitem billiger zu stehen kommt, als der der Steinkohle, und daß, was Reinlichkeit anbelangt, die Braunkohle der Steinkohle vorzuziehen ist. Die Braunkohlengruben auf dem Westerwald haben denn auch vollauf Arbeit, um die einlaufenden Bestellungen zu effectuieren. Auf einigen Gruben ist die Belegschaft sogar verdoppelt worden. Noch ein anderes Brennmaterial ist durch die hohen Steinkohlenpreise in Aufnahme gekommen; es sind dies die in Sungen in Hessen fabrizirten sogenannten „Briquettes“, welche, das Hundert zu 60 Bsp., nicht theurer stehen, als Steinkohlen, dabei aber einen sehr reinlichen Brand abgeben.

* Lausenfelden, 14. Nov. In einer heute hier unter dem Vorsitze des Herrn Kreissekretär Müller abgehaltenen Gemeinde-Verammlung wurde einstimmig beschloffen, das in die Bahnlinie Langenscheidt-Hollhaus fallende Gemeinde-Grundbesitzum unentgeltlich abzugeben. Dessenfalls werden die weiter betheiligten Gemeinden dem guten Beispiele nachzufolgen. (Aarb.)

* Hungen, 15. Nov. In unserem Kreise wurde zur Erhöhung der Lehrergehälter die hübsche Summe von 6784 Mark verwandt. Möchte man sich in anderen Kreisen, in welchen zur finanziellen Vervollständigung der Lehrer nichts oder nur sehr wenig geschieht, hieran ein Beispiel nehmen.

(*) Glörsheim, 15. Nov. Im benachbarten Weilbach wurde der Landwirth Schmitt aus Sindlingen, welcher Duna nach Weiden gebracht hatte, von seinem Wagen überfahren. Der Mann wollte an dem Wagen etwas in Ordnung bringen, als die Pferde anzogen und auf diese Weise das Unglück veranlaßten. Der Verletzte wurde vorerst in einem Hause zu Weilbach untergebracht, wo ihm Herr Dr. E. Börner aus Glörsheim die Verbände anlegte. Die Verletzungen sollen nicht unbedenklich sein.

(*) Glörsheim a. M., 16. Nov. Die hohen Fleischpreise üben auf den Geflügelhandel einen großen Einfluß aus. Bekanntlich beschäftigen sich hier eine Anzahl Familien mit dem Mästen und Schlachten von Gänsen, welche in die Gasthöfe und kleinen Küchen der größeren Städte geliefert werden. Die durchschnittliche Zahl der geschlachteten Thiere betrug in den letzten Jahren 20,000 Stück; in diesem Jahre wird aber die Zahl 30,000 überschritten werden. Die größeren Firmen beziehen die Gänse wagenweise aus Italien oder aus England an der russischen Grenze.

(*) Bad Weilbach, 15. Nov. Herr Duschmann dahier hat an einem, an einem großen Apfelbaum angebrachten Nestring bereits über 1000 Stück Frostschnitzwerke (Larentia brumata) gefangen, in einer Nacht sogar 125 Stück.

(*) Höchst a. M., 16. Nov. Dem Kreisphysikus Herrn Dr. Grandhomme dahier ist die Physikalische Stelle des Stadtkreises Frankfurt a. M. verliehen worden. Bis zur Wiederbesetzung der hiesigen Stelle wird dieselbe im Wege der Stellvertretung von dem praktischen Arzt Herrn Dr. med. Weinhauser dahier verwaltet.

(*) Cronberg, 15. Nov. Eine Erinnerung an einen nassauischen Niederländer. In unserem nassauischen Gesangbuch findet sich unter Nr. 408 ein recht schönes Lied: „Mein Heiland nimmt die Sünder an“. Der Verfasser desselben ist ein geborener Cronberger, Franz Friedrich Leopold Lehr. In der alten Liedernacht zum Augsburger Gesangbuch (herausgegeben um 1770) fand sich folgende Lebens-Beschreibung dieses unseres Landsmannes: „Er war ein geborener Poet und vortrefflicher Niederländer. Wurde den 3. September 1709 zu Cronberg, ohnweit Frankfurt a. M., geboren, studierte in Jena, dahin er von der Jöhmischen Schule zog, wie auch zu Halle. Wurde 1739 Diaconus in Köthen, wo er mit großem Amtssegen arbeitete und ansehnliche geistliche Vocationen zu Remern erhielt. Er reiste 1744 aus Köthen, einige gute Freunde zu besuchen, gesund nach Magdeburg, griff sich, als er darselbst ein Wort der Ermüdung redete, so sehr an, daß er in ganz außerordentlichen Schweiß versie, wenige Stunden darauf mit dem weißen Friesel befallen wurde und von selbigem den 26. Januar 1744 im 35. Jahre seines Alters und im 4. Jahre seines gelegenen Vehrantes zu früh zu dieser Erde, unser Aller Mutter, eiste. Sein Kernlieb ist: „Mein Heiland nimmt die Sünder“

an“. Es ist solches in verschiedene Sprachen übersezt worden und wird auch in Ost- und West-Indien gesungen, wie solches folgende Zeilen eines von etlichen seiner Freunde auf seinen Tod dem Druck übergebenen Gedichtes bezeugen: „Das ungemeine Lied singt man in Ost und West den armen Sündern für, und also wissen es überall auch die Kinder“. — Weit der Lebens-Beschreiber. — In Cronberg findet sich der Name Lehr heute noch.

-x- Frankfurt, 16. Nov. Die auf heute Abend einberufene öffentliche Volks-Verammlung ist vom Königl. Polizei-Präsidium aus dem Grunde des § 9 des Gesetzes vom 21. October 1878 verboten worden. — Der Buchhalter eines hiesigen Geschäftes ist nach Verübung von Unterschlagungen im Gesamtbetrage von 13,000 Mk. flüchtig geworden. Aus demselben Grunde ist auch ein Stadtfreisender von dort verschwunden.

Die Explosion auf der Pulverfabrik bei Hanau

Ueber das Schreckliche, im „Wiesb. Tagbl.“ bereits mehrfach erwähnte Unglück entnehmen wir der „Frankf. Ztg.“ noch folgenden Details: „Donnerstag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr hat sich auf der Pulverfabrik bei Hanau eines jener schrecklichen Ereignisse zugezogen, wie solche bei der Verarbeitung der eben für die Schusswaffen zur Verwendung kommenden Stoffe nur deshalb nicht häufiger vorkommen, weil nach jeder Explosion die größtmöglichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Explosionen getroffen sind. Kommt wirklich einmal ein derartiges Unglück vor, wie auch diesmal, die Ursache der Explosion höchst wahrscheinlich, nicht sicher, in der eminent gefährlichen, explosiven Natur des in neuer Zeit zur Verarbeitung kommenden Stoffes zu suchen.“

In einem aus Gypsblöcken gebauten leichten Schuppen, in welchem meistens von Arbeiterinnen das Pulver der Schießkörper für Artilleriegeschosse besorgt wird, entstand plötzlich die Explosion. Die Arbeiterinnen waren in einem kleineren Vorraum mit ihrer Arbeit beschäftigt, während in dem anstoßenden großen Raum das noch zu verarbeitende Material (das zusammen in beiden Räumen nur 1½ Kilogr. Schießpulver betrug) lagerte. Die Wirkung war eine schreckliche; von den in dem Vorraum beschäftigten Arbeiterinnen waren sofort zwei todt und die Lagerstätte in der hinteren linken Ecke des Raumes, sowie Merkmale an der Wand dieser Ecke lassen darauf schließen, daß hier die Explosion entzündet ist. Von den weiteren in dem Raum befindlichen Personen (1 Mann und 18 Arbeiterinnen) sind 16 schwer verletzt und von diesen bis in Morgen 10 Uhr zwölf den erhaltenen Verletzungen erliegen; auch vier noch am Leben befindlichen haben die Ärzte keine Hoffnung, daß den drei unverletzt gebliebenen resp. nur leicht verletzten Mädchen — wurden grundtätig für diese Art Arbeiten mit wenig Ausnahmen nur die Personen verwendet — hatte eines Wasser geholt, und war im Begriff sich aus dem noch hinter dem großen Raum belegenen Zimmer, nach zur Aufbewahrung von Kleidern dient, eine Tasse zum Trinken zu holen, als sie in dem Vorderraum einen Tisch sah, einen Ausschrei vernahm, voller Geistes-Gegenwart die neben ihr befindliche Thür aufriß und in Freie hinausstürzte. Die einzige verheiratete Arbeiterin, zugleich die Lehrerin in diesem Raum, hatte zufällig der Waise wegen Urlaub genommen und ist dadurch dem schrecklichen Schicksal ihrer Kolleginnen entzogen. Die Szenen der Verzweiflung, die sich beim Öffnen der Thüre der Handes abspielten, spotteten der Beschreibung. Die Verletzungen sind so schrecklich, was schon die zur Verarbeitung kommende Schießpulver bedingt, daß Körper der meisten sind halb zerstört, das Fleisch wie gebraten, die Lungen aufgeschwollen bis zur Unkenntlichkeit; trotzdem haben die in dem Landkrankenhaus in Hanau aufgenommenen Personen bei vollem Bewusstsein sämtlich ihre Namen angegeben können. Verzierte Küste, sowohl von dem auf der Fabrik stationirten Arzte, wie von Hanau, rasch zur Stelle war, konnte selber nicht viel helfen, nicht einmal zu lindern. Das Feuer in dem betreffenden Raum, das nicht viel Pulver fand, war rasch gelöscht; die Fenster sind sämtlich durch die Explosion zerstört worden. Eine Gefahr für die umliegenden Gebäulichkeiten ist durch die Arbeiten absolut ausgeschlossen, eine Explosion wird nur selten. Die seitens der Direction getroffenen Vorsichtsmaßregeln sind die bestmöglichen und werden mit äußerster Strenge gehandhabt. Abgesehen davon, daß sämtliche Fußböden mit Haardeden belegt sind und ohne Filzpantoffeln die Räume betreten darf, sind auch die Aufhängevorrichtungen außerhalb des Raumes in feuerfeste Behälter verpackt, seitdem man die Möglichkeit vernünftigerweise in Abwesenheit der Arbeiter eine Explosion, die glücklicher Weise in Abwesenheit der Arbeiter erfolgte, durch diese Aufhängevorrichtung verursacht sein könnte. Dünnschichten dürften wir wohl noch, daß seitens der Direction unter Berichtshalter mit dem größten Entgegenkommen der Zutritt zu den Unglücksstätte gestattet worden ist und ihm ein Offizier zur Seite gestellt wurde, der jede gewünschte Auskunft und Aufklärung bereitwillig theilte.“

Die Gesamtzahl der infolge des Hanauer Unglücks Verstorbenen nunmehr auf 14 geklärt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Georg Bizet. Erste Gastdarstellung der Königlich Bayerischen Opernfängerin Frau Mary Pascallides-Baka aus München. „Carmen“. Die Stimme der Frau Baka, welche vorgestern, soweit sich erinnern ist, hier zum ersten Male gesungen hat, befindet sich allerdings nicht mehr in dem Stadium des höchsten Glanzes, eine hin und wieder

ausstretende Schärfe, sowie zeitweises Tremoliren waren Beweise dafür. Nichtsdestoweniger halten wir Frau Batta für eine auch heute noch sehr ansehnliche, interessante Sängerin, denn der Vortrag derselben ist durchaus lebendig, verständlich und geschmackvoll, ganz besonders aber ist ihre Stimme eine durchaus tabellose, ein Vorzug, welcher bekanntlich heutzutage, wo es bei den meisten dramatischen Sängern und Sängerinnen hauptsächlich nur auf Schreien ankommt, durchaus nicht genug geschätzt und hervorgehoben werden kann. Die Rolle der „Carmen“, welche Frau Batta vorgetragen hat, ist in erster Linie eine Spielpartie, welche der eigentlichen Gesangscautelle nur wenig Spielraum läßt; in einer anderen, nach dieser Richtung hin günstigeren Rolle würde sich auch die tüchtige Schulle der Sängerin dem großen Publikum wenigstens in noch eclatanter Weise gezeigt haben. In der Auffassung und Wiedergabe der „Carmen“, dieser so durchaus eigenartigen Rolle, welche für sich allein ein besonderes Talent in Anspruch nimmt, steht Frau Batta zwischen den Damen Luger und Lucca. Ohne ebensovienig, wie die eben genannten Künstlerinnen irgendwie das Verlebende, was sehr leicht in dieser Rolle hervortreten kann, herauszufahren, geht Frau Batta auch nicht zu sehr über die Sphäre hinaus, welche die Darstellung der „Carmen“ verlangt, wenn sie wahrscheinlich bleiben soll; lebendig und charakteristisch, wie ihr Spiel war, vermied sie aber auch den eigentlichen dämonischen Zug; auch war die Auffassung der Partie häufig mehr schalkhaft und neckisch, als herausfordernd. Daß Frau Batta als Blondine in dieser Rolle erschien, wollte uns nicht recht einleuchten, jedenfalls verlor ihr sonst so charakteristisches und ausdrucksvolles Mienenpiel dadurch bedeutend an Wirkung. Der Künstlerin wurde großer Beifall gesendet. Da wir nicht der ganzen Aufführung folgen konnten sondern auch dem zu gleicher Zeit stattfindenden II. Cylus-Concerte gegenüber unserer Pflicht zu genügen hatten, so war der Eindruck, welchen Frau Batta als „Carmen“ hervorrief, selbstverständlich für uns nur ein lückenhafter. Jedenfalls darf man gespannt darauf sein, wie sie am Montag die „Mossin“ singen wird. Es mag hier bemerkt werden, daß die Sängerin dieser Tage einen Contract abgeschlossen hat, vom nächsten Mal ab auf drei Jahre während der Londoner Saison dort aufzutreten.

W. II. Cylus-Concert im Kurhanse, unter Mitwirkung des Herrn Dr. Hans v. Bülow. Infolge der gleichzeitigen Vorstellung im Theater war es uns nur möglich, die Hauptnummern des Abends nämlich Beethoven's glänzendes Es-dur-Concert, die Königin aller Clavierconcerte zu hören. Herr v. Bülow hat hier schon sehr oft gespielt und immer ist er ein höchst willkommener Gast, dessen Meisterkraft von Seiten des Publikums sowohl wie der Kritik stets die volle Achtung und Anerkennung findet, welche sie in so hohem Maße verdient. Auch vorgestern befuhrte der berühmte Künstler in der Wiedergabe des schwierigen Es-dur-Concerts wiederum alle die glänzenden Eigenschaften, welche ihn als Pianisten auszeichnen, und welche wir zu wiederholten Malen an dieser Stelle auf das Eingehendste besprochen und gewürdigt haben: Eminente Technik, tabellose Meisterschaft und Präcision, außerordentlich nuancenreicher Anschlag, und vor allen Dingen geistvolle, dem herrlichen Werke entsprechende Interpretation vereinigten sich hier wieder einmal, um die Leistung für den Zuhörer zu einer höchst genussreichen zu machen. Herr v. Bülow spielte außerdem noch Phantasie und Fuge, D-moll op. 91 von Raff, ungarische Rhapsodie Nr. 8 von Liszt, und schließlich drei Compositionen von Chopin: Rotturmo op. 9, H-dur, Impromptu op. 36, Fis-dur und drittes Scherzo op. 39, Cis-moll. Unter den Zuhörern wurde der fast ganz erblindete Landgraf von Hessen-Philippthal, selbst ein eifriger Musikfreund und begabte Componist, bemerkt, der sich mit dem Künstler eine kurze Zeit unterhielt. Das Kur-Orchester, welches außerdem Beethoven's Coriolan-Ouvertüre, Dvorak's Scherzo capriccioso, op. 66 und „Benedictus“ aus op. 37 von Madengie zur Aufführung brachte, zeigte sich, soweit wir in der Lage sind, darüber berichten zu können, wieder in dem bekannten vortrefflichen Lichte.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 19. Nov.: „Die wilde Jagd.“ Mittwoch, den 20.: 1. Mal wiederholt: „Ein toller Einfall.“ Donnerstag, den 21.: „Der Widerwärtige.“ Freitag, den 22.: Bei aufgesch. Abon., zu ermäßigten Preisen: „Maria Stuart.“ Samstag, den 23.: „Mei-Fei-Killingen.“ Sonntag, den 24.: „Joseph und seine Brüder.“

*** Verein der Künstler und Kunstfreunde.** In der zweiten Samstagsversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde wird außer Frau Julie Uzielli, welche sich bereits vor 2 Jahren dem Vereinsmitgliedern durch ihre vortrefflichen Leistungen auf das Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, auch deren Gemahl, Herr Lazzaro Uzielli, Professor am Hochsch. Conservatorium in Frankfurt a. M., mitwirken. Herr Concertmeister Henri Weir, früher a. W. Gewandhaus in Leipzig, nunmehr in Dresden, ist als einer der bedeutendsten Geiger längst bekannt; von der jüngeren Generation deutscher Schule ist er vielleicht der Hervorragendste. Der Violins-

schüler Joachim, wird auf einem Guar erinspielen, welcher die Kleinigkeit von 11,000 Mark kostet. Die Bach'sche Gicconna ist bekanntlich Joachim's Specialität; man darf gespannt sein, wie der Schüler sich mit dieser außerordentlich schwierigen Aufgabe, deren Lösung öffentlich zu unternehmen nicht jedem großen Geiger gelin., abfinden wird. Die unergleichen Leistung Meier's Joachim's Meier Sporn und Hinderniß zugleich. Das Concert wird, um den Frankfurter Künstlern noch die Rückfahrt an demselben Abend zu ermöglichen, pünktlich um 7/4 Uhr beginnen.

= Wohlthätigkeits-Concert. Auf das morgen Abend im „Casino“ stattfindende Concert zum Besten der beiden Vereine vom „rothen Kreuz“ nochmals hinzuweisen, erscheint uns in Anbetracht des seltenen und interessanten Programms, wie in Berücksichtigung des löblichen Zweckes geboten. So viel wir wissen, ist dies das allererste Concert, in welchem nur Compositionen von Mitgliedern unseres Kaiserhauses aufgeführt werden.

= Die Vortrags-Übungen (Abend-Unterhaltungen) im Freudenberg'schen Conservatorium finden nicht, wie angezeigt, am Donnerstag, den 21. November und Donnerstag, den 5. December, sondern Mittwoch, den 20. November und Montag, den 9. December statt.

*** Aus dem Theaterleben.** Im Théâtre français wurde dieser Tage ein Schauerdrama von Charles Edmond: „La Bacheronne“ energisch abgelehrt. — „Die Familie Knidmeyer“, Schwanke in 4 Aufzügen von Fritz Berend, ging dieser Tage zum ersten Male im Altonaer Stadttheater in Scene und fand bei der floranten Darstellung, die dem derbomischen, an Handlung armen, an Lehr oder weniger guten Scherzen und Scatueren aber desto reicheren Stücke zu Theil wurde, bei dem anspruchlosen, lachlustigen Altonaer Publikum einen guten Nacherfolg.

*** Verschiedene Mittheilungen.** In überaus wehmüthigem Tone bespricht das Bessenblatt zu Hannover die Aufführung der „Lugow's“ an der dortigen Hofbühne. Der Bericht beginnt recht elegisch: „Das brandenburg-patriotische Schauspiel Wildenbruch's „Die Lugow's“ hat seinen Einzug auf die hannoversche Hofbühne gehalten. Der Ban, welcher den Bessenkönigen Ernst August und Georg V. sein Dasein verdankt, diente zur Verherrlichung des Hohenzollern-Geschlechts. Da unsere Leser wohl schwerlich die Vorstellungen der „Lugow's“ besuchen werden, so sei eine kurze Skizze hier gegeben.“ Diese Skizze ist natürlich nicht eben von sehr großem Wohlwollen erfüllt. — Der Münchener Theater-Intendant, Baron von Verfall, ist aus den drei beisehenden Fälschungen des Goethe'schen „Giz von Verfallingen“ (aus der Ausgabe von 1771, aus der Goethe'schen Uebersetzung von 1773 und aus der sogenannten Heibelberger Handschrift, die erst 1879 veröffentlicht wurde), eine Neubearbeitung zusammengefasst, in welcher der Mitter mit der eiserne Nechten über die „neue Bühne“ Münchens schreiten soll. — Die Akademie der Inschriften in Paris lehnte die Wahl Mommien's zum correspondirenden Mitglied ab, wegen seiner Haltung im Jahre 1870; sie wählte, aber, um ihre Achtung vor der deutschen Wissenschaft anzudeuten, Ernst Curtius, den Verfasser der griechischen Archäologie. Mommien erhielt 16 Stimmen.

*** Personalien.** Der berühmte Therapeut Professor Schwabdt, Director des klinischen Instituts in Petersburg ist dieser Tage am Valentrebs gestorben. — Der verdienstvolle Charakter-Darsteller der Frankfurter Bühne, Herr Alexander Kömpler, hat von der Direction des Wiener Hofburg-Theaters einen Engagements-Antrag erhalten und angenommen. Herr Kömpler wird bereits im nächsten Monate ein drei Abende umfassendes Gastspiel am Hofburgtheater absolviren. — Von mancherlei Theater-Unfällen und Unglücksfällen wird aus Oesterreich berichtet. Die am Wiener „Carl-Theater“ engagirte Schauspielerin Hermine Kirchner fügte dieser Tage vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne und bis sich die Trage durch. Der anwesende Inspektor-Dr. legte der Verunglückten eine Wundnaht an. Die Dame wurde hierauf nach Hause gebracht und wird ihrem künstlerischen Berufe für einige Zeit entzogen sein. — In Meran ist die Schauspielerin Fräulein Aveline Ohm irreinnig geworden und hat sich den mit ihrer Bewachung betrauten Personen zu entziehen gewußt. Sie dürfte mit der Eisenbahn Meran verlassen haben.

*** „Die Strohwitwe“,** ein dreiactiger Schwanke von Robert Mich und W. Jacoby erlebte gestern in Mainz seine erste Aufführung. Das Stück fand, wie der „Frankf. Zig.“ geschrieben wird, eine beifällige Aufnahme, die auch durch den Hervorruf der anwesenden Verfasser Ausdruck erhielt. Die Lizenzen zugestanden, welche dem leichten Genre des Schwanke betreffs der Wahrscheinlichkeit und der Motivirung gewohnheitsmäßig eingeräumt zu werden pflegen, ist „Die Strohwitwe“ ein geschickt gearbeitetes, mit Bühnentechnik aufgearbeitetes und amüsantes Stück, das bei guter Darstellung seine Wirkung nicht verfehlen wird, jedenfalls zeigt es gegen das vorher erschienene „Schüßgenfest“ derselben Autoren einen erheblichen Fortschritt. „Die Strohwitwe“ behandelt die lousigen Affären, in welche ein grundlos eifersüchtiger Chemann, der Verlagsbuchhändler Hilbrandt, während seiner Abwesenheit vom Hause durch einen von ihm selbst bestellten Aufpasser und die im Vollgefühl ihrer Ansduld ziemlich übermüthige Gattin, Frau Bally, gebracht wird, welcher letztere zu diesem Zweck mit den übrigen Gliedern der Familie einen förmlichen Complot schmiedet. Mißverständnisse und Verwechslungen spielen dabei eine Hauptrolle, auch fehlt es dem Dialog nicht an glücklichen Einfällen und Wendungen. An der guten Aufnahme der Novität hatten auch die Darsteller reiblichen Antheil, namentlich die Vertreter der Hauptpartien: Fräulein Reichenhofer (Bally), sowie die Herren Helbig (Hilbrandt), L. Harmann (Valentin), Wischhusen (Hilprecht) und Rob. Hartmann (Meinhart).

Deutscher Reichstag.

In der am 15. ds. fortgesetzten Berathung des Stats für das Reichsamt des Innern empfiehlt Abg. Schmidt-Eberfeld (Hr.) Vermehrung der Fabrik-Inspectoren, rügt, daß deren Revisionen vielfach auf rein formale Dinge zu großes Gewicht legen, und beklagt den Mangel einer einheitlichen Fabrik-Gezetzgebung. Nebenher weist insbesondere auf die mangelhaften sächsischen Verhältnisse hin und wünscht Aufklärung über die Wirksamkeit der Fabrik-Inspectoren, sowie die Ergebnisse der Enquêtes in Bezug auf die jüngsten Bergarbeiter-Strikes. — Sächsischer Bevollmächtigter Graf Hohenhausen erwidert, die Vermehrung der Frauen- und Kinderarbeit in Sachsen sei lediglich eine Folge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges überhaupt, wie des vergrößerten Fabrikbetriebes insbesondere. Dies sei auch die Auffassung der sächsischen Inspectoren selbst, wie dies aus den Berichten unmittelbar hervorgehe. — Abg. Frohme (Hr.) beklagt die große Einschränkung des Arbeiter-Coalitionsrechtes, wünscht einheitliche Regelung der Gewerbe-Schiedsgerichte und wirksame Maßregeln gegen Ausbeutung besonders der jugendlichen Arbeitskraft. — Minister v. Bötticher weist darauf hin, daß die Verwendung der Kinderarbeit meist nur auf das dringende Ersuchen der Eltern und vielfach entgegen den eigenen Wünschen der Arbeitgeber erfolge. Von den gewerblichen Schiedsgerichten werde man sich eine erprießliche Thätigkeit zu versprechen haben; der dem Reichstag vorzulegende Gesetzesentwurf habe deshalb auch deren obligatorische Einführung in Aussicht zu nehmen. Erst jüngst habe der nordamerikanische Arbeiter-Secretär in seinem Buche „Ueber Vergleichs- und Einigungsämter“ auf die unermesslichen Verluste hingewiesen, welche stets eine unausbleibliche Folge der Strikes gewesen. Von seiner ablehnenden Haltung gegenüber den Anträgen des Reichstages abgesehen, habe der Bundesrath um so weniger Veranlassung, als Fragen der Frauen-, Kinder- und Sonntagsarbeit im ganzen Verlaufe der weisfälligen Strides niemals eine nennenswerthe Rolle gespielt hätten. — Abg. Dr. Windthorst (Centrum) hält die Inangriffnahme des Arbeitergesetzes für äußerst dringlich. Der Kaiser selbst habe den weisfälligen Vergleichen sein Wort versprochen und die Regierungen mühten energisch bemüht sein, dieses Wort einzulösen, sonst könnte leicht die Autorität der kaiserlichen Macht leiden. Gefahr sei im Verzuge — die Materie wichtiger als jeder Schiffbau!

Die Commission für das Sozialistengesetz nahm in der Freitag-Sitzung § 10 unverändert, § 11 mit dem Zusatz an, daß nach dem Verbot einer Nummer einer periodischen Druckschrift das fernere Erscheinen verboten werden kann, wenn innerhalb eines Jahres das Verbot einer zweiten Nummer erfolgt. Zu § 13 wird beschlossen, daß das Verbot veranlassende Stelle bezeichnet werden muß, und daß davon trennbare Theile der Druckschrift ausgeschlossen werden. Der Antrag, daß im Falle des Verbotes die Beschlüsse aufhebende Wirkung hat, wird nach langer Debatte angenommen. §§ 14–21 werden nach der Vorlage angenommen, § 22, der die Verfassung des Aufenthalts an bestimmten Orten enthält, wird der Vorlage entsprechend gefirmt.

Die Budget-Commission beschäftigte sich am 15. ds. mit den im Marine-Stat verlangten Neubauten von Schiffen; sie lehnte von den geforderten Fahrzeugen drei ab, nämlich: 1 Panzer-Fahrzeug, 1 Corvette, 1 Aviso, mit zusammen 5 1/2 Millionen Mark. Die kaiserliche Nacht wurde mit 21 gegen 7 Stimmen bewilligt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Am Berliner Hofe ist noch ein weiterer Besuch aus fernem asiatischen Lande eingetroffen, mit welchen seit neuerer Zeit ein so reger und freundschaftlicher Verkehr gepflogen wird. Der japanische Prinz Arisugawa Takehito und die Prinzessin, seine Gemahlin, trafen am Freitag Abend, incognito unter dem Namen Graf und Gräfin Sawa ein, mit zahlreichem Gefolge ein und wurden mittelst Hofequipe nach dem gewählten Absteigequartier im Hotel Royal geleitet. Der Prinz, Adoptivsohn des Kaisers von Japan, welcher den Rang als Corvetten-Capitän der japanischen Marine bekleidet, soll beabsichtigen, sich mit den deutschen Marine-Einrichtungen vertraut zu machen, während die Prinzessin, eine Schönheit des japanischen Hofes, in der Berliner Hofgesellschaft sich einführen lassen wird. Das Gefolge des Prinzen-Paares besteht aus dem Schwager des Prinzen, Marquis Maeda, Hofjägermeister, und dessen junger Gemahlin; ferner dem Hofmarschall-Ceremonienmeister Saitow und dem persönlichen Adjutanten, Lieutenant zur See Yoshii. Von Seiten des kaiserlichen Hofes ist der königliche Kammerherr von Mohl mit Empfang der japanischen Herrschaften beauftragt. — Neuerer Bestimmung zufolge werden sich die herzoglich Edinburgschen Herrschaften in Coburg auf mehrwöchigen Besuch an den großbritannischen Hof begeben. Das Weihnachtsfest verbringen dieselben wieder im streite ihrer Familie. Der vorgegebene Hofball wird mit der Aenderung stattfinden, daß das regierende herzoglich Coburgische Paar denselben veranstaltet. Er wird im sogenannten Niesenfaal des Residenzschlosses „Ghrenburg“ abgehalten werden, da die Theaterräume der mit dem Balls wie üblich verbundenen reichen Bewirtung der Gäste Schwierigkeiten bieten. — Die Vermählung des Lieutenantants im Regiment Gardes du Corps Prinzen Max zu Hohenlohe-Dehringen, Sohn des Herzogs von Ujest, mit der Tochter des deutschen Botschafters in London, Gräfin Helene Sayfeldt, wird, wie man hört, im December auf Schloß Slawentz in Oberschlesien stattfinden, wovon nächster Tage die herzogliche Familie mit der Braut und deren Mutter abreisen werden.

* Ueber die Rückkehr des Kaisers schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“ u. A.: „Wiederum war er ausgesogen, den Kreis seiner Aufschauungen zu erweitern und mit eigenen Augen die reichen Geisteskräfte antiker Cultur zu sehen. Daneben hat er die fremdlichen Beziehungen erweitert, die uns mit den Staaten im Süden und Osten verbinden. Die Jubelrufe der Völker gelten in erster Linie der Person des Kaisers, nicht minder dem Friedensfürsten, der unablässig bemüht ist, die Bürgschaften des Vertrauens und der Eintracht zwischen Deutschland und seinen Verbündeten und den anderen Nationen mit dem ganzen Vollen seiner Person zu bekräftigen. Die kurze Begegnung auf der Rückreise mit den beiden erlauchten Verbündeten ist ein neues Unterpfand für die Uebereinstimmung und Einmütigkeit, womit die allierten Herrscher an den Zielen ihrer unerschütterlichen Friedensliebe festhalten. Aus der Reise, im Dienste des Vaterlandes unternommen, wird, wie bei den früheren, eine gedeihliche Festigung und Stärkung seiner Machtposition und Würde erwachsen.“

* Militärisches. Nachdem bereits im vorigen Jahre die Feld-Artillerie der General-Commandos unterstellt worden ist, soll das gleiche Verfahren vom 1. April 1890 ab auch auf die Train-Bataillone angewandt werden, die damit aus dem bisherigen Verbande der Inspection des Trains auscheiden. Diese Beförderung, deren Commandeur aus dem Capitäl „Höhere Truppen-Befehlshaber“ seine Befolgung erhält, wird aufgelöst und somit entfällt auch die Stelle des Train-Inspectors, welcher den Rang und die Befugnisse eines Brigade-Commandeurs hatte. Die Train-Bataillone werden zunächst den Artillerie-Brigaden zugetheilt und treten hierdurch unter den ausschließlichen Befehl der General-Commandos. Die Train-Depots, welchen die Verwaltung des gesamten Train-Materials bei den einzelnen Armee-Corps obliegt, werden alsdann einer besonderen Train-Depot-Inspection unterstellt; sie stehen fortan zu den Train-Bataillonen in keiner Beziehung mehr, so daß bezüglich des Trains vom 1. April n. J. ab eine vollständige Trennung zwischen Truppe und Verwaltung eintreten wird.

* Hundschau im Reiche. In einer neuerlichen Verfügung hat der Cultus-Minister betont, daß es mit der dienstlichen Ordnung unvereinbar und daher unstatthaft ist, wenn ein Lehrer Zeit und Kräfte der Kinder, sei es während oder außer der Schulzeit, in seinem Interesse in Anspruch nimmt, selbst dann, wenn die Arbeit von den Schülern freiwillig übernommen wird und ohne körperliche Anstrengung auszuführen ist. — Dem „Dressd. Anzeiger“ zufolge wurde durch eine Entschließung des Reichstages die Schachtelweine-Einfuhr aus Steinbrunn nach dem Dresdener Schlachthaus bedingungsweise genehmigt, wodurch die Versorgung Sachsens mit ungarischen Schlachthausweinen umfassender als bisher ermöglicht ist. Die anderweitigen Gesuche der sächsischen Landestheile um Eröffnung von Einfuhr-Stationen wurden nicht genehmigt. — Die bayerischen Herren von Soden, Wagnern und Graf Freien-Scholtzendorf suchen jüngst, nicht in ihrer Eigenschaft als Landtags-Abgeordnete und Mitglieder der Centrums-Fraktion, sondern lediglich in der als königliche Kammerer um eine Audienz beim Prinz-Regenten nach und erhielten aus dessen Kanzlei die höfliche mündliche Antwort: „Se. I. Hoheit nehmen den Besuch dankend als empfangen an.“

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die Gerichts-Verhandlungen über den Menschenmarkt von Oswiecim, die, wie wir berichteten, am Donnerstag in Wadowice begannen, nehmen große Dimensionen an. Die kleine galizische Kreisstadt zeigt ein in ihren Mauern bisher ungewohntes Leben und Treiben. Seit Wochen ist jeder nur halbwegs bewohnbare Raum mit Viehlag belegt; aus allen Theilen Galiziens sind in den letzten Tagen, theils gezwungen, theils aus Neugierde Leute dorthin gedrängt und jetzt herrscht das bewegteste Treiben. Der große Auswanderungsproceß nahm am 14. ds. seinen Beginn. Ein Proceß, dessen Bedeutung weit über die Grenzen Galiziens hinausreicht, ein Sensationsproceß, wie er nur höchst selten noch vorkam. Eine kolossale Menschenmenge hielt die Straßen belegt, durch welche der lange Zug der in Untersuchung befindlichen Angeklagten, geleitet von einer starken Wachabtheilung, sich bewegen mußte. Ein eigener großer Kiegebau mußte für den Proceß, dessen Dauer auf sechs Wochen berechnet ist, errichtet werden. Das erst vor wenigen Jahren errichtete Kreisgericht bot keinen so großen Raum, um diese Schwurgerichts-Verhandlung abhalten zu können. Aus der Begründung der Anklage ist als Charakteristikum zu entnehmen, daß die Hauptbühelthäter vor Allem ihre Glaubensgenossen, insbesondere aus Rußland und Rumänien ausgetriebene unglückliche Juden ausplünderten und drangsalirten. Wenn die bei der Hamburger Agentie in Oswiecim faßirten Kassebücher ausweisen, daß diese Agentie in Oswiecim von Mai 1887 bis Juli 1888 für Schiffskarten, abzüglich diverser, sehr hoher Provisionen, an die Schiffsgesellschaften in Hamburg 695,461 Gulden und die Zwilling'sche Agentie (Bremen) im Verlaufe von kaum 2 Monaten 27,313 Gulden an den „Norddeutschen Lloyd“ abführten, so sind hiermit noch bei Weitem nicht die Summen erschöpft, welche jährlich, infolge der Massen-Emigration, in's Ausland wanderten, da viele Geldsendungen nicht nur per Post, sondern auch auf anderem Wege von den genannten Agenten für verkaufte Schiffskarten gesendet wurden. Es ist daher nicht übertrieben, wenn man annimmt, daß jährlich in Oswiecim Schiffskarten um eine Million Gulden verkauft wurden. — Im böhmischen Landtag hat sich am Donnerstag eine Komödie vollzogen, über welche der Telegraph also berichtet: Infolge Aufforderung des Oberlandes-Markschalls Fürsten Loosowits erklärte der Landtag einstimmig, diejenigen Abgeordneten, welche seit dem 10. November ohne Urlaub den Sitzungen des Landtages fernblieben und ihre Abwesenheit nicht rechtfertigten, als ausgetreten. Durch diesen Beschluß erscheinen die deutschen Abgeordneten, welche Enthaltung von der Theilnahme an den Landtags-Sitzungen beschlossen hatten,

ihren Mandate verlustig. — Der Bürgermeister von Wien, Eduard Uhl, hat seine schon vor längerer Zeit angekündigte Absicht, sein Amt niederzulegen, ausgeführt; zu seinem Nachfolger wird zweifellos der bisherige erste Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Prig gewählt werden. Bürgermeister Uhl ist schon 78 Jahre alt.

* **Frankreich.** Sehr beachtenswerth erscheint die augenfällige Ruhe und Friedfertigkeit, die sich gegenwärtig in der öffentlichen Stimmung der französischen Bevölkerung zeigt. Man erblickt darin eine erfreuliche Folge der Weltausstellung, die den Franzosen es zum Bewußtsein geführt habe, welche großen wirtschaftlichen Vortheile das Vertrauen auf ihre Absicht, Frieden zu halten, ihnen bringt. Die Erfolge dieser letzteren drücken sich in den Zahlen-Ergebnissen aus, welche die Rechnungs-Abschlüsse der Weltausstellung liefern. Danach belaufen sich die Einnahmen der Ausstellung auf 49,500,000 Frs., die Ausgaben auf 41,500,000 Frs., so daß ein Ueberschuß von 8 Millionen bleibt. 1878 beliefen die Einnahmen der Ausstellung sich auf 23,885,200 Frs., die Ausgaben auf 53,890,000 Frs. Das Mangelbedürfnis der Bevölkerung ist auch bei dem neuesten Boulanger-Kummel in ungewöhnlicher Weise hervorgetreten. Nirgends wurden die Anstifter der Kundgebungen erwischt. Man hat, wie es scheint, allmählich den Gasmann an diesem Stragemunfug verloren. Im Allgemeinen ist man geneigt, in dieser Thatsache einen Triumph der gegenwärtigen Regierung zu erblicken.

* **England.** Jede Annäherung zwischen Rußland und Deutschland wird in London eifrig verfolgt; daher die Unruhe, mit welcher man dem Ergebnis der Eisenbahnfahrt des deutschen und des österreichischen Kaisers von Innsbruck nach Rosenheim entgegensteht, weil man glaubt, daß dort eine Berliner Uebereinkunft zwischen dem Jaren und dem Fürsten Bismarck dem österreichischen Kaiser auf Kosten des Fürsten von Bulgarien beigebracht werden solle. — Die mit dem neuen rauchfreien Pulver und dem Magazin-Gewehr gemachten Experimente sind sehr unbefriedigend ausgefallen. Erst zerstörte das Pulver die Angel im Lauf; dann verhärtete sich die Kugel und schädigte die Jüge. Die Versuche sind gänzlich eingestellt worden. — Die Admiralität hat beschloffen, die 110 Tonnen-Geschütze, mit welchen die neuesten Panzerschiffe „Benbow“ und „Victory“ armirt werden sollten, gänzlich aufzugeben. Bekanntlich trümmten sich die Kanne beim Feuern mit großer Verwundung. Sir W. Armstrong, der sie in Glasgow hergestellt hatte, behauptete, daß bei den Experimenten eine abnorm hohe Teiladung gebraucht worden sei, welche im wirklichen Kriege nur im Ausnahmefall angewendet werde. Die Regierung wird sich mit Kanonen kleineren Kalibers begnügen. Die „Victory“ wartet schon seit zwei Jahren auf ihre Geschütze und kann auch jetzt nicht als Flaggeschiff in's Mittelmeer segeln.

* **Rußland.** Wie aus Odessa gemeldet wird, sind dort ernsthafte Studenten-Unruhen ausgebrochen. Kürzlich vertrieben 300 Studenten der Leichenfeier eines aus Serbien zurückgekehrten Militärs beizuwohnen. Die Polizei schloß die Thore der Universitätskirche, worauf die Studenten eine Demonstration veranstalteten und die Polizei insultirten. Acht Mädelsführer wurden verhaftet. Drei Tage später vertrieben die Studenten eine Leichenfeier in der Kathedrale abzuhalten. Die Polizei umringte die Kathedrale, räumte dieselbe, verbot den Gottesdienst und notirte den Namen des Priesters. Der Vorfall ist dem Minister der Volksaufklärung gemeldet worden und man erwartet die Schließung der Universität. — Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Petersburg werden die Kosten für die Neubewaffnung der Armee mit Magazin-Gewehren auf 13 Millionen Rbl. (280 Mill. Mark) berechnet.

* **Serbien.** Die Königinmutter Natalie hat in keinerlei Abkommen eingewilligt. Sie lehnte die Annahme irgend welcher Vorschläge von vorn herein ab und erklärte, mehr wolle sie nicht, als in der Nähe ihres Sohnes leben. Ihrer Begegnung mit dem jungen König widersteht sich Anfangs König Milan, gab indeß nach auf die Erklärung des Regenten Nikitch hin, er wolle und könne seinerseits eine solche Zusammenkunft nicht verhindern. — Das Amtsblatt veröffentlicht ein Communiqué, wonach der Reisezweck des Königs Milan lediglich der Besuch des Königs Alexander war.

* **Amerika.** Der Plan einer Verbindung der mittelamerikanischen Staaten nahe seiner Verwirklichung. Vor einigen Tagen wurde in San Salvador das Verbindungs-Protokoll von den Vertretern der Staaten Guatemala, San Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica unterzeichnet, so daß nur noch die Zustimmung der verschiedenen Congresse fehlt. Die Verbindung soll zunächst eine Einigung auf dem Zoll-, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Gebiete zu Wege bringen. Ob Guatemala in zwei Staaten gespalten werden wird, um seine Uebermacht zu verhindern, ist sehr die Frage.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 16. November, Nachmittags 3 Uhr. Credit 264 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 236.20, Staatsbahn 208 $\frac{1}{2}$, Galizier 161, Lombarden 111 $\frac{1}{2}$, Egyptian 92 $\frac{1}{2}$, Italiener 98 $\frac{1}{2}$, Ungarn 86.10, Gottthard 175.40, Schweizer Nordost 132.20, Schweizer Union 118 $\frac{1}{2}$, Selskirchener 193 $\frac{1}{2}$, Prince Henry 54 $\frac{1}{2}$. Bei ruhigem Geschäft verkehrte die Börse zu etwas ermäßigten Courten in fester Haltung. Lombarden waren 1 pCt., Selskirchener Kohlenwerke 3 pCt. höher. Geldstand unverändert.

Geldmarkt.

Rl. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Das Geschäft hatte in dieser Woche infolge der anhaltenden Geldklemme eine weitere Ein-

schränkung erfahren; die Course verflauten und die Provinz wurde ängstlich, weil die Contremine ihre Bekommenen Herzen in forcierten Abgaben Luft machte. Ganz natürlich; lange genug des Steigens, muß auch einmal wieder zum Rückgang geblasen werden. Die „Faisseurs“ arrangiren eine Geldvertheuerung und Dank dieser künstlichen Einwirkung kommt die gewünschte Entlastung der Speculation, die vielleicht ehe man sich dessen versteht, gerade hierin das Mouvement zur abermaligen Avance findet. Für die nächste Zeit wird dies allerdings keine Schwierigkeiten haben, aber schließlich wird man sich an das ähere Geld gewöhnen und die freundlicheren Aspekte, die ja politisch und wirtschaftlich noch immer existiren, werden erneut in die Perspective treten. Mit Anfang des nächsten Jahres erhofft man diesen Umschwung, zumal dann der Succurs aus der Provinz, die jetzt eingeschüchtert ist, zurückwartet wird. In Bankactien fanden trotz der Preisabschläge täglich umfangreiche Umsätze statt. Creditactien, da die Finanzierung der Orientbahnen, wenn auch noch nicht in nächstliegender Zeit, so doch ziemlich bestimmt diesem Institut zugebacht, einige Gulden abgeschwächt, aber nicht flau. Disconto-Commandit trotz der Aussicht auf einige größere industrielle Emissionen zwar abgedrückt, aber schließlich wieder erholt. Darmstädter, Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdener, Länderbank, Wiener Union und Wiener Bankverein gedrückt. Oesterreichische Eisenbahnactien nicht unerheblich abgeschwächt. Die Conventur der 5 pCt. Lombard. Prioritäten in 4 pCt. wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Lombarden ungeachtet dessen auf Wiener Abgaben ca. 2 fl., Staatsbahn ca. 3 fl. nachgebend, da die Unterhandlungen mit Baron Hirsch verschoben wurden. Böhmisches Bahnen still, eher matter auf minder günstigen Verlauf der Zuckercampagne. Schweizer Bahnen und deutsche Bahnen matter. Von Renten beide Orient sehr, Egypter, Italiener, Ungarn, österreichisches Silber und Papierrenten, Portugiesen und Spanier etwas schwächer. Türken in lebhaftem Verkehr wegen der geplanten Reorganisation der ottomanischen Staatsschuld. Deutsche Reichs-anleihe, Preussische Consols und Bayern unterlagen stärkerem Angebot und notiren erheblich matter. Von amerik. R. waren Atlantic Pacific weiter befestigt. Industripapiere durch die untreue Tendenz meist niedriger. Es lauten gegen Samstag voriger Woche: Allgemeine Electricität (Edison) a. 10 pCt., Brauerei Binding 3 pCt., Kempten-Brauerei 2 pCt., Storch 1.90 pCt., Gräf & Seeger 2.80 pCt., Camens 2.50 pCt., Selskirchener 3.50 pCt., Internationale Baugesellschaft 2.70 pCt., Wiener Electricität 3.90 pCt., Kölner Straßenbahn 4 pCt., Rhod 4.30 pCt., Alpine 1.80 pCt., Riebeck 2.90 pCt., Laura 1.30 pCt., Aitali 2 pCt., Privat-disconto 5 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 16. Nov.** Das Königl. Schwurgericht beschäftigte in seiner heutigen letzten Sitzung eine Meineidsgeschichte, und zwar die zweite in dieser heute zu Ende gehenden Periode. Als Angeklagte erschienen: 1) der Winger Franz Hombach von Hallgarten, 29 Jahre alt, ledig, vermögend und noch nicht vorbestraft; 2) der Tagelöhner Peter Josef Hombach von Hallgarten, 23 Jahre alt, ohne Vermögen und wegen Körperverletzung, welche zu der jetzt vorliegenden Anklage Veranlassung gegeben hat, mit 4 Wochen Gefängnis vorbestraft. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichts-Director Grau, Landgerichtsrath Keim und Gerichts-Assessor Dr. Schlieben als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn Staatsanwalt Harke, die Angeklagten durch die Herren Rechtsanwält Dr. Vergas und Guttmann vertreten. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren: Landwirth Christian Brückmann von Hriedrich, Landwirth Wilhelm Maurer von Michelbach, Kaufmann Carl Braselmann von Höchst, Rentner Carl Berninghoff von Wiesbaden, Fabrikant Josef Flach von Eppstein, Kurhalter Gustav Scheuermann von Langenschwalbach, Instrumentenmacher Carl Wolff von Wiesbaden, Holzhändler Ludwig Voos von Hriedrich-Mosbach, Kaufmann Carl Berona von Oberlahnstein, Müller Philipp Pfeiffer von Oberliefenbach, Landmann Georg Rumschmeier von Dellenheim, Landwirth Philipp Sponheimer von Nalbach. Die Untersuchung in der vorliegenden Sache hat erst am 21. October begonnen; um dieselbe aber noch vor dieses Schwurgericht zu bringen, sind die Fristen abgekürzt worden, wo nicht die Angeklagten einverstanden erklären, so daß in die Verhandlung eingetreten werden kann. Dem Angeklagten Franz Hombach wird zur Last gelegt, am 31. August 1889 vor dem Königl. Amtsgericht zu Rüdesheim einen Eid durch ein wesentlich falsches Zeugnis verlegt und am 21. October 1889 vor demselben Gericht als Zeuge, welcher einen Eid geleistet hatte, durch Versicherung auf denselben wiederholt ein falsches Zeugnis abgegeben zu haben. Peter Josef Hombach wird beschuldigt, den Franz H. zu diesem falschen Eide vorzüglich verleitet zu haben. Beide Angeklagte, von denen Franz H. bereits bei zwei Gelegenheiten vor Gericht ein reumüthiges Geständnis abgelegt hat, halten sich heute für nicht schuldig. Nach dem Spruche der Geschworenen wurde Franz Hombach der fahrlässigen falschen Eidesleistung in zwei Fällen und Peter Josef Hombach der Verleitung hierzu für schuldig befunden. Demgemäß werden die Angeklagten und zwar Franz Hombach wegen fahrlässigen Meineids zu 1 Jahr und Peter Josef Hombach wegen Verleitung zum falschen Eide zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust und beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die Anträge auf Haft-Entlassung der Angeklagten wurden mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten fluchtverdächtig erschienen, abgelehnt. Die Verhandlungen der dritten und letzten diesjährigen Schwurgerichts-Periode hatten damit ihr Ende erreicht und die Herren Geschworenen wurden mit Worten des Dankes durch den Herrn Vorsitzenden entlassen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Donnerstag spielte sich in Rom eine sensationelle Liebestragödie ab. Bertini, Redacteur des radikalen Blattes „Messaggero“, überraschte in seiner Wohnung seine Frau in flagranti mit seinem Nebenbaurer Fantozzi. Der beleidigte Gatte stürzte sich mit einem Revolver bewaffnet auf das ehebrecherische Paar und schoß Beide nieder. Die Frau verschied auf der Stelle. Ihre beiden Kinder stürzten sich schreiend über die Leiche; der Verführer liegt im Sterben. Bertini hat sich sodann selbst den Gerichten gestellt. — Der falsche Bräut „Prinz Latour d'Auvergne“, den, wie wir berichtet, kürzlich die römische Polizei am Portal der päpstlichen Hofburg verhaftete, hat sich, aus Furcht vor dem ihm drohenden Schicksal in den französischen und belgischen Zuchthäusern, im Polizeigefängnis erhängt. Er heißt Jean Gallais und ist achtzehn Mal wegen schwerer Verbrechen bestraft. Im Vatikan erregt diese Scandal-Affaire gewaltiges Aufsehen, zumal Gallais es sogar verstanden hätte, eine geheime Mission der belgischen Regierung vorzutuppieln. — Der Kirchthurm des Dorfes Olah Uffaln in Siebenbürgen ist eingestürzt. Sechs Personen sind getödtet, 4 schwer verletzt. — Der Arbeiter Stöckig, welcher die fünfjährige Tochter des Gensdarmen Ranft in Pausa furchtlich abgeschlachtet hatte, ist am 15. ds. vom Schwurgericht in Plauen zum Tode verurtheilt worden. — Glaubhafte Wettergreise, insbesondere alte Nimrode versichern übereinstimmend, daß die untrüglichen Merkmale vorhanden seien für ein in so milden Winter, wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht dagewesen wäre. Die Gritze zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinecke und „Karnidel“ trügen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angehörigen derselben sonst schon Anfangs October ihre Winterpelze angelegt hätten. — Der ehemalige Erzherzog Johann hat die von ihm beabsichtigte Fahrt nach England vorläufig aufgegeben. In den nächsten Tagen gedenkt derselbe nach Kiel und Lübeck zu reisen, um die dortigen maritimen Verhältnisse kennen zu lernen. Auf Verlangen des Kaisers von Oesterreich wird „Johann Orth“ das Schweizer Bürgerrecht nachsuchen. Als Grund für die Niederlegung seiner Würden giebt er den Umstand an, daß er kein actives Commando in der österreichischen Armee wiedererlangen konnte und nicht als unthätiger Prinz leben wollte.

* **Eine verzwickte Geschichte.** Kommt da in Berlin ein Mann von der Thurmstraße und will durch den kleinen Thiergarten nach Alt-Moabit. An seinem Arm hängt ein großer Sandkorb, gefüllt mit den schönsten Oder-Krebsen. Mitten im kleinen Thiergarten begegnet ihm ein Arbeiter, der ihn anrennelt und obendrein noch „Schafstopp“ rüchelt. Ohne ein Wort der Erwiderung nimmt der Korbträger den Deckel von seinem Korb und stülpt dem Anderen sämtliche Krebse über den Kopf. Das prasselt und raselt nun an dem Armen herum; einer der „Müchschrittl“ hat sich mit der Schere in des Arbeiters Nase festgeklemmt, an beiden Ohren und Händen hängt ebenfalls je ein Paar der anmuthigen Krustenthiere. Der Bekraste aber schrie in einem fort: „Meine Nase! Meine Nase! Thut doch die infamigen Dinger wegl!“ — „Würdest du Schafstopp zurücknehmen?“ fragte der Krebsbesitzer. — „Immer zu, ich nehme Alles zurück!“ — Großmüthig befreite nun der Sieger den Besiegten von seinen Beinägeln, sperrte die Krebse wieder in seinen Korb und tröste sich unter großer Heiterkeit der Passanten von dannen. — Diese Geschichte erhebt Anspruch auf unbedingte Glaubwürdigkeit!

* **Von den Moltke's.** Es dürfte in Deutschland nicht allgemein bekannt sein, daß das Geschlecht des Feldmarschalls Grafen von Moltke auch in Schweden vertreten ist und dort früher eine hervorragende Rolle spielte. Ein Zweig der norddeutschen Familie Moltke kam unter der Königin Margarethe nach Dänemark, wo derselbe noch fortlebt, und von dort nach Schweden; ein Moltke saß u. a. im Rathe des „Svea-Riksdag“, ein anderer ist in der Stockholmer Riddarholms-Kirche beigelegt und sein Grabmal erregte die besondere Aufmerksamkeit des großen deutschen Feldherrn, als dieser im Sommer 1881 die schwedische Hauptstadt als Gast des Königs besuchte. Wenn man indessen den Feldmarschall Grafen von Moltke zur Zeit des hiesigen Jubiläums desselben einen Nachkommen Gustav Wasa's genannt hat, so ist das falsch. Gustav Wasa's Vaters Vater, Christen Nilson, war allerdings in erster Ehe mit Margarethe Johannsdotter Moltke vermählt; von dieser Ehe stammt aber nicht der Gründer der Wasa-Dynastie ab, sondern von Christen Nilsons zweiter Gemahlin, welche dem dänisch-holsteinischen Geschlechte Krummendis angehörte. Von Margarethe Moltke stammen dagegen die in der schwedischen Geschichte sehr bekannten Männer Petri Karlsson Wasa und sein Bruder Erik ab, sowie der mächtige Erzbischof Jöns Bengtsson Örenstjerna. Die in Schweden lebenden Nachkommen dieser Männer gehören dem Stammbaume des Geschlechtes Moltke an.

* **Die Selbstbestimmung und Willensfreiheit des Menschen.** Vor einigen Tagen hielt Professor Dr. v. Krafft-Ebing in Wien eine Vorlesung, die sich mit der psychischen Thätigkeit des Menschen beschäftigte. Der Gelehrte führte darin nach einem Referate der „Presse“ Folgendes aus: Die Selbstbestimmung und Willensfreiheit des Menschen hängt wesentlich von drei Momenten ab: wir sind Kinder unserer körperlichen Organisation, wir sind Produkte unserer Erziehung und wir stehen unter dem Einflusse unserer sozialen Verhältnisse. In Rücksicht auf das erste Moment muß es also Pflicht jedes Staatsbürgers sein, durch sorgfältige Wahl seiner Lebensgefährten dafür zu sorgen, daß er dem Staate nur gesunde, bestveranlagte Nachkommen liefere; wenn die Erziehung einen hervorragenden Einfluß auf unsere Handlungen hat, so müssen wir in Schule, in Haus und im öffentlichen Leben für günstige Beeinflussung und gutes Beispiel sorgen, und wenn die sozialen Verhältnisse ein wichtiger Factor für unsere Willensäußerungen sind, dann müssen wir dahin streben, daß

im Wege der Gesetzgebung eine Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse Platz greife. Jeder Hektoliter Branntwein, der mehr getrunken wird, birgt in sich die Gefahr, die Menge der Verbrechen um einen gewissen Procentias zu erhöhen, jede neugegründete Schmeichelei, jede günstige Beeinflussung im gesellschaftlichen Leben hingegen berechtigen zur Hoffnung auf allgemeine Veredelung des Gesellschaftslebens. Hoffen wir also, daß die Zeit bald kommen wird, wo man mitleidig zurückblicken wird auf die Verrohung und Entfittlichung der Gemüther, wo man diese Erscheinungen betrachten wird als Kinderkrankheit einer aufsteigenden, hoffentlich aber nicht als Greisen-Krankheit einer abgelebten Zeit.

* **Zum Beginn der Jagdsaison.** Die anhaltend kühle Witterung der letzten Tage hat bewirkt, daß der Valetotmarbler früher als gewöhnlich aus seinem Sommerchlaf erwacht ist. Da er zu den Raubvögeln gehört, welche die Gesellschaft des Menschen nicht scheuen, sondern gerade in bewohnten Gegenden, als Cafés, Restaurants u. auf Straß ausgeht, so wollen wir zu Jedermanns Ruh und Frommen einige probate Methoden mittheilen: Wie man den Valetotmarbler fängt. 1) Man nehme ein Gewinnloos der Preussischen Lotterie, noire sich die Nummer sorgfältig und stecke es in die Brusttasche des Lieberziehers. Findet der Marbler das Loos in dem gezielten Valetot, so wird er es nicht für eine Falle, sondern für einen Wind der Vornehmung halten. Sobald das Loos mit einem Zehntausender herauskommt, versucht er natürlich, das Geld zu erheben. Da man aber vorher die Nummer des geraubten Looses allen Collecteuren mitgetheilt hat, so wird der Valetotmarbler daran sofort erkannt und unschädlich gemacht werden. Merke oder wohl: es muß ein Gewinnloos sein! Sonst ist Einlag und Lieberzieher futsch. 2) Man laufe beim Juden einen „von Herrschaften abgelegten“ Lieberzieher für 3 Mark und leihe ihn auf einige Tage dem Mülkfuhrmann. Alsdann ziehe man ihn an. Kommt man nun in ein Café und hängt den Valetot an einen Garderobenständer, so werden Kellner und Gäste sofort alle anderen Kleidungsstücke von diesem Ständer entfernen, so daß der Lieberzieher ganz allein da hängt. Der Valetotmarbler, der denselben rauben oder etwa vertauschen wollte, würde sofort bemerkt und in das nächste Irrenhaus geschafft werden. 3) Man schreibe folgenden Brief mit verstellter Handschrift: „Sehr geehrter Herr! Obgleich Sie mich verständlich nicht bekannt sind, so will ich Ihnen doch den Rangdewub geben, um den Sie mir gebeten haben. Kommen Sie also morgen Abends um halb acht an die Ecke Alte Jakob- und Dresdnerstraße, da werde ich Ihnen erwarten. Als Erkennungszeichen stecken Sie eine rothe Aker in's Knopfloch. Ihre sie liebende Emma.“ Diesen Brief stecke man in die Seitentasche des Lieberziehers. Wird der Lieberzieher gekohlen, so sage man gar nichts, sonder stelle sich am anderen Abend an die Ecke Alte Jakob- und Dresdnerstraße. Sobald man einen Herrn mit einer rothen Aker im Knopfloch sieht, läßt man ihn verhaften und zieht ihm den Valetot aus. NB. Man kann auch eine blaue Nelke nehmen; die Hauptsache aber ist, daß der Betreffende darauf reinkommt. (Wust. Bl.)

* **Der Eitelkeitsstempel vor Gericht.** Unrichtige Altersangabe vor Gericht hat den Gutsbesitzer's-Töchtern J. und A. K. aus E. eine Anklage wegen fahrlässigen Meineides eingetragen, die vor der Strafkammer in Reidenburg dieser Tage verhandelt wurde. Die Damen haben bei einer gerichtlichen Vernehmung dem Richter gegenüber bei der Befragung über ihre persönlichen Verhältnisse unrichtige Angaben gemacht. Eine jede von ihnen wollte, wie die „Thorner Zeitung“ meldet, 3/4 Jahre jünger sein, als sie in Wirklichkeit war. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte unter Bewilligung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von je 14 Tagen. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf eine Gefängnisstrafe von je einem Tage.

* **Ein sensationeller Criminalfall** beschäftigt seit einigen Tagen die Polizei- und Gerichtsbehörden in Budapest. Der Hofcaplan des griechisch-orientalischen Erzbischofs und Patriarchen Angelos, Namens Lamas, und der Direktor des Karlowitzer Gymnasiums, Dimitrios, sind verhaftet worden unter der Anschuldigung, daß sie den Patriarchen in Karlowitz, während dieser in den letzten Tagen, lag, seine Werthpapiere, Baarsummen und des gelben Patriarchenkreuzes beraubt hätten. In der eingeleiteten Untersuchung jagte der Kammerdiener des Kirchenfürsten aus, die Verdammten hätten das Ende des Patriarchen durch Erwürgen beschleunigt und dessen Ableben erst nach einigen Stunden verübt, nachdem von ihnen die Milderung des Nachlasses bewirkt worden war. Diese Beschleunigung wäre erfolgt, weil die Verdammten befürchteten, es könnten andere Personen an das Sterbebett kommen und hierdurch die Beraubung verhindern. Sie hatten daher den Tod, der jeden Augenblick erwartet wurde, zu einer ihnen gelegenen Stunde eintreten lassen. Bei der Verhaftung des Caplans Lamas versuchte es derselbe, seinem Leben durch Gift ein Ende zu bereiten, um sich dem irdischen Richter zu entziehen; er wurde hieran jedoch noch rechtzeitig verhindert.

* **La femme avocat** — Belgien wird sie nicht haben! Fräulein Doctor juris utriusque Maria Popelin hatte schon im vorigen Jahre den Versuch gemacht, nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen durch die Eidesleistung die Fähigkeit zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft zu erlangen. Sie wurde jedoch vom Gerichtshofe abgewiesen, ebenso ihre Beschwerde. Dieser Tage hatte sich das Cassationsgericht in Brüssel mit der Sache zu beschäftigen. Fräulein Dr. Popelin beschwerte sich über ihre Zurückweisung und führte aus, man müsse sie zum Eide zulassen, da sie die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt, und mit Auszeichnung den Titel Doctor juris erworben habe. Der Gerichtshof könne dem Titelträger die Ausübung der verordneten Fähigkeiten nicht vorenthalten. Der Cassationshof schloß sich diesen Ausführungen nicht an und entschied, da keine einzige Verfügung über die Ausübung der Rechtspraxis die Zulassung von Frauen zugehe, so solle dies in Belgien auch fernerhin so bleiben. Fräulein Dr. jur. Popelin ist sonach endgiltig abgewiesen.

*** Abonnentenfischer.** Die beiden englischen Blätter „Tit-Bits“ und „Answers“ überbieten sich gegenwärtig in den unglaublichen, unwürdigen Reclamen. Während „Tit-Bits“, wie man der „Täglichen Rundschau“ schreibt, verspricht, 100 Pfund Sterling an den nächsten Verschwandten eines durch einen Eisenbahn-Unfall umgekommenen auszuschütten, in dessen Tasche die letzte Nummer des Blattes gefunden wird, bieten die „Answers“ für den gleichen Fall 200 Pfund Sterling. Ferner fordern die „Answers“ jeden ihrer Leser auf, soviel Exemplare als nur irgend möglich zu kaufen und unter Freunden, Verwandten u. s. w. zu vertheilen. Bevor man aber die Blätter fortgibt, soll man einen auf dem Titelblatt sich befindenden „Voucher“, eine Art von Ausweisarte, ausschneiden und bis zum 9. December behalten. Wer dann an dem genannten Tage die meisten Vouchers einreichen kann, erhält den ersten Preis von 50 Pf. St., der Nächste den zweiten Preis von 7 Pf. St. 10 Sh. und so fort. Im Ganzen kommen 250 Preise zur Vertheilung. — Ferner werden 5 Pf. St. 6 Sh. für die Erfindung einer Pfeife versprochen, welche verhindert, daß der Tabakrauch in den Mund kommt. Eine solche Pfeife soll „Answers“ Pfeife genannt werden. Des Weiteren erhält derjenige Soldat, welcher den besten Artikel liefert unter dem Titel „Ein Tag aus meinem Leben in der Armee“ eine Guinee. Endlich hat daselbst Blatt 1 Pf. Sterling wöchentlich demjenigen für seine ganze Lebenszeit versprochen, der am besten errathen konnte, welche Summe in Gold und Silber gezählt, sich in der Bank von England nach Geschäftsschluß am Mittwoch, den 4. Nov., befand. Die genaue Zahl wurde natürlich nicht verlangt, nur die der Richtigkeit am nächsten kommende. Die Zahlen waren auf einer Postkarte einzuschicken, mußten aber von fünf Personen als Zeugen unterschrieben sein; Jeder durfte so viel Zahlen angeben, als er wollte, und auf je einer Postkarte einschicken. — Ja, die abonnementswundersüchtigen englischen Blätter sind doch den meisten ihrer deutschen Leidensgenossen noch um eine Nasenlänge vorans!

*** Ein rohes Verhängen.** Aus London, 11. d. M., wird der „Frankf. Btg.“ geschrieben: Heute früh um 1 Uhr war der „Pelican-Club“ in Gerardstreet im Soho, das Hauptquartier der jeunesse dorée Londons, der Schauplatz eines Boxkampfes. Das neue Clubhaus der Waghers ist noch gar nicht fertig gebaut und die Fassade ist noch von dem Gerüchte beinahe gänzlich verdeckt. Der große, mit elektrischen Lampen glänzend beleuchtete Saal war zum Kampfsplatz versehen, und über 600 Mitglieder mit ihren Freunden waren in tadellosem Grad erschienen, um dieser brutalen Vorstellung beizumohnen. Dardies vom reinen Wasser waren da, Schauspieler ersten Ranges, Bühnendichter, Gardeoffiziere, Notare, Strohbrocken und Finanzmänner aus der City; unter den Anwesenden bemerkte man Sir John Aiken, Lord Lansdale, Sir W. Gordon, Cumming, den Obersten North, Lord S. Vane Tempest, Marquis Stacpole, Sir A. Musgrave, Sir A. Webster, Herrn Coningsby Disraeli, den Neffen des Earl of Beaconsfield, u. A. Und was hatte diese Elite der guten (?) Gesellschaft am Mittwoch am Sonntag nach dem Sohoquartier gezogen? Zwei Boxer, der farbige Peter Jackson, ein Vollblut-Neger aus Westindien, der sich brüht, der „Champion-Boxer“ Australiens zu sein war nach London gekommen, um sich mit Jim Smith, dem Champion-Boxer Englands, zu messen. Beide sind etwa im selben Alter, 27 Jahre, und kräftige Gesellen. Um der goldenen Jugend das seltene Schauspiel eines Preisringens zu verschaffen, ohne gegen die Geseze zu verstoßen, hatte der Vorstand des „Pelican“ 1000 Pf. St. aufgebracht und als Preis ausgesetzt; nur mußten die Boxer Handschuhe tragen. Unter diesen Bedingungen ließ die Polizei die Boxerei zu, besetzte jedoch alle Zugänge des Clubhauses und postierte sogar auf dem Dache Constablen, damit ja kein Unbesessener das Schauspiel zu sehen sich vermisse. Es sollte ein Faustkampf in zehn Gängen sein. Es wurden aber nur zwei ausgefochten. Am Ende des zweiten Ganges, in welchem der Neger entschieden den Vortheil hatte, packte Smith seinen Gegner um den Leib und warf ihn nach fürchterlichem Ringen auf den Rücken. Ein unbeschreiblicher Tumult brach los, und der Unparteiische, ein Capitän der Garde, erklärte den Neger zum Sieger, weil Smith durch das Ringen die Regeln der „edlen Kunst“, welche der anwesende Marquis of Queensberry aufgestellt hatte, verlegte. Unsummen wurden in Wetten gewonnen und verloren.

*** Allerhand Echnuprojekte.** Der Erfolg des Eiffelturmes auf der Welt-Ausstellung scheint in einer Anzahl unternehmungslustiger Köpfe in ganz Europa den Gedanken erzeugt zu haben, den Pariser Ingenieur mit einem womöglich noch höheren Bauwerke zu übertrumpfen. Von dem englischen Projekte zur Erbauung eines Riechthurmes haben wir schon berichtet. Jetzt soll ein Petersburger Unternehmer auf der Wuhorger Seite einen Platz gepachtet haben, um auf demselben eine Copie des Eiffelturmes zu errichten. Das Material zu derselben soll der Newastron in Gestalt von mächtigen Eisquadern liefern. Und zur gleichen Zeit meldet die „New-Yorker Staatsztg.“, daß ein Ingenieur in Minneapolis eine 1000 Fuß hohe Granitpyramide projektirt mit einer Basis von 1320 Fuß auf jeder Seite; auf die Spitze der Pyramide soll eine 200 Fuß hohe Freiheitsstatue gestellt werden, und an jede Ecke des Granitflosses ein 100 Fuß hoher Thurm, mit den Statuen des Columbus, Washingtons, des Präsidenten und eines andern prominenten Mannes aus der amerikanischen Geschichte. Das genannte Blatt bemerkt dazu: Das Projekt sollte ausgeführt werden. Als National-Monument, mit dem betreffenden Ingenieur als erster Einwohner, und nach ihm benannt, dürfte die Pyramide noch in Aeonen Aufmerksamkeit erregen. Das „Weltwunder“ soll bloß 175 Millionen kosten.

*** Gittliche Entrückung.** Der „Herald“ von Milwaukee meldet aus Spencer im Staate Indiana vom 22. October: Das gesammte Dienstpersonal des „Merchants Hotel“ hat das letztere verlassen, und der Wirth, George W. Schirley, wurde heute auf dem öffentlichen Plage in „Agie an einen Baum gehängt, weil er gestern Abend ein Fräulein Frame von

Terre Haute geheirathet hat, obgleich er erst vor zwei Wochen seine erste Frau zu Grabe getragen hatte.

*** Humoristisches. Komische Anzeige.** Ein fast neuer, wenig gebrauchter, sehr schöner Stutskügel aus der Fabrik der Postlieferanten Döber in Berlin ist fräulichsthalber um den halben Werth zu verkaufen. (Wahrscheinlich hat der Stutskügel — Seitenstecher.) — Wenn dem berühmten Sänger N. Jemand in die Rede fiel, wies er zu sagen: „Zwei können wohl miteinander singen, aber nicht reden!“ (Zugendsvoll.) — Beim Augenarz. Ein etwas bornirt dreinschauender junger Mann kommt in die Sprechstunde und läßt sich auf Kurzsichtigkeit untersuchen. Der Arzt holt Schiller's Gedichte und hält dem Patienten „Das Lied von der Glocke“ vor die Augen. „Können Sie das lesen?“ „Ja wohl, Herr Doctor!“ Um die Sehfähigkeit zu prüfen, schreitet er nun rückwärts durch den Saal, immer das Buch dem jungen Manne vorhaltend. Da dieser absolut nicht zu lesen aufhört, wächst von Secunde zu Secunde das Erkennen des Arztes, der endlich in die Worte ausbricht: „Aber Mensch, bei dieser weit übernormalen Augenschärfe bekümmern Sie sich über Kurzsichtigkeit? Wo die meisten Menschen keine Zeile mehr unterscheiden, fehlt Ihnen kein Buchstabe, wie ist denn das möglich?“ „Herr Doctor“, entgegnete gekränkt der Jüngling, „als gebildeter Mensch kann ich die „Glocke“ auswendig!“

Lezte Nachrichten.

*** Pola, 16. Nov.** Prinz Heinrich von Preußen besichtigte gestern das See-Arsenal, das Kriegsschiff „Kronprinzessin Stephanie“ und das Artillerieschiff „Novara“, wo Exercitien der Mannschaften stattfanden. Abends fand Festafel im Marine-Casino statt; Hafen-Admiral Pirner toastete auf Kaiser Wilhelm. Prinz Heinrich gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es ihm durch die Gnade des österreichischen Kaisers, nach dem Willen seines Vaters und Königs vergönnt sei, die österreichischen Offiziere und Kameraden zu begrüßen. Der Prinz erinnerte an den zwischen Oesterreich und Deutschland bestehenden Bruderbund und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Josef. — Beide Toaste wurden mit stürmischem Jubel aufgenommen.

*** Haag, 16. Nov.** Gestern wurde hier ein Abkommen mit Deutschland zum Schutze junger Mädchen gegen Verführung unterschrieben.

*** Constantinopel, 16. Nov.** Der Sultan verlieh dem Botschafter v. Radomiz in Anerkennung seiner Verdienste gelegentlich der Kaiser-Zusammenkunft den Medjidie-Orden erster Classe in Brillanten und überreichte die Decoration durch Munir-Pascha. Der Sultan empfing darauf den Botschafter in Audienz. v. Radomiz tritt Montag eine Urlaubsreise an.

*** Bukarest, 16. Nov.** Die „Agence Roumaine“ meldet: Der König nahm die Demission des Ministers Catedral an und beauftragte den General Mano mit der Neubildung des Cabinets.

*** Rio de Janeiro, 16. Nov.** Das Ministerium demissionirte. Der Marineminister Laba ris wurde von den an der Empörung Theil nehmenden Soldaten schwer verwundet.

*** New-York, 16. Nov.** Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge ist daselbst eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, welche die Herstellung der Republik bezweckt. Die Armee unterstützt die Revolution. Es wurde eine provisorische Regierung eingesetzt, welcher da Fanfeca und Benjamin Constant angehören.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York.

Reclamen

Bei Sturm, Nebel und Nordwinden bediene man sich zur Verhütung von fatarthatischen Erkrankungen während des Aufenthalts im Freien stets der **Fay's Lechten Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVII. Diese Vorsicht wird tausendfach Segen bringen. In allen Apotheken à 85 Pfg. zu haben. (Man.-No. 400 A) 352

A. H. A. Bergmann's Parfüm „Königin der Nacht“, das Glas zu 1—2 M.
A. H. A. Bergmann's Toilette-Seife „Für's Haus“, das Stück zu 35 u. 50 Pf.
A. H. A. Bergmann's Rasir-Seifen, das Stück zu 30 u. 50 Pf.
A. H. A. Bergmann's Zahnseife-Zahnpasta, das Stück 40, 50 u. 100 Pf.
Nicht nur aus Waldheim i. N., findet man in besseren Parfümerie-, Droguen- und Apotheken-Geschäften. (H 314 760) 330

Niemand sollte verkümmern, sich den Weihnachts-Catalog, den das Verlags-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf, sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reclität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren. 101

Costumes, Jaquettes, Mäntel werden nach neuestem Schnitt angefertigt.
Geschw. Kuhnert, Schwalbacherstr. 17, 1. St., Friedrichstr.-Ecke

Räthsel-Ecke.

(Nachdruck verboten.)

Räthsel-Sprung.

tem	see	weckt	hin	das	den	
der	blau	mit	sinn	nicht	fer	sam weht
leicht	ruht	en	doch	schilf	schla	
von	haupt	im	mir	ein	wiegt	leiser ein
tief	men	traum	das	sein	ber	blauer und
deckt	was	ten	ihr	aber	rü	
blu	sich	zuge	bög	fliegt	hoch	daß fal
ihr	fer	im	baum	ter	da	

Rebus.



Versteck-Räthsel.

Die nachstehenden Wörter sollen derartig geordnet werden, daß ihre Anfangsbuchstaben hinter einander gelesen ein Citat ergeben: Menschheit, üben, Diebe, vollkommen, Weltbürger, Komma, Allmacht, Seife, Mitternacht, Mensur, Berlin, Stihmus, wodurch, Nichtsein, Nerven, kommt, Hinüber, qualvoll, Verbn.

Rechen-Aufgabe.

In einem Korbe befindet sich eine Anzahl Äpfel, welche drei Knaben zusammen theilen wollen. Der erste nimmt die Hälfte der Äpfel und einen darüber, der zweite ebenfalls die Hälfte und einen darüber, darauf auch der dritte die Hälfte der noch im Korbe zurück gebliebenen Äpfel und drei darüber, wodurch der Korb geleert war. Wie viel Äpfel waren in dem Korbe und wie viel bekam ein jeder Knabe?

Auflösungen der Räthsel in No. 264:

1) Silben-Räthsel: Welle, Insect, Eisenbahn, Donner, Invalide, Equipage, Schalmel, Abend, Arago, Tunis. Wie die Saat, so die Ernte.

2) Logograph: Fenster — linker.

3) Buchstaben-Räthsel: Hohenstaufen.

Die ersten drei Auflösungen fanden ein: Dora Simon hier, W. K. Dogheim, L. v. R. hier.

Die Auflösung des zweiten Buchstabenräthfels lassen wir noch bis nächsten Sonntag ausstehen, da bis jetzt keine einzige richtige Lösung desselben einlief.

Mainzer Stadttheater.

Sonntag, 17. November:
Mignon.

Montag, 18. November:
Die Strohwitwe.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 17. November. 220. Vorst. (28. Vorst. im Abonnement.)

Die Quikows.

Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Personen:

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von	Herr Köch.
Nürnberg, Markgraf von Brandenburg	Herr Neumann.
Kajimir, Herzöge von Pommern	Herr Geisenhofer.
Otto, Steintin	
Barbara von Bug, natürliche Tochter König	
Jagello's von Polen	Frl. Haade.
Dietrich von Quikow	Herr Bazmann.
Konrad von Quikow, sein Bruder	Herr Rodius.
Lippold von Bredow, Märtische	Herr Mariano.
Wichart von Rodow, Edelknecht	Herr Schumburg.
Peter Grechewitz, Notar der Märtischen Stände	Herr Aglisty.
Wend von Hieburg, Lausitzer Edelmann	Herr Spieg.
Ein Kaiserlicher Herold	Herr Karb.
Johann von Briesen, Pommersche	Herr Baumgraz.
Deiten von Schwerin, Edelknecht	Herr Börner.
Probst Ortwin von Berlin	Herr Koch.
Hemming Perwenitz, erster Bürgermeister von	
Berlin	Herr Bethge.
Grethe, seine Tochter	Frl. Dallgo.
Hans Dammewitz, zweiter Bürgermeister von	
Berlin	Herr Hoffeld.
Räthe, seine Tochter	Frl. Lipski.
Hemming Stroband, Schmiedemeister und Rath-	
mann von Berlin	Herr Dornewah.
Riese, seine Tochter	Frl. Riia.
Reit Secheltweg, Rathmannen	Herr Winta.
Albert Rathenow, von	Herr Berg.
Klaus Schulze, Berlin	Herr Baumann.
Baul Blankenfeld,	Herr Behnte.
Thomas Wits, Bürgermeister von Straußberg	Herr Indolph.
Gertrud, seine Frau	Frl. Wolff.
Agnes, seine Tochter	Frl. Kau.
Kaspar Rieneke, Rathmannen von	Herr Schott.
Heinze Lang, Oberberg	Herr Dilger.
Brandenburger	Herr Kirpal.
Frankfurter	Herr Rieger.
Spandauer	Herr Höhrle.
Rathenower	Herr Bichhoff.
Habelberger	Herr Müller.
Kuppiner	Herr Schäfer.
Martin von Linum, Rathskellnermeister zu Berlin	Herr Cruijus.
Köhne Hinte, Schmiedegeselle	Herr Grede.
Dietrich Schwalbe, Bannerträger und Knappe	
der Quikows	Herr Koch.
Hans Sturz, Wachtmeister	Herr Grobeder.
Kris Bellow, von	Herr Böme.
Peter Sammel, Stadtsoldaten	Herr Warbed.
Krodenow, ein Pommerscher Knecht	Herr Brünig.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 18. November. 221. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zweite Gaidarstellung der königlich bayerischen Hofopernsängerin Frau Mary Pascallides-Basta aus München.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schmidt.
Bartholo, Arzt	Herr Indolph.
Rosine, seine Mündel	
Basilio, Musikmeister	Herr Aglisty.
Margelline	Frau Rathmann.
Figaro	Herr Mariano.
Fiorello	Herr Dornewah.
Ein Offizier	Herr Börner.
Ein Notar	Herr Berg.
* * * Rosine	Frau Mary Pascallides-Basta.

Gejangs-Einlagen im 2. Akte:

Arie aus „Linda von Chamounix“, gesungen von „Parla“, Walzer von Arditi, Frau Pascallides-Basta.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, 19. November: Die wilde Jagd.